

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

51.

Donnerstag den 20. Februar.

1868.

Bekanntmachung.

Das z. B. leerstehende **Gewölbe in dem Rathhause** am Raschmarke gegenüber der Börse soll **vom 1. April d. J. an** (Wunsch auch schon früher) **auf 6 Jahre** an den Meistbietenden vermietet werden. Wir fordern Miethlustige auf, **am Montag den 27. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Im Termine bekannt zu machenden Vicitations- und Vermietungsbedingungen liegen schon jetzt an Rathsstelle zur Einsichtnahme. Wegen Besichtigung des zu vermietenden Gewölbes hat man sich im Bauamte anzumelden.
Leipzig, den 15. Februar 1868.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Holz = Auction.

Freitag, den 21. d. M. sollen **Vormittags von 9 Uhr** an auf dem diesjährigen Schlage in **Connewiger Revier**, an f. g. **Probsteien**, 75 **eichene**, 57 **buchene**, 69 **rüsterne**, 107 **erlene**, 3 **aspene** und 2 **lindene Nutzflöße** im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 14. Februar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz = Auction.

Freitag den 28. d. M. sollen **Nachmittags von 3 Uhr** an auf dem diesjährigen Schlage im **Rosenthal-Revier** 100 **Wurzelhausen** gegen eine Anzahlung von 15 Mgr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 18. Februar 1868.

Des Rathes Forstdeputation.

Sondergutachten

Über die Frage des Rechts der Forterhebung des Wasserzinses.

Der Rath hat nun in zwei Schreiben die Ansicht ausgesprochen, er den Wasserzins auf Grundlage des Tarifs ferner noch, über den Ablauf zweier Jahre nach Eröffnung der Wasserleitung hinaus, zu erheben berechtigt sei; derselbe hat auch, wie ernt, den Zins forterhoben. Er beruft sich hierbei auf den Inhalt:

„daß zwischen den beiden städtischen Collegien vereinbarte Einrichtungen so lange fortzubestehen haben, bis deren Aufhebung oder Abänderung beiderseits beantragt ist;“
ferner darauf:

„daß die Stadtverordneten nicht gemeint sein könnten, eine geschlossene Vereinbarung könne einseitig aufgehoben werden, ihre Ansicht über die Frage könne von ihnen dem Rathe ohne Weiteres aufgezwungen werden.“

Alle diese Sätze sagen im Grunde nur ein und dasselbe, nämlich: Vertrag kann nur durch Zustimmung der vertragschließenden aufgehoben oder geändert werden.

An diesem Grundsatz zu rühren, kann den Stadtverordneten in den Sinn kommen. Ja, es ist weder rechtlich zulässig, ausführbar, einen Vertrag zu brechen, am Wenigsten würde der Ehrlichkeit entsprechen. Der Vortheil eines strengen Einhaltens geschlossener Verträge aber ist ein Vortheil für beide Theile. Nach demselben Grundsatz verlangen z. B. die Stadtverordneten wiederholt die Ausführung der vereinbarten Einschränkung der Anzahl auf die ausschließlich zur Rehrichtsabfuhr erforderliche Zahl von Pferden.

In vorliegendem Falle hingegen liegt in Wirklichkeit nicht ein einziges Abgehen von einem getroffenen Uebereinkommen, als mehr gerade umgekehrt ein Verharren der Stadtverordneten einem getroffenen Uebereinkommen vor. Am 20. Juli 1864 beschlossen die Stadtverordneten nämlich:

sub 17. „daß der Wassertarif — zunächst nur — auf 2 Jahre als gültig angesehen werde.“

Der Rath erklärte unter dem 15. April 1865:
„den Antrag unter 17. auf vorzubehaltende Revision des Tarifs haben wir genehmigt.“

Es liegt daher erklärte Uebereinstimmung zwischen Stadtverordneten und Rath über den Antrag unter 17. vor.

Die Ansicht, daß nach Ablauf der 2 Jahre der Wassertarif seine Gültigkeit verloren habe, findet ihre Rechtfertigung am ehesten in den vom Rathe angezogenen Rechtsgrundsätzen.

Ein auf Zeit geschlossener Vertrag hört mit dem Ablauf der Zeit, auf die er geschlossen wurde, von selbst auf. Der Beschluß dieses Aufhörens liegt für beide Theile vom Anfange an in der Uebereinkunft über die Einrichtung selbst; die Gültigkeit des Wassertarifs ist von vornherein auf 2 Jahre vereinbart und festgestellt; er dauert daher 2 Jahre und nicht länger oder kürzer, er wird nach Ablauf dieser 2 Jahre ohne weiteren Beschluß ungültig; hiervon kann keiner der beiden Theile ohne Einwilligung des anderen abgehen.

Wenn der Rath diese Zeitbestimmung damals nicht genehmigen wollte, (was einen ausdrücklichen Vorbehalt oder Widerspruch erfordert hätte), so wäre eine Uebereinstimmung bezüglich des Wassertarifs, zu welcher der Willen beider Collegien gehört, sogar überhaupt gar nicht einmal vorhanden.

Es ist der vorliegende Fall ganz derselbe, wie derjenige, welcher von einem gewissen Erfolge abhängig gemacht wird.

Der Eintritt dieses Erfolgs ist das Ende der Zeit der Wirksamkeit des Vereinbarten.

Als die Kriegsschulden bezahlt waren, mußte der Rath daher die betreffenden Erhebungen des sogen. grünen Buchs einstellen, auch ohne neuen Beschluß; das Aufhören war vielmehr schon im ersten Beschlusse über Einführung des Deckungsmittels, wie hier beim Tarif ausgesprochen.

Wenn der Rath jetzt noch über den 1. Januar 1868 hinaus den Wasserzins nach dem Tarife erheben wollte, so würde er dies über die 2 Jahre von Eröffnung der Wasserleitung an thun; der Tarif hat aber nur auf „2 Jahre“ Gültigkeit. Jenes Verfahren würde daher eine Verletzung der im Uebereinkommen ausgemachten Beschränkung der Zeitdauer sein; der Tarif würde danach nicht bloß 2 Jahre, wie zwischen beiden Factoren ausgemacht ist, sondern, 3, 4 Jahre und noch länger Gültigkeit, der Thatsache nach, haben.

Wie erfindungsreich der menschliche Geist sich auch in den verschiedensten Sachen, in denen es sich um Entschuldigungen handelt, gezeigt, so wird es ihm doch wohl unerschöpfbar sein und bleiben, die Lehre zu befestigen: 2 Jahre seien eigentlich und richtig 3 oder 4 Jahre u.

Die Stadtverordneten sprachen bei jenem Beschlusse über die Dauer der Gültigkeit des Tarifs es aus, daß „nach Ablauf jener Frist (der 2 Jahre) der Tarif einer erneuten gründlichen Revision unterworfen werde.“

Das Eine neben oder nach dem Andern Gesagte hebt dieses nicht auf; sonst hätte es überhaupt nicht gesagt werden dürfen. Ein Jedes von Beiden hat seinen Sinn und seinen Zweck; nie darf von einem Gesetzgeber angenommen werden, daß er Wider-

sprachsvolles, Unsinziges verfüge; es ist dies eine für den Gesetzgeber sogar beleidigende Voraussetzung. Dieser ist hier der Rath zur Hälfte mit.

Eine jede Interpretation, die dahin führt, daß 2 Jahre nicht 2 Jahre, sondern 2 Jahre und Tage, Wochen, Monate mehr als 2 Jahre seien, die daher dem Gesetzgeber Unverstand oder Widersinn vorwirft, ist eine unzulässige, verwerfliche und falsche.

Die Klagen des Rathes über Unfähigkeit der Fortführung der Verwaltung, über Aufdrängung von Ansichten der Stadtverordneten, über die aus den Worten „werbendes Capital“ möglicherweise abzuleitenden Folgerungen können ganz richtig sein; mit ihnen aber klagt der Rath sich selbst an und belehrt der Rath sich selbst, daß er nicht wohlgethan, den Stadtverordneten früher beigestimmt zu haben; nachdem er dies aber gethan, gilt für ihn nur die eine Richtschnur: das Vereinarbarte unverbrüchlich zu halten.

Der Separatvotant ist daher der Meinung, das Collegium möge dem Rathe erklären:

daß, da die Frist der Gültigkeit des Tarifs vorläufig nur auf 2 Jahre sich erstreckt, mit Ablauf dieser vorausbestimmten Frist aber die Gültigkeit aufgehört hat — der Rath, bevor er mit den Stadtverordneten sich über eine Forterhebung nach dem Tarife vereinbart habe, nicht berechtigt sei, nach demselben Wasserzins zu erheben.

Die hier erwähnte Frage der Revision, welche die Stadtverordneten nach Ablauf zweier Jahre in Folge ihres vom Rathe genehmigten Beschlusses sub 17 vorzunehmen haben und vornehmen wollen, gehört nicht vor den Verfassungsausschuß; das Gutachten desselben ist ganz unabhängig von der Frage über die Wasserfreigebung oder die Bezahlung des Wassers.

Der Separatvotant kann sich um so weniger dem Gutachten des Ausschusses fügen, als er das im ersten Antrage des Ausschusses über den Rath verhängte Bedauern für ungerecht gegen diesen hält, denn der Rath hat zur rechten Zeit, Anfangs December 1867, seine Beschlüsse über Revision uns mitgetheilt; als er ferner dafür hält, daß die im zweiten Antrage verlangte Aufbewahrung der jetzigen Einnahmen vom Wasserzins in specie der Münz- oder Papiergeldsorte, in welcher sie eingezahlt worden, ein gleichgiltiges, eine Rechtswahrung nicht begründendes Moment enthält, als endlich aber auch der Verfassungsausschuß mit diesen Anträgen dem, ihm von dem Collegium gestellten Auftrage, ein Gutachten über die Frage des Rechts zur Erhebung des Wasserzinses in diesem Jahre zu geben, in einer klar erkennbaren Weise nicht entspricht.

Städtischer Verein.

** Leipzig, 19. Februar. Am gestrigen Abende nahm Herr Kaufmann Kohner vor dem Erscheinen des Herrn Dr. Heine Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der zahlreichen Versammlung auf einen Gegenstand zu lenken, welcher mit dem von Herrn Dr. Heine behandelten in nicht fernem Zusammenhange stehen dürfte, denn während Letzterer eine Verbesserung und gehörige Ventilation der Luft in den Häusern erstrebe, lege er seinen heutigen Andeutungen das Thema zu Grunde, wie der Mensch den Kampf gegen die Natur aufzunehmen im Stande sei. Redner führte dabei des Weiteren aus, wie gerade die strengen Winter in unseren und den noch weiter nördlich liegenden Gegenden, namentlich der dermalige strenge Winter nicht allein den Erwachsenen, speciell den Brustleidenden, sondern ganz besonders Kindern das Einathmen einer gefunden Luft erschwert und vielfach schädliche Folgen herbeigeführt habe; es sei an der Zeit, für Errichtung von Wintergärten mit entsprechenden Temperatureinrichtungen zu sorgen, wie solche bereits in einigen Städten Amerika's beständen, ja dort einer ganz besonderen Aufmerksamkeit sich zu erfreuen hätten, so daß z. B. man dort mit dem Plane umgehe, einen bedeutenden Complex für derartige Zwecke zum Wohle der Bevölkerung einer großen Stadt in einem einzigen Garten (ähnlich einem Glaspalast) herzustellen; Redner gab diesen Gegenstand zur Discussion mit der Anregung, Mittel und Wege zu ergründen, durch welche dem Unternehmen in finanzieller und sanitätischer Hinsicht Voranschub zu leisten sei. Der hierauf vom Herrn Vorsitzenden, Stadtrath Hädel, gemachte Vorschlag, die Beurtheilung und weitere Erörterung der aufgeworfenen Frage dem Directorium zu überlassen, fand allseitige Genehmigung.

Mittlerweile war Herr Dr. Heine erschienen, um die von ihm in zwei früheren Versammlungen gemachten, fürs Gemeinwohl und die Volkswirtschaft so unendlich wichtigen und allgemein beifällig aufgenommenen Mittheilungen und Erfahrungen hinsichtlich der Verbesserungen in der Ventilation der Luft in den Häusern und Aborten zu ergänzen. Redner wünschte zunächst wiederholt, daß seinen diesfälligen Mittheilungen nicht das Gepräge eines Vortrags aufgedrückt werde, da er eben nur seine Erfahrungen und Ansichten und das Resultat seiner gerade auf diesem Gebiete unangesehener betriebenen Forschungen einfach mitzutheilen beabsichtige. Nachdem Redner bereits in seiner letzten Mittheilung der Versammlung theils durch Experimente an eigens dazu construirten

Apparaten, theils durch Modelle die Resultate der mit den verbesserten Saug- und bez. Dunströhren angestellten Untersuchungen vor Augen geführt, ging derselbe heute weiter darauf ein, wie Einrichtung in unsern Aborten zu treffen sei, vermittelt deren Ausströmen der schädlichen Dünste unter den verschiedensten Verhältnissen und selbst bei nachlässiger Beobachtung der Benützung der Aborten in Frage kommenden Vorschriften zu vermeiden sei und erläuterte dies wiederum durch das Modell des Apparates, der den in dieser Weise gemachten Anforderungen spreche. Dabei kam Redner auf die für die Welt so wichtige Frage, ob man allen Unrath fortschwemmen oder ein sogenanntes Abfuhr-System einrichten solle und erläuterte nun in der einfachsten Weise, welche enorme Nachtheile die erstere Maßregel Gefolge haben müsse, denn nicht nur, daß, wie er bereits in seinen früheren Mittheilungen gesagt, mit dem unbenutzten Fortschwemmen der Abfallstoffe die Landwirtschaft von Jahr zu Jahr beeinträchtigt und dem Boden das Beste, der Dünger, entzogen werde, daß aber selbstverständlich eine immer bedeutendere Reduction in den Ernte-Erträgen erfolgen müsse, sondern es sei auch durch statistische Nachweise in Gewißheit gesetzt, daß Länderstriche, in denen die Bodencultur vernachlässigende System eingeführt worden, in den Ernte-Erträgen von 30 bis auf 7, ja auf 5 Korn herabgefallen. Die andere Maßregel nun, das Abfuhrsystem, habe aber eben unendlich viele Schattenseiten entwickelt; der erste Uebelstand darin, daß von den zur Abfuhr kommenden Abfallstoffen eine aufgestellte Berechnung ergeben, 100 Fuder kaum 1 Fuder chemisch getrockneten Düngestoff hervorgebracht, daß, deutlicher gesagt, 99 Procent Flüssigkeit und 1 Procent wirklicher Dünger gegen die andere Uebelstand liege in dem kostspieligen Transporte der Abfallstoffe, eine natürliche Folge der Worthlosigkeit des in solchem Zustande der Landwirtschaft zugeführten Stoffes. Es seien nicht die rechten Wege eingeschlagen worden, um beide Interessen zu vereinigen und auf diese Weise nutzbar werden zu können, deshalb müsse eine andere Richtung verfolgt werden, für welche nach seinen gesammelten Erfahrungen die Hauptaufgabe sei, zu wirken, das Wasser von den Stoffen fortzuschaffen, zu trennen, damit der eigentliche Düngestoff in das richtige concentrirte Gebrachte und der Werth des Düngers ein solcher werde, daß der Landwirth denselben sucht und bezahlt; allerdings trete dem in der Umstand entgegen, daß alle Ideen, welche auf die Genesung der Aborte Benützung, hinsichtlich der ordnungsmäßigen Handhabung der zu treffenden Einrichtungen, bauen der Mehrheit an der Nachlässigkeit oder andern Fehlern scheitern, diesen Besorgnissen müsse aber eben dadurch vorgebeugt werden, daß man fortgesetzt darnach forsche, einen Apparat herzustellen, welcher gleich von Hause aus das Wasser von den Abfallstoffen trenne und jeden Bestandtheil für sich den betreffenden Stelle zuführe, d. h. den wirklichen Dünger zurücklasse, das Wasser in Schleusen fortführe, wie der heute aufgestellte Apparat deutlich zeige; er glaube, wenn man erst die Nachtheile sehen lerne, welche aus einer falschen Behandlung der Abfälle entstanden und noch entstehen, so werde man auch den ihm gegebenen Andeutungen Beachtung schenken. Ferner betonte Redner, daß bei zweckmäßiger Behandlung der Stoffe in und größerer Städte aus dem Werthe des Düngers eine ganz bedeutende Revenue zögen, daß z. B. Antwerpen mit seinem Abfuhrsystem jährlich über 20,000 Thlr. Einnahme nachweist, die von dem zurückgehaltenen eigentlichen Dünger sich lösende Flüssigkeit nun müsse durch eine zweckmäßige Bewässerung der Schleusen möglichst schnell aus der Stadt entführt und zurück- oder Ausströmen der mit der Flüssigkeit entweichenden Gase in die Straßen und bezüglich Wohnungen, ingleichen die Ausbuchtung von festen und Fäulnißstoffen in den Schleusen unmöglich gemacht werden.

Diesen Verhältnissen müßten aber auch die der Schleusen gepaßt werden; auch bei diesen könne das Abfuhrsystem angebracht und damit die jeweilige Verpestung der Luft durch Ansammlung aller Unraths vermieden werden, wenn man über die Schleusen ein Gitter, unter letzterem und in den Schleusen aber sogenannte Sammelkäfer mit Wasserverschluß anbringe, welche, eben so wie die so eingerichteten Käfer der Aborten, die Flüssigkeiten zwar zurückhalten, sofort aber wieder weiterführen, den Unrath dagegen zurückbehalten.

Weiter sprach sich Redner noch über das Nachtheilige von Abortgruben aus, schilderte namentlich die Holzschlotten als gefährlich und führte an, daß mit der Einführung eines zweckmäßigen Abfuhrsystems nöthigenfalls die Gruben beseitigt und durch die ihm schon speciell beschriebenen luftdicht verschlossenen Käfer ersetzt werden könnten. Mit der Einrichtung eines auf solche Art regelten Abfuhrsystems werde beiden Theilen, der Stadt (welche wie in andern großen Städten eine Verpachtung einführen könnte) und auch dem Landwirth Rechnung getragen, das Wohlbestehen der Menschheit aber durch Beseitigung der bereits geschilderten Uebelstände gefördert, die Beachtung der von ihm gegebenen Andeutungen und Verbesserungen könne daher nicht genug empfohlen werden.

Herr Stadtrath Hädel sprach unter allseitigem Beifall der Versammlung Namens der Letzteren Herrn Dr. Heine den wohlverdienten Dank aus.

Euterpe.

Das 9. Concert des Musikvereins „Euterpe“, welches am 18. einem ziemlich zahlreichen Publicum abgehalten wurde, enthielt einen Schatz von Meisterwerken und von gebiegenen Leistungen, die des Beifalls und der Anerkennung in hohem Maße würdig waren. Eröffnet ward es mit der Sinfonie von J. Haydn No. 13 der Ausgabe von Breitkopf und Härtel. Wenn ein Werk der Vergangenheit dazu geschaffen ist, uns aus der Verwirrung der Gegenwart, aus den künstlichen, bombastischen und oft unklaren Wesen der Musik heraus und zur harmlosen Natürlichkeit, Einfachheit und Innigkeit zurückzuführen, so ist es diese Sinfonie. Es ist dies ein Werk, als wäre man auf eine liebliche Oase verweht, wo die Natur entzückend schön und die Menschen unverdorren und wahr und gut sind. Es ist ein Verdienst der Euterpe, die heutige Welt in einen solchen Spiegel sehen zu lassen. Alle Sätze (namentlich der letzte) wurden mit Präcision und, was die Hauptsache ist, mit der Anmuth und Leichtigkeit durchgeführt, die sie durchweg verlangen; nur an einer Stelle hätte der Reiz eine effectvollere Steigerung gewünscht. Nach der Sinfonie Herr L. Auer aus Hamburg das Concert A moll (No. 5) für eine von Bernhard Molique vor. Er ward mit Applaus empfangen und führte dann seine Aufgaben mit einer Sicherheit, Fertigkeit und Solidität durch, daß der verdiente Beifall zu dem wahren Sturm anwuchs. Das Concert ist nicht an allen Stellen dankbar; aber Herr Auer erfaßte das Ganze mit Hingabe und wußte in alle Motive den rechten Geist hineinzulegen, und das Stück große Anerkennung. Aber sein schmelzreiches, seelenvolles Spiel zeigte der Künstler am deutlichsten in dem Trio von Spohr, und seine bewundernswürdige Gewandtheit in den besten Ausdrücken in der Tarantella von Auer, und in dem Solospiel, welches er in freundlicher Weise zugeb. Die Reinheit der Töne, die Feinheit im Ansatz, die Lieblichkeit des Anschlages (den man mitunter wie aus dem Herzen herausquellend empfindet), die Sicherheit und Gewandtheit im Accordspiel, und die Vermeidung alles Charlatanismus stempeln den Künstler zu dem Ersten in seinem Fache. Der Chor für Frauenstimmen „Blanche de Provence“ von L. Cherubini reichte sich würdig den übrigen Concertstücken an. Die Musik, welche ihren Effect in der Gediegenheit sucht, wurde mit Sorgfalt und im reichsten Geiste (sanft und theilnehmend) ausgeführt. Auch in der Overture verdiente das Orchester mit seinem umsichtigen und nach einer reinen Auffassung des Meisterwerkes strebenden Dirigenten Anerkennung. Das Dämonische, was in der Overture liegt, kam zur Geltung, und auch über die Probirsteine der Harmonik glücklich hinweg. Und somit müssen wir auch dieses Concert (das vorletzte) zu den gelungenen zählen. Möge uns der Schluß der Concerte, welcher bevorsteht, noch einen Blick aus alter Zeit öffnen, aus dem immer heilsame Erbe quillt!

Verschiedenes.

Leipzig, 19. Februar. Einem heute eingebrachten Antrage der zweiten Kammer auf alsbaldige allgemeine Aufhebung der Communalgarden stellt die Staatsregierung kein Hinderniß entgegen.

Leipzig, 19. Februar. In der vergangenen Dienstag abgehaltenen Versammlung des hiesigen Protestantens-Vereins ergriff zuvörderst der Vorsitzende, Herr Professor Seydel, Bericht über die bei der letzten Zusammenkunft vorgenommene Neuwahl des Vorstandes. Derselbe besteht für das laufende Jahr aus dem Stadtrath Lippert-Dähne und Professor Seydel als Vorsitzenden, Advocat Dr. Gensel als Schriftführer, Buchhalter Bend Cassirer, Subdiaconus Dr. Vintau, Pastor Dr. Dreydorff Dr. Jordan. Dabei sprach derselbe zugleich dem bisherigen Vorstandesmitglied, Herr Director Dr. Zille, welcher die Wiederwahl aus Gesundheitsrückichten abgelehnt, den warmen Dank des Vereins für seine der Sache desselben von Anfang an bewiesene Thätigkeit aus. An diese Mittheilungen schloß sich der anregende Vortrag des Herrn Dr. Vintau über Lambert von Amon, einen der weniger hervorragenden Mitarbeiter am Reformationswerke des 16. Jahrhunderts. Der wechselvolle Lebensgang desselben erhält dadurch auch für uns eine besondere Bedeutung, daß er den großen Grundsatz vom allgemeinen Priesterthum der Gläubigen zuerst auch auf die Verfassung der Kirche anzuwenden versucht hat. Im Jahre 1487 zu Avignon geboren, ward er schon als fünfzehnjähriger Jüngling in das Minoritenkloster jener Stadt. Aber die Rohheit seiner Klosterbrüder und die innere, durch die Leidenschaftlichkeit seiner Natur, wie durch eingehende Beschäftigung mit der heiligen Schrift veranlaßte Sehnsucht verleiden ihm frühzeitig den Aufenthalt in demselben.

Als ihm endlich Luthers Schriften in die Hände fallen, entflieht er im Jahre 1522 aus dem französischen Kloster und entkommt glücklich nach der Schweiz, von wo aus er nach einer mühevollen Wanderung und längeren Aufenthalt in Erfurt das Ziel seiner Sehnsucht, Wittenberg, erreicht. Aber auch hier ist seines Bleibens nicht lange; nachdem er sich verheirathet hat, wendet er sich zunächst für kurze Zeit nach Metz und darauf zu einem zweijährigen Aufenthalte nach Straßburg. In dieser Stadt entfaltet er eine vielseitige, vornehmlich auf die Evangelisirung seines Vaterlandes gerichtete literarische Thätigkeit. Endlich im Jahre 1526 findet er eine dauernde Stellung, indem ihn der Landgraf Philipp von Hessen zur Theilnahme an der Reformation seines Landes beruft. Dadurch erhält er einen thätigen Antheil an der für diesen Zweck berufenen Homberger Synode und wird der Urheber der auf derselben vereinbarten und für eine kurze Zeit in Hessen eingeführten Kirchenverfassung, welche in wahrhaft großartiger Weise höchste Unabhängigkeit der gläubigen Gemeinde mit höchster Gebundenheit des einzelnen Gläubigen durch eine strenge Kirchenzucht vereinigt. Das Jahr darauf beruft ihn der Landgraf als ersten Professor der Theologie an die neubegründete Universität Marburg, aber schon 1530 wird Lambert, der noch in der Blüthe seiner Jahre steht, durch eine pestartige Krankheit dahingerafft. Es bleibt ihm unstreitig der Ruhm bereits im Reformationszeitalter diejenigen Grundsätze für die Kirchenverfassung vertreten zu haben, deren folgerechte Durchführung die evangelische Kirche fort und fort zu erstreben hat, weil sie allein dem Geiste des Evangeliums wahrhaft entsprechen.

Leipzig, 19. Februar. Der Leipziger Vorschussverein hat für das Jahr 1867, nach Abschreibung von circa 3600 Thln. auf Conto dubio (worauf jedoch noch theilweise Eingang zu hoffen ist) immer noch einen Reingewinn von über 13000 Thlr. gemacht, so daß nach Abzug der Tantiemen für Ausschuss und Director, sowie der statutenmäßigen Leistung zum Reservefond noch zehn Procent Dividende an die Mitglieder vertheilt werden kann (gegen 6 Procent im vergangenen Jahre).

Leipzig, 19. Februar. Alle hiesigen und auswärtigen Freunde des Carneval möchten wir darauf aufmerksam machen, daß am Montag den 24. früh während des Zugs eine Abbildung desselben erscheinen wird. Wir hatten Gelegenheit, die bis jetzt bereits gedruckten Exemplare sehen zu können und müssen gestehen, daß diese Abbildung wiederum ein rühmliches Zeugniß davon ablegt, was für tüchtige Kräfte unsere Stadt birgt. Sowohl die Erfindung der officiellen Zugtheile als das Arrangement zeugt für feinen Geschmack und das so seltene Geschick, selbst Komisches, und zwar von den verschiedensten Seiten herzugetragenes Komische zu einem ästhetisch abgerundeten Ganzen zu verarbeiten. Aber hohe Bewunderung zollten wir auch dem Lithographen, der im Stande war, ganz allein diese 15 Platten in kaum 2 Wochen zu lithographiren, wobei er noch vielfach nach mehr als flüchtigen Skizzen die Gruppen erst arrangiren, ja vielfach nach bloßer Beschreibung arbeiten mußte.

Leipzig, 19. Februar. Zu unserm Carnevalsfest, den 24. d. Mts., trifft auch von unserer Nachbarstadt Borna ein Extrazug mit Schaulustigen aus der Stadt und der dortigen Umgegend hier ein.

Das neue Regulativ für das Droschkenfuhrgewesen in Leipzig, dessen Aus- und Durchführung bei unsern localen Verhältnissen, namentlich in Rücksicht auf die Messzeiten mancherlei Schwierigkeiten bietet, soll schon in nächster Zeit, dem Vernehmen nach bereits den 1. April in Kraft und Wirksamkeit treten.

Der Nachmittags Schnellzug der Thüringer Bahn, welcher planmäßig kurz vor 6 Uhr hier eintreffen soll, langte gestern Abend erst nach 7 Uhr hier an. In Apolda war die Maschine durch Zerplatzen eines Rohres augenblicklich unbrauchbar geworden, und es hatte erst zur Weiterbeförderung des Zugs eine Hilfslocomotive aus Weisensfels requirirt werden müssen.

Heute Vormittag hielt man auf hiesigem Leihhause ein Frauenzimmer an, das daselbst einen kürzlich hier von einem Vorsaal gestohlenen Ueberzieher zu verpfänden gedachte. Hierbei ergab sich, daß die Diebin etwa 4 Wochen zuvor von demselben Vorsaal ebenfalls einen Ueberzieher gestohlen hatte, damals aber unentdeckt geblieben war.

In einem Hause der hohen Straße war vor wenigen Tagen aus einem dortigen Keller mittelst Einbruchs eine Quantität Wein entwendet worden. Gestern gelang es, den Dieb in der Person eines dasigen Dienstmädchens zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen.

Auf dem Bayerischen Bahnhofe erregte gestern Nachmittag ein junger Mann dadurch einiges Aufsehen, daß er durchaus ohne Bezahlung mit dem Zuge abreisen wollte und ganz ungenirt in einem Coupé Posto saß. Da er sich nicht bewegen ließ ein Fahrbillet zu lösen, ebensowenig aber allen Zuredens ungeachtet den Wagen verlassen wollte, sah man sich genöthigt ihn gewaltsam herauszubringen. Er wurde mit vieler Mühe förmlich herausgezerrt und wegen seines auffälligen Verfahrens der Polizei überliefert.

Leipziger Börsen-Course am 19. Februar 1868. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing market data for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Sächs. Erbl. Pfandbriefe', 'Eisenbahn-Actien', 'Magdeb.-Leipziger Em.', and 'Bank- u. Credit-Actionen'. Includes various bank names and interest rates.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table showing temperature readings for various cities (Brüssel, Grünigen, Greenwich, etc.) on Feb 16 and 17, 1868.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news from Berlin and other locations on Feb 16 and 17, 1868.

Notiz: Der Mercur ist alle Jahre mehrere mal mit blossen Augen zu sehen, wie auch in jedem guten Kalender aufgeführt wird.

Tageskalender.

Public notices and library information: Öffentliche Bibliotheken, Städtische Sparcasse, Städtisches Verhau, Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung.

Stationen der Feuerwachen.

Information about fire stations and their locations: Tag- und Nachtwachen, Sparcasse in der Parochie Schönefeld, etc.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig

Train schedule for steam locomotives from Leipzig to various destinations like Altenburg, Annaberg, Arnstadt, etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Leipzig a. M.: [Westl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Mrgs. — *6. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Ncht. — *10. 55. Nchts.

Werra: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Götting ab gemischter Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Gröden: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.

Grödenbahn: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.

Werra: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Abds.

Werra: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abds.

Werra: [Westl. Staatsbahnen] *6. 40. Mrgs. — *6. Abds.

Werra: [Westl. Staatsb.] 9. 10. Mrg. — 6. 20. Abds.

Werra: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 20. (bis Eiben.) 10. 30. Nchts.

Werra: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.

Werra: [Westl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Mrgs. — *6. Abds. via Eger 4. 40. — *6. 40. Mrgs. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.

Werra: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Werra: Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.

Werra: Magd.: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Werra: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.

Werra: [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Mrg. — 10. Abds. [Westl. Staatsbahnen] 9. 10. Mrg.

Werra: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds. (Die mit * bezeichneten sind Wilsdr.)

Neues Theater. (15. Abonnements-Vorstellung.)
Zum ersten Male wiederholt:
Lambertine von Mexicourt.
Geschichtliches Drama in 5 Aufzügen von R. Gottschall.
Personen:

Ranon Roland	Fräul Ziegler.
Lambertine von Mexicourt	Fräul Lint.
Berguand, Präsident der Nationalversammlung	Herr Stürmer.
Santerre, Brauer, Bürger-Commandant	Herr Klop.
Barbarour,	Herr Herzfeld.
Duot.	Herr Witt.
Jamille Desmoulins,	Herr Deutschingen.
Drac Saint-Gu.,	Herr Grans.
Vincent,	Herr Lint.
Kassiu*, ein Jacobiner	Herr Giers.
Bernis, ein Marseiller	Herr Engelhardt.
Die Létrière	Frau Bachmann.
Ein Weib der Halle	Frau Friedhof.
Ein Kerkermeister	Herr Haake.
Ein Diener des Ranon Roland	Herr Oberius.
Offiziere. Soldaten. Jacobiner. Marseiller. Weiber der Halle	

Zeit der Handlung: 1792 in den beiden ersten Acten; 1793 in den drei letzten.
Ort der Handlung: Paris; in der Schlussscene die Umgegend von Gostillon

Preise der Plätze.
Parterre: 10 Ngr. — Parterre: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Prosencium-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Parterre: 1 Thlr. 10 Ngr.
Stehplatz dafelbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-Logen und Prosencium im 1. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr.
Theater: 25 Ngr. — Stehplatz dafelbst 15 Ngr. — Logen des 1. Rang: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II Rang: Mittelplatz 15 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. — Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.
Einlaß ¼6 Uhr. Anfang ¼7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.
Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Theilnehmung an dem den 6. Februar dss. Jss. beginnenden Abonnement auf Grund der in der Theatercasse aufgestellten Bedingungen einzuladen und werden Anmeldungen dafelbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, von Morgens 12 und Nachmittags von 3—4 Uhr, angenommen. — Ebenfalls sind die qu. Abonnementsbedingungen zur gefälligen Einsicht aufgelegt. — Der correcte Plan über sämtliche Plätze des neuen Theaters ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben.
Die Direction des Stadttheaters.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute Donnerstag den 20. Februar.
Erster Theil. Symphonie (A dur) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Arie mit obligatem Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräulein Reiter aus Basel und Herrn von Inten aus Leipzig. — Concert für das Violoncell (No. 1, A moll) von Goltermann, vorgetragen von Herrn Emil Hegar (Mitglied des Orchesters).
Zweiter Theil. Musik zu Goethe's Egmont von Beethoven mit verbindendem Gedicht von Mosengeil. Die Lieder gesungen von Fräulein Reiter, das Gedicht gesprochen von

Fräulein Anna Lemcke, Herzogl. Sächs. Hofchauspielerin aus Meiningen.
Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. nur am Concerttage an der Casse zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ¼7 Uhr. Ende ¼9 Uhr.
Donnerstag den 27. Februar wird das Concert zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds und Donnerstag den 5. März das 19. Abonnement-Concert stattfinden.

Die Concert-Direction.

Dresdner Börse, 18. Februar.

Societätsbr.-Actien 169½ S.	Sächs. Champ.-A. 31 S.
Felsenkeller do. 4½ 149 S.	Thob'sche Papierf.-A. 148½ S.
Feldschlößchen do. 4½ 153 S.	Dresdn. Papierf.-A. 115½ S.
Wobinger 4½ 78 S.	Felsenkeller-Prioritäten 5½ 101½ S.
S. Dampfsch.-A. 4½ 131½ S.	Feldschlößchen do. 5½ 102½ S.
Elb-Dampfsch.-A.-S. 100 S.	Thob'sche Papierf. do. 5½ 101½ S.
Niederl. Champ.-Actien 75 S.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5½ 101½ S.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr Stück 1 Thlr. 30 S.	Sächs. Champ.-Prior. 4½ 88 S.
	S. Hypoth.-Anl.-Scheine 4½ 90½ S.

Steckbrief.

Gegen den von hier flüchtig gewordenen Kellner **Friedrich Magdolf aus Rötthen** ist vom unterzeichneten Bezirksgerichte wegen Unterschlagung die Voruntersuchung eingeleitet worden und werden daher sämtliche Criminal- und Polizeibehörden hierdurch ersucht, den genannten Angeschuldigten im Betretungsfalle zu inhaftiren und hiervon Nachricht anher zu ertheilen. — Leipzig, am 18. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter
Holle.

Signalement. Magdolf ist ca. 24 Jahre alt, von mittlerer Figur und blassem Gesicht, Haare blond.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen **den 1. Mai 1868** die zum Gantwesen des Mühlenbesizers **Gustav Adolf Stei-niger** gehörigen Immobilien, als:

- I. die nachstehenden ortsgerechtlich ohne Berücksichtigung der Oblasten am 21. vorigen Monats zu den nebenstehenden Beträgen gewürdeten Güter:
 - a) das Gut Fol. 2 des Grundbuchs für Hänichen, Nr. 6 des Br.-Cat., mit 30 Acker 134 □ Ruthen Flächeninhalt 10,000 Thlr.
 - b) das Gut Fol. 14 desselben Grundbuchs, Nr. 21 des Br.-Cat., mit 18 Acker 32 □ Ruthen Flächeninhalt 5500 =
 - c) das Gut Fol. 17 desselben Grundbuchs, Nr. 25 des Br.-Cat., mit 16 Acker 267 □ Ruthen Flächeninhalt 5000 =

II. die am selben Tage auf gleiche Weise zum Betrag von 100 Thlr. gewürderte und Fol. 40 desselben Grundbuchs eingetragene

Erbfischerei

im Elsterstrome innerhalb Hänichener Flur.

III. das zugleich zum Betriebe des Mahl-, Schneide- und Delmühlengewerbes eingerichtete, Fol. 36 desselben Grundbuchs eingetragene Mühlgut mit 101 Acker 46 □ Ruthen Flächeninhalt, Nr. 44, 45, 46 des Br.-Cat., welches einschließlich der Zubehörungen der §. 411 des Bürgerlichen Gesetzbuchs gedachten Art, ingleichen einer Wasserkraft, deren Stärke auf 35 effective Pferdekkräfte bei mittleren Betriebswasserständen veranschlagt worden, durch Sachverständige der Landwirtschaft, des Bau-, Mühlen- und Wasserbaufachs ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 80,875 Thlr. gewürdet worden.

IV.

die nachstehenden ortsgerechtlich am 21. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten zu den nebenstehenden Beträgen gewürdeten Feldgrundstücke, als:

- a) das Feld Fol. 42 des Grundstücks für Hänichen, Parzelle 124 des Flurbuchs, mit 1 Acker 202 □ Ruthen Flächeninhalt 502 Thlr.
- b) das Feld Fol. 51 desselben Grundbuchs, Parzelle 125 und 126 des Flurbuchs, mit 4 Acker 188 □ Ruthen Flächeninhalt 1136 =
- c) das Feld Fol. 73 desselben Grundbuchs, Parzelle 131 a des Flurbuchs, mit 11 Acker 166 □ Ruthen Flächeninhalt 3466 =

an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Hänichen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 8. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II. dafelbst.
v. Petrikowsky. Barisch.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den **21. Februar 1868**
und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr an bis Mittags 1 Uhr
im Paulinum an der Universitätsstraße verschiedene Weine und
Spirituosen in Flaschen und in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Eimern öffentlich ver-
steigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 10. Februar 1868.

**Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
D. Steche. Ullrich.**

Bekanntmachung.

Von dem zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden, bei Merseburg
gelegenen Gotthardtsteiche soll

- 1) der auch fernerhin zur Fischzucht bestimmte Theil desselben,
welcher östlich von dem Halle-Weiskensfelder Chausseedamme
und dem Grundstücke des sogen. Fischhauses eingeschlossen ist,
an seinem südlichen Rande vom Grenzsteine Nr. 127 bis
zum Grenzsteine Nr. 95,
an seinem nördlichen Rande vom Grenzsteine 0 bis zum
Grenzsteine Nr. 30° reicht, und
westlich durch eine vom Grenzsteine Nr. 30° bis zum
Grenzsteine Nr. 95 gezogene gerade Linie begrenzt wird,
mit einem Flächeninhalte von
92 $\frac{1}{4}$ Morgen;
- 2) der beim Dorfe Zscherben gelegene Zscherbener Damm;
- 3) die wilde Fischerei im sogen. Geißelgehege oder in denjenigen
Theilen des Geißel- und Kriebachs, welche sich im zuge-
landeten Theile des Gotthardtsteiches bis zu dem unterhalb
des Zscherbener Dammes befindlichen Rechen erstrecken,
auf 6 Jahre, von Michaelis 1868 bis dahin 1874,
anderweit verpachtet werden.

Zu dem hierzu

auf **Montag den 6. April 1868**
Vormittags **9 Uhr**

im Geschäfts-Locale der hiesigen Domainen-Receptur anberaumten
Plications-Termine werden Pachtlustige, die eine Caution von
200 Thalern bestellen und sich darüber im Termine ausweisen
können, mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Pachtgeld-
Minimum auf 240 Thaler festgesetzt worden ist, und der die Ver-
pachtungs-Bedingungen enthaltende Entwurf zum Pacht-Contracte,
so wie der Situationsplan vom Gotthardtsteiche nebst dem dazu
gehörigen Vermessungs-Register bei der hiesigen Domainen-Receptur
zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Merseburg, den 8. Februar 1868.

**Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen
und Forsten.**

Auction

von Gastwirthschafts-Utensilien.

Gastwirths und Meubleure werden auf die in Eutritzsch in der
Oberschenke Donnerstag den 27. Februar 9 Uhr Vormittags statt-
findende Auction aufmerksam gemacht, in welcher eine große Anzahl
von Tischen, Stühlen, Bänken und sonstigen Gastwirthschafts-
utensilien vorkommt.

Auction.

Dienstag, den **25. Februar**, Vormittag von **9 Uhr** und
Nachmittag von **2 Uhr** an versteigere ich im Hause
Bayersche Straße Nr. 7 c. eine größere Parthie zum Ver-
triebe des Bauhandwerks gehörige **Rüsthölzer, Pfosten,
Geräthschaften, Maschinen, Eisentheile, Rüst- und
Sandwagen, Brückenwaagen, Steinböcke, Sand-
und Ripparren, Pferdegeschirre** u. meistbietend gegen Baar-
zahlung.
Bruno Neupert, Auctionator.

Auf das in kurzer Zeit erscheinende

Leipziger Adressbuch

(für 1868)

übernehme ich Bestellungen und gebe dazu **gratis** als Prämie
ein **prachtvolles Bilderbuch** im Ladenpreise zu
1 Thaler 15 Ngr.

Gegen Pränumerando-Zahlung von **2 Thaler** für das Adress-
buch kann die „Prämie“ schon jetzt in Empfang genommen
werden.

Carl Tensoher, Neumarkt Nr. 7.

So eben erschien:

**Offener Brief eines Wiener Arbeiters
an Herrn Schulze-Delitzsch.**

1 $\frac{1}{2}$ Sgr. (Schleiz.)

Die soeben erschienenen

3 Clavierstücke

von

Franz Schubert

sind bei mir vorrätzig und ist auch meine Leihanstalt hin-
reichend damit versehen.

Robert Seltz,
Musikalienhandlung, Petersstraße Nr. 14.

Photographien in Visitenkarten-Format
vom

Prinz Carneval,
Graf von und zu Dattenberg,

à 10 Ngr.,

so wie dessen

„Humoristische Luftfahrten“

à 10 Ngr.

vorrätzig in

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandlung,
Neumarkt.

**Die Gärtner-Lehranstalt
zu Götthen (Anhalt)**

beginnt am 1. April 1868 wiederum einen neuen Curfus
damit den fünften Jahrgang ihrer Thätigkeit. Ältern und Ver-
münder, deren Söhne u. sich der Gartenkunst widmen und in
den jetzigen Zeitverhältnissen angemessene theoretische wie praktische
Ausbildung in den verschiedenen Fächern der Gärtnerei sich er-
eignen wollen, empfehlen wir das Institut angelegentlichst mit dem
Bemerkten, daß die Statuten, welche alles Nähere, auf die Anstalt
Bezügliche enthalten, auf frankirte Briefe an die Unterzeichneten
franco zugesandt werden.

Die Direction.

In nur **20 Lectionen**

ertheilt ein erfahrener Kaufmann fertig Unterricht
im kaufmännischen Rechnen, der Buchhaltung und
Correspondenz. Honorar 5 *fl.* Auch empfiehlt sich
derselbe Gewerbetreibenden zur Führung resp. Ein-
richtung ihrer Bücher gegen mäßiges Honorar. Adressen
unter **B. II 10** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Clavier-Unterricht

ertheilt ein Musiker Sternwartenstraße Nr. 18 a, 1 Treppe links.

Dr. med. G. Kothe

wohnt

Colonnadenstrasse 10, I, Ecke der Alexanderstr.

Tafellieder, Hochzeitsgedichte

Polterabendscherze, Loaste, Grabverse, Briefe u.
werden gefertigt Halle'sches Gäßchen Nr. 11 im Bäckerhaus 2 T.

Adolph Richter,

Speditionsgeschäft am Bahnhof zu Leisnig

empfiehlt sich zur Uebernahme von Gütern bei stets promptem
und billiger Besorgung nach jeder Richtung hin.

Pariser Handschuh-Färberel.

Getragene Handschuhe werden in **14 Farben** unter Garantie
der **Schtheit** gefärbt und wie neu hergestellt.

Musterkarte und Annahme bei **J. Molwitz,**
Petersstraße 39 im Hausstand.

Auch werden daselbst Handschuhe gewaschen.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasser-
leitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und
billigst **Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.**

Band-Presserei.

Alle Sorten Band- und Rodstreifen, sowie in dieses Fach einschlä-
gende Artikel werden schnell und prompt ausgeführt. Annahme
Reichstraße 11, Hof rechts 1 Treppe beim Hausmann.

Handelskammer zu Leipzig.

Öffentliche Sitzung Freitag den 21. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung:

- 1) Mittheilungen.
 - 2) Ratihabition der in Betreff des Wechselstempels an die Regierung gerichteten Vorstellung.
 - 3) Ausschufsbericht, betr. die Aufhebung des Papierzolles und des Ausgangszolles auf Lumpen.
 - 4) Ausschufsbericht über die Vorschläge des Kaufmännischen Vereins hier wegen Erweiterung der Competenz des hiesigen Hauptzollamtes.
 - 5) Ausschufsbericht über den Antrag des Herrn Dr. Whistling, Reformen im Posttarif betr.
- Hierauf wird eine geheime Sitzung stattfinden.
Leipzig, den 19. Februar 1868.

Die Handelskammer.

E. Becker, Vors. Dr. Gensel, S.

Einnahme der Prag-Turnauer Eisenbahn.

	Personenverehr.	Güterverehr.	Gesamteinnahme.
1868. Januar	10,913 Fl. 54 Kr.	59,621 Fl. 16 Kr.	70,534 Fl. 70 Kr.
Mehreinnahme gegen Januar 1867	531 Fl. 89 Kr.	14,930 Fl. 67 Kr.	15,462 Fl. 56 Kr.

Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Spar-Bank in Schwerin.

Das unterzeichnete Directorium bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr L. L. Hoffmann in Leipzig

folge freundschaftlichen Uebereinkommens die Vertretung der Bank niedergelegt hat und daß

Herr Theodor Saski daselbst

General-Agenten für das Königreich Sachsen ernannt worden und beauftragt ist, für uns Lebens- und Leibrenten-Versicherungs-Geschäfte im Königreiche Sachsen zu besorgen.
Schwerin, im Februar 1868.

Mecklenburgische Lebens-Versicherungs- und Spar-Bank.

W. Hase
in Vertretung des Directors.

C. L. F. Soltar.
General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehlen wir die Gesellschaft zum Abschluß von Lebens- und Leibrenten-Versicherungen Grund ihrer Bedingungen und Tarife, welche jederzeit unentgeltlich bei Unterzeichnetem und den Special-Agenten der Bank in Empfang zu nehmen sind.

Die den Versicherten auf Lebenszeit (für die im 14. Vers.-Jahre [1866] neu abgeschlossenen und aus früher bereits abgeschlossener Versicherung prolongirten Versicherungen) zufallende Dividende beträgt ca. 32% der eingezahlten Prämie. Die für die ersten Jahre bezahlte Dividende beträgt durchschnittlich 52³/₄% der Prämie. **Tüchtige Agenten finden Verwendung.**
Leipzig, den 14. Februar 1868.

Die General-Agentur
Th. Saski,

General-Bevollmächtigter, Hospitalstraße Nr. 7.

Zugabbildung.

Montag den 24. früh 7 Uhr erscheint die

Abbildung des Festzuges,

herausgegeben von den Künstlern des Zugcomités.

15 Blatt in Umschlag, schwarz 16 Ngr., colorirt 1 Thlr. 6 Ngr. Verlag und Eigenthum der Herausgeber.

Wiederverkäufer und Colporteure werden gebeten, sich

Freitag den 21. Nachmittags 3-4 Uhr

Stadt Frankfurt Zimmer Nr. 2 zu melden.

Daselbst liegen auch Subscriptionlisten aus.

Albertinum zu Burgstädt.

Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Der Cursus beginnt den 20. April sowohl in den Realleassen wie in den speciellen Abtheilungen für Handel und Landwirthschaft. Die Anstalt bereitet direct vor für die verschiedenen Berufsstellungen des bürgerlichen Lebens, sowie für höhere Classen des Gymnasiums, Militair-, Gewerb-, Handelsschulen und das Freiwilligenexamen, welches unsere Zöglinge bisher mit Erfolg bestanden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schuldirector **Reichmann** in Leipzig. Prospekte gratis durch **Dr. Sahn, Dir.**

Hôtel de Russie in Dresden.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn **Maescher** habe ich das früher von mir schon 20 Jahre lang geführte Hôtel **zurück gekauft** und von heute ab dessen Leitung auch selbst wieder übernommen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, im Hotel bezüglich Comfort und Eleganz den jetzigen Anforderungen gemäß bestens einzurichten und das mir vordem in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch aufs Neue zu rechtfertigen.
Dresden, den 17. Februar 1868.

J. C. Merz, Besitzer des „Hôtel de Russie“.

Auf echte Cölner Carneval-Müßen und Mändelchen,

Carnevalbonbon und bunte gefüllte Dütchen, so wie mit Mehl gefüllte Eier, passend zum Auswerfen während des Festzuges, werden von heute an angenommen im **Café Kröber,** Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke 1. Etage.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8**

Strohhüte

werden gut gewaschen, gefärbt und modernisiert Colonnadenstraße Nr. 24 bei **Carl Müller** Nicolaistraße Nr. 13, II. Etage bei **B. Menzel.**

100 Visitenkarten

von **10 Ngr. an, Adresskarten, Ernst Hauptmann**

Geprägte Siegeloblaten

dem Siegellack täuschend ähnlich, à 1000 Stück von 1 Thlr. an. **Markt 10, Kaufhalle 7.**

Strohhut-Wäscherei

von **C. Schumann,** Annahme zum Waschen, Färben und Modernisieren zu billigsten Preisen. Durchgang der Kaufhalle am Markt,

Weiche Filzhüte à 1 Thlr.,

neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen. **C. Schumann** Durchgang der Kaufhalle am Markt

Avis für Damen.

Eine in allen feinen Putzarbeiten geübte Demoiselle, welche längere Zeit in den größten Putzhandlungen gearbeitet, erlaubt sich für bevorstehende Saison den geehrten Damen in feinen neuen, so wie im Umarbeiten aller Putzsachen zu empfehlen, auch würde dieselbe geneigt sein noch einige Tage zu anständigen Familien ins Haus zu gehen. Werthe Adressen werden erbeten Schützenstraße Nr. 4, 2. Etage links.

Strohhüte

so wie Filzhüte werden schnell und billig gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modells umgearbeitet und garnirt.

Brüsseler Hüte wie neu auf belgische Art behandelt. **Adolphine Wendt, Universitätsstraße 7.**

Getragene Sandschuhe

werden in **14 verschiedenen Farben** wie neu gefärbt. Annahme Petersstraße 3 im Hausstand und Weststr. 54, 4. Et.

Feine Wäsche und Oberhemden werden zu waschen und plätten billig und pünktlich besorgt. Adressen im Schuhmachergäßchen 7, im Gemölbe bei Frau Böhme.

Koffer und alle andern **Reise-Utensilien, Matrasen** und alle **Polsterarbeiten** werden neu angefertigt und alle **Reparaturen** an denselben schnell, solid und billig gemacht Wiesenstraße Nr. 7. **W. F. Hoffmann.**

Bestellungen bitte ich abzugeben bei Herrn **E. Gödel, Petersstraße Nr. 48,** und **L. Hoffmann, Carlstraße Nr. 7c.**

Maschinen- und Handnäherei

jeder Art, erstere auch in Familien, wird sauber und billig gefertigt Brühl 3-4, Treppe B. 4. Etage.

Wäsche wird gut und echt gestickt Dgd. 8 **Brühl Nr. 83, Hof 2 Treppen.**

Pfänder

einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder

versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben. Näheres gr. **Fleischergasse Nr. 27** im Garngeschäft.

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schulze.**

Denjenigen Herren Studenten, die sich vielleicht am **Carneval** zu Pferde betheiligen, kann Unterzeichneter nachstehende Anzüge (sehr schön) **leihen:** eine complete **rothe** und eine **blaue ungarische Husarenuniform,** einen blausamtnen **Schweizer-** und einen **Türkenanzug,** krummen Säbel, Stoßdegen, große **Barretfedern,** **Käppistütze,** **Diadems** zc., auch außergewöhnliche **Reitzäume,** **Unterlegdecken** u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände sind auch sogleich **billig** zu **verkaufen** in **Meißen, Baderberg 137** erste Etage. (Correspondenz „franco“ schriftlich.)

Mekhardt, Reitlehrer und Geschäftsgagent daselbst.

Elegante und neue Masken-Costüme,

neue **Atlas-Domino,** **Fledermäuse,** **Barrets** und **Narrentappen** werden verliehen **Reichstraße Nr. 33** im **Dammhirsch.**

Echter Zuave

Anzug zum **Carneval** zu verliehen **Markt 17, 4. Etage** vorn heraus.

Hierzu drei Beilagen, nebst einer **Extra-Beilage** von der **Direction** des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen.**

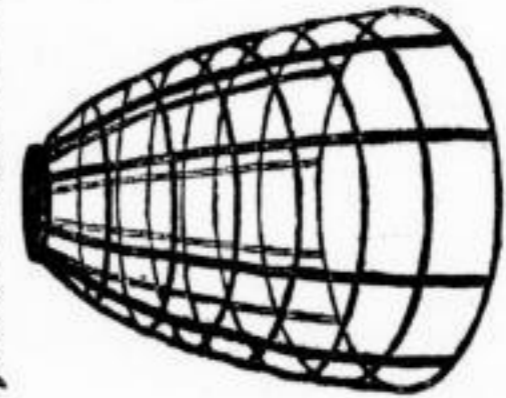
Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, so wie **Domino's,** **Harlequins,** **Fledermäuse,** **Barrets** und **Hütchen** empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **G. Haussmann, Auerbachs Hof 51, I.** Bestellungen auf neue Anzüge werden pünktlichst ausgeführt.

Zum Carneval.

Ganz neue elegante **Damen-Masken** und ein **Altenburger Anzug** sind zu verliehen **Neumarkt Nr. 11, 2. Etage**

Weißwaaren-Handlung und **Stahlfrock-Fabrik**



Rudolph Taenzer. LEIPZIG Markt Nr. 12. **Engel-Apotheke.**

Billige Goldwaaren,

Herren- und Damenuhren

Einkauf von Juwelen, Gold Silber, Uhren zc.

unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen, bei **C. Ferdinand Schultze,** Brühl Nr. 59, vis à vis der **Nicolaistraße.**

Patentirte elektrische Zahn-Bürste und Zahn-Elixir

des **Dr. Laurentius** in **Paris, Rue de Ménars 2,** unfehlbar gegen die Krankheiten der **Zähne** und des **Zahnfleisches.** Diese Bürste wird trocken angewandt; sie erhält die **Zähne** glänzend weiß. **Zwölf Jahre Erfolg.**

In **Paris** bei **Mme. Sora, 19 Boulevard des Italiens.** Niederlage für **Norddeutschland** in **Leipzig** bei **H. Backhaus, Grimma'sche Straße Nr. 14.**



Sarg-Magazin.

Wegen **Localveränderung** empfiehlt bei **Sterbefällen** alle **Sorgen** **Pfosten- und Bret-Särge,** um damit zu räumen, zum **billigsten Preis,** **Reichstraße Nr. 10, 2. Etage,** **Vöhrs Hof.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 51.]

20. Februar 1868.

Ein Neubau der Leipziger Gymnasien und deren Vereinigung. *)

Noch nie hat wohl ein Gegenstand der städtischen Verwaltung so verschiedene Beurtheilung erfahren und ist gleich vom Ansehen an so sehr in ein falsches Licht gestellt worden dadurch, daß den sachlichen Standpunct verlassen und einen persönlichen genommen hat, als die Frage, ob es thunlich, zweckmäßig und ehrenwerth sei, die Gymnasien zu St. Thomä und St. Nicolai zu verschmelzen. Diese an sich scheinbar so einfache Frage eine Beantwortung von dem entschiedensten Nein an bis zum entschiedensten Ja erhalten, je nachdem der Standpunct Derer, welche diese Antwort abgaben und je nachdem man von der Erfüllung von Staatspflichten oder von Gebliebenheiten verlangte. — Gehört doch die königliche Leipziger Universität so weit, nachdem sie nachgewiesen hat, daß in Sachsen die Gymnasien eingegangen sind (aus welchen Ursachen, läßt sich nicht erörtern), von der Stadt Leipzig zu fordern, daß diese gut sei, was anderwärts gesündigt ist.

Mit Recht haben daher die Stadtverordneten den Wunsch ausgedrückt, man möge vor Entscheidung in dieser Frage die Ansicht sachverständiger Männer anhören, um in den Stand gesetzt zu sein, nicht bloß vom finanziellen Standpuncte aus entscheiden zu können. Eine weitere Folge wird auch die sein, daß durch die Gegenrede die Meinungen sich klären und das durch eingenommenheiten für oder gegen Persönlichkeiten getrübt zu werden unbefangener wird.

Solche Aussprüche sachverständiger Männer liegen nun von beiden Seiten vor, gehen aber leider diametral auseinander, daß ein Laie immer wieder auf Selbstentscheidung angewiesen ist. In diesem Falle befindet sich auch der Rath zu Leipzig, der, wie dieses Blatt wissen will, noch von anderwärts her Gutachten einholen gesonnen ist, was wir sehr bedauern würden, da nicht zu erwarten steht, daß gelehrte Autoritäten, wären es noch so große Namen, diese Frage anders auffassen werden, als in einem Urtheile, welches nach unsrer Meinung den Pflichten, die Leipzig an sich selbst hat, keinerlei Rechnung trägt. —

Es sind in Folge jenes Ausspruches der Stadtverordneten zwei Gutachten verfaßt worden; das Eine, ausgehend vom Conrector der Nicolaischule, Herrn Dr. Lipsius und 15 Gymnasiallehrern, ist die Vereinigung nicht nothwendig, nicht zweckmäßig und höchst bedenklich; das Andre, verfaßt von Herrn Dr. Hempel, aus der Nicolaischule und seit 38 Jahren confirmirter Lehrer derselben, kommt zu dem entgegengesetzten Resultate und empfiehlt die Vereinigung der Gymnasien auf's Wärmste deren Vereinigung in einem neu zu erbauenden Hause. — Wir bedauern sehr die lebhafteste, daß Herr Professor Dr. Eckstein, von dem wir wissen, daß er für die Vereinigung ist, sich, wie es scheint, durch anonyme Angriffe und Verdächtigungen, als befürworter der Vereinigung im persönlichen Interesse, hat zum Schweigen bringen lassen. Solch Gebahren gegen ihn ist unedel und verwerflich, kann auch die Lösung der Frage nur hindern, denn mit demselben Rechte oder vielmehr Unrechte könnte man gleiche persönliche Motive auch den Gegnern der Vereinigung unterstellen.

Wenn auch wir im Nachstehenden uns erlauben über die bestrittene Frage zu sprechen, so wollen wir sogleich hervorheben, daß der Standpunct der des steuerzahlenden Bürgers ist und daß nicht, wie in dem Lipsius'schen Gutachten geschieht, die Finanzfrage als eine unwesentliche bei Seite zu lassen im Stande sind, sondern dieselbe als eine wohlberechtigte zur Geltung zu bringen suchen wollen und dieß um so mehr, als die rein pädagogische Meinung von Fachmännern ja zeigt, daß man dabei zu ganz entgegengesetzten Resultaten gelangen kann, so daß also schließlich der Standpunct doch den Ausschlag geben muß. Wir brauchen dabei die Stadt Leipzig nicht erst in Schutz zu nehmen gegen einen ihr zu machenden Vorwurf, als fänden geistige Interessen und Bestrebungen, Humanitätsanstalten und gemeinnützige Institute

nicht die gehörige Würdigung und Unterstützung — sie hat so oft und glänzend bewiesen, welche Opfer sie gern und bereitwillig auch allgemeinen Zwecken in dieser Richtung bringt. — Die warmen Dankesworte des Geheimrath v. Wächter, frühern Rectors der Universität, gerichtet an Rath und Stadtverordnete wegen ihrer Liberalität bei Abtretung der drei schönen Bauplätze an die Universität, sind ein jüngster und unwiderleglicher Beweis für uns. Auch ist es noch keine Engherzigkeit oder Enaufererei, wenn man Zumuthungen, die ins Maßlose streifen und die man wohl dem ganzen Lande, aber nicht einer einzelnen Stadt machen darf, zurückweist.

Wenn wir bei dieser Anschauung der Sachlage näher an den Gegenstand herantreten, so ist unstrittig die nächste Frage die: Ist es erforderlich, für die beiden Gymnasien andre Räumlichkeiten zu beschaffen? —

Diese Frage muß vorausgeschickt werden, weil erst aus ihr die Vereinigungsfrage entstanden ist, auch darf man sie nicht ignoriren, wenn es uns hierbei nicht gehen soll, wie bei der Angelegenheit des Krankenhausneubaus, wo man anfänglich darüber ganz einig war, daß ein neues Gebäude errichtet werden müsse, als man sich aber über den Platz nicht einigen konnte, schließlich fand, daß das alte Haus genügend sei. — In Bezug nun auf die eben gestellte Frage weist das Gutachten des Herrn Dr. Hempel nach, daß bei der Nicolaischule die Räumlichkeiten schlecht und unzureichend, die Lage unpassend und sehr störend seien, daß es demnach dringend geboten erscheine, durch Erbauung eines neuen Hauses in besserer Lage diesen Uebelständen abzuhelfen. Eben so wissen wir, daß in Betreff der Thomasschule vom Rector derselben, Herrn Dr. Eckstein, längst ähnliche Beschwerden und Wünsche officiell und halbofficiell ausgesprochen worden sind. Das Lipsius'sche Gutachten schweigt leider über diese wichtigste Vorfrage gänzlich und beschränkt sich nur auf eine Abwehr der Vereinigung, woraus man den Schluß ziehen könnte, daß eben gar kein Bedürfnis vorliege, andre Räumlichkeiten für die Gymnasien zu beschaffen. Wir müssen jedoch, da die sechzehn Lehrer nicht das Gegentheil sagen, dafür halten, daß das, was Herr Professor Eckstein und Herr Dr. Hempel betreffs der Unbrauchbarkeit beider Schulgebäude behaupten, begründet und demnach die Frage: Müssen neue Räumlichkeiten beschafft werden? als bejaht anzusehen ist.

Dies vorausgesetzt, unterliegt es keinem Zweifel, daß vom finanziellen Standpuncte aus man sich unbedingt statt für den Neubau zweier Gebäude, für Herstellung eines Hauses bestimmen wird, woraus dann der Gedanke der Verschmelzung beider Gymnasien in Eins sich ganz naturwüchsig von selbst gestaltet.

Die äußern Vortheile dieser Vereinigung sind in die Augen springend und würden in Folgendem bestehen:

1) Es ist weit leichter und billiger, Einen allen zu machenden Anforderungen entsprechenden Platz für das Schulgebäude mit Garten, Turnplatz u. aufzufinden, da unsre Stadt hieran eben keinen Ueberfluß hat, als zwei dergleichen.

2) Zwei kleinere Häuser kosten unbedingt mehr zu erbauen als Eins, auch wenn möglichste Sparsamkeit im ersteren Falle angewendet werden sollte.

3) Eine Rectorwohnung, eine Aufwärterwohnung, ein Conferenzzimmer, ein Schulsaal, eine Bibliothek, ein physikalisches Cabinet, ein Zimmer für eine Kartensammlung, ein Turnsaal u. müßten bei zwei Gebäuden doppelt beschafft werden oder man müßte auf Eins oder das Andre verzichten.

4) Die Bibliothek, die Kartensammlung, das physikalische Cabinet, das Turngeräthe und andere Lehrmittel könnten in Einem Gebäude bei gleichen Kosten doppelt so reichhaltig ausgestattet und beschafft werden.

Was die innern Vortheile einer Verschmelzung betrifft, so lassen wir darüber einen Fachmann, Herrn Dr. Hempel reden, welcher schreibt: „Es liegt auf der Hand, daß nach dieser Vereinigung die Disciplin unter den Schülern leichter und nachdrücklicher aufrecht erhalten werden kann, weil dann für die von irgend einer Schulstrafe betroffenen Schüler der Uebergang auf das andere Gymnasium nicht mehr möglich ist, und daß bei den Censuren und Versezungen die Frage bezüglich der Fähigkeit und genügenden Kenntnisse der Schüler, welche die als Regel geltende Zeit in einer Classe gesehen und darum

*) Da die Frage wegen Neubau der Gymnasien jetzt den Stadtverordneten vorliegt, sind wir ersucht worden, vorstehenden Artikel aus dem 112. des Jahrgangs 1866, 22. April, wiederum zum Abdruck zu bringen.
Die Redaction des Leipziger Tageblattes.

nach ihrer Meinung ein volles Recht auf Verbesserung haben, scharfer und ruhiger, als jetzt, geprüft werden kann, ohne daß der Abgang eines etwa unzufriedenen Schülers vorauszusetzen ist.“ — Außer diesem gewiß nicht gering anzuschlagenden Vortheile ist auch der einer einheitlichen Leitung, welche ja von den Fachmännern in anderen Richtungen unsers Schulwesens so oft betont und gefordert worden ist, nicht außer Betracht zu lassen.

Welches sind nun die Gründe, welche die Gegner einer Vereinigung gegen diese aufstellen? — Den finanziellen Punct anlangend, so geht, wie schon angedeutet, das Lipsius'sche Gutachten darüber hinweg, entweder mit den Worten: „Das können wir unberücksichtigt lassen“ oder mit dem apodiktischen Ausspruche: „Die Mittel fehlen unsrer Stadt nicht“ und bringen dann hauptsächlich folgende Einwände vor:

1) Es ist bei der starken Bevölkerung Sachsens bedenklich, die Zahl der Gymnasien zu vermindern.

2) Die Ausdehnung der Stadt macht es wünschenswerth, Gymnasien in verschiedenen Theilen der Stadt zu haben.

3) In einem großen Collegium kann das nothwendige harmonische Zusammenwirken kaum hergestellt werden.

4) Es würde ein öfterer Wechsel der Lehrer eintreten und nachtheilig wirken.

5) Durch Vereinigung von 500 Schülern würde eine nachtheilige Ueberfüllung entstehen.

Obgleich wir nun, wie schon oben gesagt, als Laie nicht den Beruf haben, rein pädagogische Fragen zu erörtern, und uns damit begnügen könnten, daß gerade unter den Fachmännern darüber die entgegengesetztesten Ansichten herrschen und zu gänzlich verschiedenen Urtheilen führen, so wollen wir doch Einiges, soweit es unserem Standpuncte entspricht, gegen die angeführten Punkte nicht unausgesprochen lassen.

ad 1) Wir können nicht begreifen, warum Leipzig gewissermaßen dafür aufkommen soll, daß in Sachsen die Gymnasien sich vermindert haben. Diese Abnahme kann doch nur ihren Grund entweder im Mangel an Bedürfnis, oder im Mangel an Unterstützung seitens der Regierung oder endlich in der schlechten Placirung der Gymnasien haben. Ist kein Bedürfnis vorhanden, so ist die Verminderung natürlich und nicht zu beklagen; fehlt es an Unterstützung, so ist es Sache der Regierung, hülfreich beizustehen; waren endlich die Gymnasien an ungeeigneten Orten errichtet, so wäre ja dem ganz einfach dadurch abzuhelpen gewesen und ist noch abzuhelpen, daß man sie in Orte verlegt, wo vorhandene Bildungsmittel und sonstige einflussreiche Umstände eine größere Frequenz vorhersehen lassen. Leipzig thut schon mehr als irgend eine andere Stadt Sachsens für allgemeine Landesinteressen, und mit den gewöhnlichen Phrasen: „Leipzig kann es, denn es ist reich!“ und: „Leipzig muß es, denn es ist Weltstadt!“ wird kein Budget von 700,000 Thlr. ins Gleichgewicht gebracht.

Man lese doch nach, wie sich Rath und Stadtverordnete in Dresden, eine Stadt von 140,000 Einwohnern und Residenzstadt, über weitere Verwilligungen an die dortige Kreuzschule, ein Gymnasium mit 380 Schülern, aussprechen. Sehr scharf wird hervorgehoben, daß der Stadt nicht zugemuthet werden könne, noch größere Opfer im Landesinteresse zu bringen, dagegen ersucht man die Regierung, ein zweites Gymnasium in Dresden auf Staatskosten zu errichten. Und Leipzig steht nicht etwa noch zurück hinter der fast doppelt so großen Stadt, nein es hat absolut und noch mehr relativ weit Größeres bisher geleistet als jene, denn bekanntlich beträgt das Schulgeld bei den hiesigen Gymnasien 15—24 Thlr., während dasselbe in Dresden von 36—48 Thlr. ansteigt und gegenwärtig durch Beschluß der dortigen Stadtverordneten für Nicht-Dresdner noch auf 48—60 Thaler erhöht worden ist.

ad 2) Es mag für die Schüler wünschenswerth sein, die Schule recht nahe zu haben, nothwendig ist es gewiß nicht, da passende, gesunde, ungestörte Lage sicherlich weit mehr in die Waagschale fallen als die Bequemlichkeit der Schüler. Herr Dr. Hempel sagt, daß es für die Gymnasialisten sogar besser sei, einen weiten Schulweg zu haben, da sie dann zu ihrer Erholung nicht auf den Straßen herumzuwandern brauchen. — An Zeit fehlt es sicherlich auch nicht, da der Unterricht stets mindestens erst 15 Minuten (das sogen. akademische Viertel) später beginnt, was man ja hier täglich um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, wo Lehrer und Schüler erst zur Schule gehen, beobachten kann.

Was ad 3) im Lipsius'schen Gutachten behauptet wird, können wir zwar nicht widerlegen, da wir über den Geist, der unter den Gymnasiallehrern herrscht, keinerlei Erfahrungen haben, es erscheint aber gewiß jedem Laien sehr befremdlich. Sollte denn wirklich z. B. in dem Lehrercollegium der ersten Bürgerschule, welches aus 40 Personen besteht, nicht alle wünschenswerthe Eintracht und harmonisches Zusammenwirken zu finden sein? Wir haben dies bis jetzt stets geglaubt und hoffen, es noch glauben zu dürfen. — Wenn allerdings schon gegen die Errichtung von Parallelclassen im Lipsius'schen Gutachten wörtlich gesagt wird: „Der Lehrer einer vollen Classe wird lieber zehn Schüler mehr behalten, um nicht durch eine Parallelklasse in die Lage zu kommen, entweder seinen Nebenlehrer in Schatten zu stellen und dadurch die Schüler ohne sein Wollen zu tränkenden Vergleichen und schlechtem Verhalten

gegen ihren Lehrer zu verleiten, oder gar selbst in diese ungenehme Stellung zu gerathen,“ so mag dies mit dem Gesagten übereinstimmen, aber berechtigt auch noch zu ganz andern Schlüssen! — Könnte nicht auch die Befürchtung gehegt werden, daß selbst ein Rector oder ein Conrector durch junge talentvolle Lehrer in den Schatten gestellt würden? — Oder muß man vielleicht gerade diese Rivalität unter den Lehrern, sich durch bessere Leistungen hervorzuthun, als etwas sehr Gutes betrachten und wünschen? — Würde nicht so oft von den Gegnern der Vereinigung die Concurrrenz der beiden Gymnasien als etwas Ersprießliches gepriesen? Ferner befürchtet das Lipsius'sche Gutachten, es werde bei einem großen Collegium ein häufigerer Wechsel der Lehrer stattfinden; nun ist es schon erklärlich, daß bei einer größeren Zahl von Lehrern öfter ein Wechsel vorkommen wird, als bei einer kleineren Anzahl, würde aber in demselben Verhältnisse dort nicht störender wirken als hier. Um aber diesen häufigen Wechsel auf das Möglichste zu beseitigen, würde die Stadt kein anderes Mittel haben, als was sie jetzt schon bei allen in Beamten und Lehrern mit sehr gutem Erfolg anwendet, nämlich dieselben sehr gut, und in den allermeisten Fällen besser als der Staat, zu besolden; und damit sie dies auch in der Zukunft thun kann, ist es eben erforderlich, alle überflüssigen und unnöthigen Ausgaben zu vermeiden. Alles was gegenwärtig doppelte Kosten verursacht, kann erspart und diese Ersparnis zu Gunsten des Instituts und seiner Lehrer verwendet werden.

Wir kommen nun zu 5) der befürchteten Ueberfüllung, nach dem Lipsius'schen Gutachten Gymnasien, die mehr als 40 Schüler per Classe haben, schon zu den überfüllten zu rechnen sind, wonach also unsere Thomasschule mit 310 Schülern in 2 Gymnasien zu theilen wäre, so daß Leipzig consequenter Weise 3 Gymnasien mit 3 Rectoren, 3 Conrectoren, 3 Gebäuden u. s. w. zu errichten und zu unterhalten hätte! — Es befürwortet ja das Gutachten die Einführung eines Neun-Classen-Systems des bisherigen Sechsklassigen, wodurch dann folgerichtig auch die Schülerzahl eines Gymnasiums ohne Nachtheil auf 360 Schüler könnte. Da nun gegenwärtig die Thomasschule bei 6 Classen 310 Schüler zählt (und man hat nicht gehört, daß wegen der daselbst bestehenden Parallelclassen sich Nachtheile herausgehoben hätten), so könnten ja auch recht gut bei einem Neunclassensystem mit einigen Parallelclassen gegen 500 Schüler mit Erfolg unterrichtet werden. Es ist gewiß kein schlimmes Zeichen für die Thomasschule, daß dieselbe, anscheinend schon überfüllt, in der Schülerzahl gegenwärtig um 20 Köpfe zugenommen hat, während die Nicolaischule eine Abnahme zeigt. Aber selbst angenommen, daß Parallelclassen Uebelstände wären und daß man in 9 Classen nicht mehr als 360 Schüler aufnehmen dürfte, was indes von andern Lehrmännern entschieden widerstritten und in Frankreich, Preußen durch die That widerlegt wird, so würde nach unserer Meinung daraus nur der Schluß zu ziehen sein, daß man dann die überfüllten Schüler zurückweist, welche über die Normalzahl hinausgehen. Die beiden hiesigen Gymnasien zählen gegenwärtig 498 Schüler, darunter 308 Leipziger und 190 Auswärtige, letztere zum Theil Nichtsachsen. — Wäre es denn ein Verbrechen, wenn Leipzig auf eine Zahl beschränkte, die vollkommen dem eignen Bedürfnis genügt und die enormen Kosten für die Uebrigen vom Staat getragen ließe? Leipzig würde dann immer noch, vermöge seiner Steuerfähigkeit, auch zu diesen Kosten noch einen ansehnlichen Theil beizutragen haben. Wenn die Residenzstadt Dresden von 140,000 Einwohnern erklärt, sie habe genug gethan in der Errichtung von 380 Gymnasialschülern, warum muß Leipzig, das von 80,000 Einwohner zählt, deren mehr aufnehmen? Das Lipsius'sche Gutachten rechnet aus, daß in Sachsen auf 200,000 Seelen ein Gymnasium kommt. — Leipzig hat also mit 2 Gymnasien ein 5fache und mit 1 Gymnasium immer noch das 2 $\frac{1}{2}$ fache der Verhältnisse! — Und rechnet man die Errichtung und Unterhaltung der Realschule für Nichts? —

Betrachten wir das Budget der Nicolaischule (von der Thomasschule wollen wir nicht sprechen, da hier die Ausgaben wegen der Alumnensumme bedeutend höher sind), so finden wir, daß der jährliche Aufwand zur Zeit 12060 Thlr. beträgt und daß dagegen nur ein Schulgeld von 2875 Thlr. eingenommen wird, wozu also die Stadt jährlich 9185 Thlr. zuzuschließen hat, wobei die Miethzins für das Haus, Reparaturen und anderes mehr mit eingerechnet sind. Schlägt man letztere Beträge, sehr geringe, ab, so rechnet, nur zu 2000 Thlr. jährlich an, so ergibt sich ein städtischer Zuschuß von 11185 Thlrn., was bei 188 Schülern per Kopf jährlich 60 Thlr. beträgt. Es giebt also die Stadt nur für die 190 auswärtigen Gymnasialschüler allein jährlich die Summe von 11400 Thlr. aus, die vielen Realschulern von auswärts gar nicht mitgerechnet! —

Alle diese Ausgaben sollten vom Staate und nicht von einzelnen Stadt getragen werden, denn er hat das größte Interesse daran, gute Beamte, gute Pfarrer u. gebildet zu bekommen. Auf der andern Seite wird es gewiß nur gerecht genannt werden dürfen, wenn die Ritterguts- und Bauergutsbesitzer, die Häupter der herrn und alle anderen Bewohner des Landes und der Städte auch beisteuern zu Unterrichtsanstalten, in denen ihre

un
so
des
ist
er
gar
nicht
lungen
mo
Sedel
Wir
kon
lasse,
man
juris
seinem
ein
Man
b
s
Gym
rieflicher
auch
kung
kein
me
kein
e
sich
do
den
G
halb
im
alten,
de
halb
auf
s
nen,
de
dienst
z
ommen
i
Gymnasium
er
auch
i
wird
er
sie
thun
nen
von
Die
F
viellei
ten
ist.
Betreff
läge
geth
er
wie
s
ernent
Schließ
die
Bertr
r
Rückst
ngemäß

** Le
ste
Par
biener
S
rohartige
es
jährig
bensmu
ner
Pro
gte,
lass
* Le
Borsig
de
urch
Her
tsgerich
ingnif
welche
in
schlossener
ebri
Schrift
in
Paar
atte,
we
Dauer
v
* *
2. d. 2
Diebe
h
Lage
in
bei
Ther
stohlen
aber
zug
übten
w
arbeits
die
beide
aber
bei
nommer
dem
kon
—
Leipzig
ember

und gebildet werden. Sind denn etwa die Bewohner so reich, daß sie die Unterrichtskosten für einen großen Theil des Landes aufzubringen veranlaßt werden können? — Ist es stets Gewohnheit gewesen und ist es noch, daß die Bauern nicht mehr so armen Bauern bei Sammlungen, Hülfeleistungen u. s. w. Nichts thun und alles den Städten überlassen, durch man wohl leicht zu dem Glauben kommen müßte, daß der Sedel der Stadtbewohner unerschöpflich ist.

Wir kommen aus dem Allen, wie die Stadt Dresden, zu dem Resultate, daß man durchaus weder inhuman noch unbillig handelt, wenn man übertriebene Anforderungen an die Opferwilligkeit der Stadt zurückweist und wenn man Ausgaben, die das ganze Land seinem eigensten Interesse zu bestreiten hat, nicht den Einwohnern einer einzelnen Stadt allein aufbürden lassen will.

Man baue also, wenn die alten Räumlichkeiten nicht mehr brauchbar sind, ein neues, gutes, geräumiges Haus für das vergrößerte Gymnasium, man statt es mit Allem aus, was für den öffentlichen Unterricht erforderlich ist, man stelle gut besoldete, auch kenntnißreiche, tüchtige Lehrer an, welche die Liebe und Eifer der Schüler sich zu erwerben verstehen — aber man mache kein Bedenken, alle die Schüler zurückzuweisen, für deren Aufnahme kein Raum und keine Verpflichtung vorhanden ist. — Man sei sich dabei auch nicht durch die Redensart täuschen, daß die alten Gymnasialschüler hier ja ihr Geld verzehren und daß es halb im Interesse der Stadt liege, sich diese Erwerbsquelle zu erhalten, denn es wäre eine schlechte Calculation, 11400 Thlr. nur halb auszugeben, um dafür 4000 Thlr. wieder zu bekommen, wenn auf soviel und nicht mehr würde sich der Reinerwerb betragen, den die Stadt an 190 fremden Schülern hat, wobei dieser Reinerwerb zu 20 pCt., die Bruttoausgabe also sehr hoch angeworben ist. — Findet übrigens der Staat, daß ein zweites Gymnasium in Leipzig ein Bedürfnis ist — und welche Stadt wird er nicht säumen, seine Schuldigkeit zu thun, nur wird er sich thun aus dem Beutel von 2 1/2 Millionen, nicht auf alleinige Kosten von 80,000 Bewohnern.

Die Frage wegen des Alumniums, das bei einem Neubau vielleicht auch ohne diesen, jedenfalls entsprechend umzugewandelt werden kann, wollen wir gänzlich unerörtert lassen, da ja längst schon Betreff dessen die dringendsten Wünsche und eingehendsten Vorschläge gethan worden sind. Hoffentlich wird das in gesunder Weise wie in moralischer Hinsicht viel Uebles mit sich führende Alumniumssystem dabei gänzlich fallen.

Schließlich sprechen wir gegen Rath und Stadtverordnete das Vertrauen aus, sie werden sich auch in dieser Frage nur von der Rücksicht auf das wahre Wohl der Stadt leiten lassen und angemessene beschließen.

Verschiedenes.

**** Leipzig, 19. Februar.** Heute Mittag 1 Uhr fand die große Parade der vollständig organisirten Klappergarde im Biener Saale statt. Das junge städtische Corps wird beim ohnehin so feierlichen Festzuge eine würdige Rolle spielen, da namentlich die jährliche Zahl die des vorigen noch übersteigt; die Proben des Muthes und der Heiterkeit, die die Garde schon während der Proben und auch bei der heutigen Aufstellung an den Tag legte, lassen auch für diesen Theil des Festzugs das Beste hoffen.

*** Leipzig, 19. Februar.** (Gerichtssitzung.) Unter dem Vorsitz des Herrn Assessor Holte und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann erkannte heute das 1. Bezirksgericht gegen die wegen Eigenthumsvergehen bereits mit Gefängniß bestrafte Aufwärterin Minna Auguste Pöhler aus Gera, welche im Laufe des Monats November v. J. aus dem unverriegelten Kleiderschrank einer hiesigen Einwohnerin zwei derselben gehörige, auf zusammen 18 Thlr. gewürderte Röcke, sowie später einer Schriftsetzers-Gefrau, die in demselben Hausgrundstück gewohnt, ein Paar Frauenstiefel im Werth von 15 Rgr. entwendet hatte, wegen einfachen Diebstahls auf eine Arbeitshausstrafe in der Dauer von fünf Monaten und zwei Wochen.

**** Leipzig, 19. Februar.** In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. wurden einem Gutspächter in Baunsdorf zwei Pferde aus dem Stalle gestohlen, ohne daß man sogleich der Diebe habhaft werden konnte. Wie wir nun erfahren, sind dieser Diebe in Merseburg zwei Handarbeiter, der eine aus Burkersdorf bei Chemnitz, der andere aus Niedergräfenhain, sammt den gestohlenen Pferden aufgegriffen, in der Person des einen der Diebe aber zugleich der Urheber eines kürzlich erst in Sommerfeld verübten weiteren Diebstahls und überdies in der Person eines Handarbeiters in Althen der Partirer an letzterem Vergehen ermittelt, die beiden in Merseburg aufgegriffenen Diebe dort, der Partirer aber beim königl. Gerichtsamte Taucha einstweilen in Haft genommen worden, um jedenfalls in den nächsten Tagen allesammt dem königl. Bezirksgerichte überliefert zu werden.

— Ueber die Scharlachepidemie in der Umgegend von Leipzig liegen sehr beunruhigende Nachrichten vor. Bis Ende December war die Krankheit in den meisten besetzten Ortlichkeiten,

zu denen noch Lindenau und Plagwitz gekommen waren, erloschen. Nur Reudnitz und Stötteritz wiesen noch bis in die neueste Zeit neue Erkrankungen auf, letzterer Ort in wenig intensiver Weise, wogegen in Reudnitz sich von Weihnachten bis Mitte Januar eine Exacerbation bemerklich gemacht hat, während die Krankheit auch jetzt dort nachgelassen hat. Der letzte Todesfall daselbst kam am 3. Februar vor. Neben dem Scharlach trat daselbst Diphtheritis auf. Von andern Krankheiten sind noch die Masern in Volkmarshausen in ziemlicher Ausbreitung, aber mit milderem Verlaufe epidemisch gewesen. (S. Wochenbl.)

— Gestützt auf die Erwägung, daß die Abnahme der Vögel eine feststehende Thatsache ist, daß diese aber in dem Haushalte der Natur vorwaltend bestimmt sind, daß der Land- und Forstwirtschaft verderbliche und immer mehr zunehmende Ungeziefer aller Art zu vertilgen, hat vor kurzem der Landes-Culturrath für das Königreich Sachsen an das Ministerium des Innern den Antrag gebracht: „dasselbe wolle die Erlassung eines Gesetzes für die Länder des norddeutschen Bundes zum Schutz der für die Land- und Forstwirtschaft nützlichen Vögel bei dem Bundesrathe in Anregung bringen und zugleich dahin wirken, daß mit den süddeutschen Staaten, Oesterreich, Frankreich, der Schweiz, Italien und Spanien internationale Verträge zum Schutz der bezeichneten Vögel abgeschlossen werden.“ Oberforstrath von Berg sucht durch einen Aufsatz in der wissenschaftlichen Beilage der „Leipziger Zeitung“ die öffentliche Meinung für diesen Antrag zu gewinnen.

— Der Realcredit. In der volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin hielt jüngst Julius Faucher einen Vortrag über den Realcredit. Durch ganz Europa, begann der Redner, geht gegenwärtig eine sehr kräftige Bewegung nach Umgestaltung des Realcredits und der ihn betreffenden Gesetzgebung. Die Volkswirtschaft muß bei näherer Prüfung die Klagen des Grundbesitzes als durchaus berechtigt anerkennen. Es ist wahr, der Grundbesitz befindet sich in Gefahren, die er früher nicht gekannt hat. Der Grundbesitz, im Werben um Capital, hat es zu thun mit der Concurrenz nicht bloß des Wechsel- und Depositen-Geschäfts, sondern auch der Actiengesellschaften mit Prioritätsanleihen und vollständig beweglichen und verkäuflichen Papieren. Der Grundbesitz hat deshalb sicherlich ein Recht dazu, zu verlangen, ihm die Hände nicht zu binden, während dem persönlichen Credit die Hände zur vollständigen freien Bewegung förmlich durch ein Privileg gelöst sind. Der Hauptgrund der Credit-Calamität des Grundbesitzes besteht darin, daß die kündbare Hypothek, auf welche unter den heutigen Verhältnissen der Grundbesitz mit seinem Capitalbedürfnis angewiesen ist, für eine ganze Masse von Verhältnissen, aus denen die Hypothek hervorgeht, nicht paßt. Derartige Verhältnisse sind u. A. die Erbschaftstheilungen, ferner das Stehenlassen der Kaufgelder als Hypothek; die Erwerbung von Baumaterial, Bauarbeit u. gegen Hypothek, alles Verhältnisse, bei denen oft eine ganz falsche Werthschätzung ohne Rücksicht auf den Hypothekenmarkt zu Grunde gelegt wird, indem dem Hypothekenthaler kein Silberthaler entspricht, indem der Eintragung als Hypothek kein wirkliches Darlehen in baarem Gelde entspricht. Die mit der Kündigung einer solchen Hypothek eintretende Calamität ist unvermeidlich; denn das seiner Natur nach unbewegliche, fixirte Anlage-Capital wird damit verwandelt in Capital, das die Beweglichkeit zur Voraussetzung hat. Der Redner sieht einen Ausweg aus dieser Noth lediglich in der Einführung der unkündbaren Hypothek, welche zur Realisirung ihres Werthes nicht auf die Kündigung, sondern auf den Verkauf angewiesen ist. — Er untersuchte sodann die Bedingungen, welche nothwendig sind, um solche Hypothekenscheine zu einem gangbaren und gesuchten Papiere zu machen, und kam dabei zu folgendem Resultat: 1) die Hypothek muß theilbar sein in kleinere abgerundete Appoints; 2) sie muß einem bestimmten Tilgungsverfahren unterworfen sein mit voller Auszahlung der einzelnen Stücke; 3) sie muß losgelöst sein von der Person des Schuldners wie des Gläubigers; 4) die Hauptbedingung aber besteht darin, daß sie eine genossenschaftliche Vereinigung mit solidarischer Haftbarkeit ihrer Mitgliedern zur Grundlage haben muß; denn die genossenschaftliche Vereinigung ist am ersten in der Lage, die vielen Schwierigkeiten des Tilgungsverfahrens zu überwinden, und die solidarische Haftbarkeit der Mitglieder ist die beste Garantie für eine gesunde Beurtheilung bei der Creditgewährung. — Je besser alle diese Bedingungen erfüllt werden, um so gesuchter wird das Papier werden.

Außer Cours gesetztes Papiergeld.

- Anhalt-Bernburger Cassenscheine à Thlr. 1 u. 5 von 1850 u. 1852.
- Anhalt-Cöthensche Cassenscheine à Thlr. 1 u. 5 vom 1. Juni 1848.
- Anhalt-Cöthen-Bernburger Cassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 2. März 1848.
- Anhalt-Cöthen-Bernburger Eisenbahnscheine.
- Anhalt-Deffauer Cassenscheine à Thlr. 1 u. 5 vom 1. August 1849.
- Anhalt-Deffauer Landesbanknoten à Thlr. 1 u. 5 vom 2. Jan. 1847.
- Baugener (Kauziger landständ.) Banknoten à Thlr. 5 von 1850.
- Bayerische Hypotheken- und Wechselbanknoten à Fl. 10 vom 1. Juni 1850.

Braunschweigische Bank- und Darlehns-Bankscheine à Thlr. 1, 5 und 20 von 1842.
 Braunschweigische Banknoten à Thlr. 10 Gold vom 1. Juni 1856.
 Breslauer städtische Banknoten à Thlr. 1, 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848.
 Chemnitzer Stadtscheine à Thlr. 1 von 1848.
 Dänische 5 Reichsbankthalerszetteln älterer Emission von 1835, nur auf einer Seite grün bedruckt (verfallen Ende Decbr. 1866).
 Gothaische Cassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 30. September 1847 (verfallen 12. September 1865).
 Holsteinische Cassenanweisungen von 1854 (seit 1. Juli 1864 werthlos).
 Kurhessische Leih- und Commerz-Banknoten.
 Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erschienenen.
 Magdeburger Privatbanknoten à Thlr. 10, 20, 50 und 100 vom 30. Juni 1856, werden bis auf Weiteres noch eingelöst.
 Oesterreichische Banknoten, auf Conventionsmünze lautend.
 Oesterreichische Banknoten in österreichischer Währung à Fl. 10 vom 1. Januar und 1. März 1858.
 Preussische Cassenanweisungen à Thlr. 1 und 5 vom 2. Januar 1835 und Preussische Darlehns-Cassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 15. April 1848, werden noch bis auf Weiteres von der Haupt-Staatscasse in Berlin eingelöst.
 Polnische grüne Bankscheine à 1 Rubel.
 Neuf-Schleizische Cassenanweisungen à Thlr. 1 vom 27. März 1849.
 Rostoder Banknoten vom 1. Juli 1850, seit 31. März 1865 werthlos.

Sächsische (Königl.) Cassenbillets von 1840, 1843, 1846 und 1848.
 Schleswig-Holsteinische Cassenscheine à 1 Thlr. (2 1/2 R.) 31. Juli 1848 (gänzlich werthlos).
 Schwarzburg-Rudolstädter Cassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 11. März 1854, à Thlr. 10 vom 11. März 1854.
 Schwarzburg-Sondershausener Cassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 27. März 1847, werden noch bei der Hauptcasse in Weimar gegen umgetauscht.
 Württembergische 2-, 10- und 35-Guldenscheine von 1849 u. 1850.
 In nächster Zeit kommen außer Cours:
 Großherzoglich hessische Grundrentenscheine à 1, 5, 10, 35, 70 am 30. Juni 1868.
 Schwarzburg-Sondershausener Cassenscheine vom 25. Decbr. 1859, am 31. Mai 1868.
 Schwarzburg-Sondershausener Cassenscheine à 10 Thlr., 20. Oct. 1855, werden bis zum 1. März 1868 noch eingelöst.
 Fürstlich Reuß ä. L. 1-Thalerscheine vom 15. Mai 1858.

Verloosungen.

— **Freiburger 15 Francs-Loose.** Bei der 15. Februar stattgehabten Verloosung wurden folgende 20 Serien gezogen: Serie 288, 862, 944, 1113, 1485, 1566, 1679, 2130, 2935, 2990, 3355, 3885, 4812, 4996, 5045, 5729, 67040, 7523. Die Prämienziehung findet am 15. März statt.

Reines concentrirtes Malz-Extract

nach
Dr. Linck.
 Mit Dampf und im Vacuum concentrirt
 aus der

Malz-Extractfabrik M. Dloner, Stuttgart.

Nach den Aussprüchen hervorragender Männer der Wissenschaft, wie der Herren Professor Dr. Niemeyer in Tübingen, Dr. Bock, Leipzig, u. A. kann dies Präparat für geschwächte und abgemagerte Kranke, bei Krankheiten der Athmungsorgane, Reuchhusten und Scrophulose der Kinder u. als ein vorzügliches Mittel empfohlen werden.

Ein einfacher Extract aus den löslichen Bestandtheilen des Malzes, zeichnet sich das Präparat vor anderen unter ähnlichen Namen empfohlenen vorzüglich dadurch aus, daß es frei ist von allen für Kranke geradezu nachtheiligen Producten der Gährung sehr wohlwollend und den Gebrauch des Leberthrans ersetzt.

Preis 12 Ngr. für 1/2 Flacon, 7 Ngr. für 1/2 Flacon.

Hauptniederlage für Sachsen

bei Herrn **Gustav Triepel**, Leipzig, Klostersgasse No. 11.
 in der **Salomonis-Apotheke**, Grimma'sche Strasse No. 29.
 Niederlage in Dresden bei Herren **Spalteholz & Bley**

Der echte Bayrische Brustmalzzucker

ist überall anerkannt als das vorzüglichste Linderungsmittel gegen

catarrhalische Nebel, Husten, Brust- und Halsleiden

und verdient von allen an diesen Krankheiten Leidenden Patienten wegen seiner sofortigen Wirkung als auch wegen seiner Billigkeit volle Beachtung.

Fortwährend ist derselbe frisch und in bester Qualität zu haben en gros & en detail

im Haupt-Depôt für Sachsen bei

Richard Krüger,

28 Grimma'sche u. Nicolaistraßen-Ecke 28.

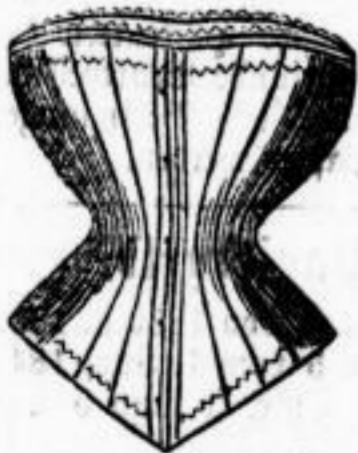
Grösstes Corset-Lager von Wilhelm Häni,

en gros & en detail,

empfehlte neueste Pariser Corsets in geschmackvollster Auswahl und allen Farben, in nur dauerhafter, bloß gut passender Waare, wodurch sich mein Fabrikat, wie bekannt, nur vor allen andern auszeichnet, und zu den billigsten Fabrikpreisen. Corsets mit Mechanik schon zu 15 Ngr., 20 Ngr., 25 Ngr. bis zu 3 Ngr. Bestellungen nach Maß und Anprobe auf besondere Wünsche, sowie zum Waschen und Repariren wird prompt und reell ausgeführt.

Fabrik: Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 7.

Gewölbe: Auerbachs Hof Nr. 5.



Das Meubles-Magazin Burgstraße Nr. 5, 1. Etage,

empfehlte die billigsten Meubles, Spiegel und Polsterwaaren, und stellt bei reeller Bedienung nur die billigsten Preisse.
 NB. Alle Meubles sind durchgängig gut gearbeitet.
A. Schwalbe.

Höchst vortheilhaft für den Haushalt empfehlen wir:

Seifenpomade aus reinem Rindermark mit China bereitet in $\frac{1}{2}$ l. Blechbüchsen 10 $\%$, $\frac{1}{4}$ l. do. 6 $\frac{1}{2}$ $\%$,
Seifen von den feinsten Toiletteseifen 1 l. 6 $\%$, $\frac{1}{2}$ l. à 3 $\%$,
Wassergläser in bester ausgetrockneter Waare pro l. à 4, 5 und 5 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei Entnahme von 10 l. an billiger,
Wasserkannen prima Qualität in allen Packungen à 6 $\frac{1}{2}$, 8 und 11 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei Entnahme von 10 Paquet an billiger.

Kamprath & Schwartze,

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikanten,
 Thomasgäßchen Nr. 3.

Großer Meubles-Ausverkauf

Petersstraße Nr. 42, erste Etage.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll der bedeutende Vorrath zu den niedrigsten Preisen ausverkauft werden. Dasselbst sind zu Ostern oder Johannis d. J. sämtliche großen Localitäten zu vermieten.

Mull zu Ballkleidern

den feinsten Nummern bis zu den stärksten à Elle 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., der sich in der Wäsche vorzüglich bewährt, Tüll zu Ballkleidern allen Qualitäten, Tarlatan in allen Farben. Sehr reichhaltige Auswahl in Blousen.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Das Meubles-Magazin

von

Ratzsch & Erhardt, Grimma'scher Steinweg Nr. 61,

empfiehlt fein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager aller Gattungen Meubles, Spiegel und Polsterwaaren von gediegener Arbeit zu den billigsten Preisen.

Auch halten stets ein Lager der beliebten französischen Garnituren, so wie Wiener Meubles aus gebogenem Holze großer Auswahl vorrätzig und notiren für letztere nur Fabrikpreise.

!! Knaben-Garderobe!!

Größte Auswahl.

Anzüge in Buckskin rein woll. von 1 $\frac{1}{3}$ $\%$ an
 21 Grimma'sche Straße Emil Kitzing.

Zum Carneval!

haben eine große Auswahl Glacé-Schuhe in allen Farben und Größen à Paar von 5 $\%$ an, seidene Bänder und Netze in allen Farben um damit zu räumen zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Das Geschäft bleibt bis incl. Sonnabend von Morgens $\frac{1}{2}$ 9 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet und befindet sich

Katharinenstrasse No. 18. 18. 18 im Gewölbe.

Recht silberplattirte Eierkocher

zu 2, 4 und 6 Eiern,

Eierbecher

innen fein vergoldet empfiehlt billigst

F. A. Lindner,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Carneval-Mützen

Original der diesjährigen Carnevalmützen geschmackvoll à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\%$.

Bei Dugend-Abnahme mit Rabatt empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Englische Couverts!

Postgröße, gemischt, 1000 Stück - 2.5 Ngr.

so wie alle anderen Posten empfiehlt

billigst, Robert Schaefer, Brühl. 67

Englisches Sichtpapier

Bogen 2 $\%$ und englische Sichtwatte à Packet 5 $\%$ in bester Qualität erhielt wieder und empfiehlt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Herren-Stiefeletten

aus ganz vorzüglichem Lack- und Kalbleder mit und ohne Doppelsohle neuester Façon hat in Auswahl vorrätzig, so wie geehrte Herren prompt und solid ausgeführt werden, empfiehlt einem Publicum Aug. Runge, Hotel de Pologne, Gewölbe 102.

Carneval-

Mützen nach Vorschrift à 2 $\frac{1}{2}$ $\%$, Carnevalspiele à 2 $\%$, für Wiederverkäufer entsprechend billiger, zu haben bei

Fr. Louis Tiede,

Salzgäßchen, Raschmarkt-Ecke.

Knöpfe, Perlen,

Glöckchen, Scheiben, Thautropfen, Schmelz, Besatzsteinchen etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl, worunter ganz neu eingetroffene Nouveautés, zu billigsten Preisen

Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Promenadenfächer

empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Thomasgäßchen 2.

Louise Zimmer.

Wachs-Perlen

empfiehlt

Minna Kutzschbach, Reichstr. 55.

Das Herren- u. Knabengarderobemagazin

von C. Braun,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 14,

empfiehlt eine große Auswahl Confirmanden- und Knabenanzüge, Paletots, Hosen und Westen zu außerordentlich billigen Preisen.

Es sind noch verschiedene Decorationsgegenstände wie auch Scheeren vorrätzig, wird auch alles Bestellte noch schnell nachgefertigt.

Ed. Lange, Buchbinderei,
 Nicolaisstraße 22.

Baumaterialien-Waarenlager von Louis Schlegel,

Braustraße Nr. 3,

empfiehlt sein Lager von gebrannten Thonwaren, als: Chamottziegel (wirklich feuerfest), Hohlziegel, Wölbeziegel in 3 verschiedenen Größen, Platten zum Pflastern, Gassenziegel, glasierte Dachziegel, Mauer-Deckplatten, Offenaussätze mit Bindenholz (glasiert), sowie Wasserleitungs- und Drainiröhren und Verzierungen.

Matratzen

aller Art, dergl. Bettstellen, Sopha's, Gausenfen, Lehnstühle, Ruhelassen empfiehlt zu billigsten Preisen, Tapezierer-Arbeiten fertigt pünktlich, sauber und billig
E. Schneidmayer, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.

Grundstücks-Verkauf.

Ein höchst vortheilhaft gelegenes großes Grundstück, liegt am Wasser, hat breite Straßenfronte, gut erhaltene Gebäude, schönen Garten und Gewächshaus, paßt für jede Fabrikanlage wie zum Verzelliren und Bauen, gelegen im südlichen Theil der Vorstadt. Reelle Selbstkäufer werden gebeten Adressen unter Th. Th. Kauf in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Grundstück mit 2 Straßenfront dicht an der innern Stadt, 14000 QEllen Flächeninhalt und 4000 fl Zinsertrag, bestehend in guten Wohnhäusern, großen Niederlagen, Fabrikräumen mit Dampfkessel, Garten von 7000 QEllen, einem Hof 2000 QEllen ist zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre w. Adresse unter Chiffre „7 H 14000“ in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Verkauft sollen, wenns paßt, werden, zusammen oder getrennt, die Grundstücke Nr. 8 und 7 an der Tauchaer Straße hier, auch Nr. 36 in der Carlstraße zu Neuschönefeld, Nähe von 4 Eisenbahnhöfen, des Theaters, 11fenstrig, 3stöckiges Hauptgebäude, Gärten, Baupläze, Gewölbe im Part., Stallung ic. Nach erfolgter Anzahlung bloß jährl. Ratenabz. Agenten erh. gute Procente.

Zu verkaufen ist wegzughalber von hier ein Haus in der innern Stadt, Preis 4800 fl bei geringer Anzahlung. Zu erfragen Schloßgasse 3 in der Restauration.

Ein in nächster Nähe Leipzigs schön gelegenes comfortabel eingerichtetes Landhaus mit großem Garten ist bei 3000 fl Anzahlung für 10,500 fl zu verkaufen durch

Adv. Dr. Erdmann
Burgstraße 26.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein Hausgrundstück mit Restauration, Regelpahn und Garten, ist annehmbar zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Herrn Schmidt, deutsches Haus, Königsplatz.

Ein Haus mit Garten, südliche Vorstadt, ist für 15,500 fl zu verkaufen. Näheres Universitätsstraße 16, 1 Treppe rechts.

Ein massives Hausgrundstück für eine oder zwei Familien, 10 Minuten von Leipzig, in schönster Geschäftslage, soll wegen Ableben des Besitzers sofort verkauft werden. Forderung nur 1850 fl mit 6—800 fl Anzahlung. Alles Nähere bei G. A. Borvis in Reudnitz.

Ein hübsches Haus mit Garten, nahe bei Leipzig, zu einem Conditoreigeschäft, einer Delicatessenhandlung und auch zu Fabrikzwecken geeignet, ist für 10,000 fl zu verkaufen beauftragt

Adv. Dr. Erdmann,
Burgstraße Nr. 26.

Bei einer neu zu bauenden Fabrik in Leipzig kann unter günstigen Bedingungen ein Platz abgegeben werden, um noch ein anderes Unternehmen, wobei Dampfkraft nöthig ist, zu begründen, und könnte bei sofortiger Anmeldung Rücksicht darauf genommen werden.

Gefällige Adressen A. K. bei Herrn Otto Klemm Universitätsstraße abzugeben.

Eine größere in der besten Meslage befindliche Restauration ist unter annehmbaren Bedingungen mit sämmtlichem Inventar so gleich zu übernehmen. Adressen F. A. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Rhenania-Actien,

voll eingezahlt, sind billig zu verkaufen. Näheres Rosenthalgasse Nr. 4, 3. Etage.

Drei Achtel Lotterie-Loose, welche bis zur dritten Ziehung bezahlt, sind mit 8 fl , also mit 3 fl 16 1/2 fl Verlust zu verkaufen

Dresdner Bahnhof im Viertunnel.

— Annahme-Stelle für Theater- und Concert-Abonnementbillets. Fr. Herrmann am neuen Theater, Goethestr. 5.

Theater-Abonnements-Billets

übernimmt zum Wiederverkauf die Porzellanhandlung Petersstraße

Abzugeben 1/4 Seitenbalcon rechts. Näheres beim Logenschließer Meyer.

Flügel, Pianino's, Pianoforte's aus der renommirten Fabrik der Herren Müller & Spangenberg in Zeitz hat in Commission werden zu Fabrikpreisen verk. Petersstr. 41, Hofm. Hof, 3. Etage.

Ein sehr gutes Pianino ist unter sicherer Garantie preiswürdig zu verkaufen Universitätsstraße 16, 1 Treppe rechts.

Ein sehr hübsches Pianoforte, passend für Anfänger, soll einen sehr billigen Preis verkauft werden
Zeitzer Straße Nr. 29, 3. Etage.

Billig zu verkaufen 1 englische Saaluhr, einige Stutzuhren und mehrere Delgemälde

Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Ein sehr schöner und gut gehender Regulateur ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, III. Etage.

Ein Billard,

nicht zu groß, ist zu verkaufen.

Näheres Petersstraße Nr. 4 im Keller.

Zu verkaufen

ist billig eine Destillations-Einrichtung kleine Fleischergasse Nr. 1.

Ein feuerfester Geldschrank ist billig zu verkaufen
Georgenstraße Nr. 16 bei C. Korte.

Comptoirpulte, Sessel, Brief-, Waarenregale, gr. Schränke u. f. w. in großen Vorräthen. Verk. Reichstr. 15. C. F. Gabris.

Ein Büffetschrank,

für Restaurations-Locale passend, ist billig zu verkaufen. Bräuhaus Plauenscher Hof.

Sopha, Möbel, Spiegel, Pulte, Sessel, Schränke in Auswahl verkauft billig
Ernst Zimmermann, Salzgäßchen

1 Bettstelle, 1 Waschtisch, 1 Schiebelampe, 1 Antiquität Theekanne u. Milchtopf, 1 großes Buch mit den Zeichnungen auf einem amerik. Kriegsschiff gezeichneten Mannschaft mit Namen u. woher, 1 Lichtbild v. Papier in roth u. weißem Glas, Pr. 5 fl 1 afrik. Fruchtstühle ist zu verk. Querstr. 12, Hof I. 1 Tr., 12—2 U.

Bureaus, Schreibsecretäre, Bücher- u. fl. Schränke, Lehnstühle, Ausziehtische, Blumentische ic. Verk. Reichstraße 15. C. F. Gabris.

Billig zu verkaufen gebr. Möbel, Schreibsecretäre, Bureaus, Kleiderschränke, worunter ein Meisterstück, ein f. Mah.-Schreibtisch, Waschtisch, Küchenschrank, 1 Dgd. Bettstellen, Sophasische, sowie neue Möbel u. Sophas in Ausw. bei G. Fischer, Nicolaisstr.

Zu verk. sind 2 schöne eis. Geldcassen, auch werden ein Geldschrank und Cassen zu kaufen gesucht

Nicolaisstraße Nr. 36, vis à vis Quandts Hof.

Neue gut gearbeitete Bettstellen zu niedrigem Preis sind zu kaufen Petersstraße 20, Hof links 2 Treppen.

2 Duzend neue Restaurationstühle und andere Meubles billig zu verkaufen große Fleischergasse 21, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein 2thür. Kleiderschrank, 1 Brodschrank, 1 Commode, 1 runder Tisch, 4 Stühle sind billig zu verkaufen gr. Fleischerg. 21, Hof I.

Ein Secretair, 6 Rohrstühle, 1 r. und 1 ovaler Tisch, 2 Lehnstühle, 1 Sopha, passend in Conditorei, Café oder Restauration und 1 gr. Kleiderschrank zu verkaufen Gerberstraße 2, 2 Tr. links.

Neue feine Bett- und Flaumfedern, Federbetten und Wäsche sind sehr preiswürdig zu verkaufen
Nicolaisstraße 26 im Gewölbe.

Zum Carneval.

Zwei Stück große Goldscheeren sind billig zu verkaufen.
Näheres Café Kröber.

Zwei gebr. Tafelwaagen mit Gewichten, so wie eine Anzahl neuer und gebr. Möbel, Sopha's, Rohrstühle, Bettstellen, Stroh- und Stahlfederbetten, Spiegel, 1 schöner Zeichentisch sind zu verkaufen Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 103.

Zu verkaufen ein Braet, ein- und zweispännig. Franzosenstraße Nr. 60 parterre und Theaterplatz Nr. 4 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter Kinderwagen und ein Schirm bayerische Straße Nr. 23 parterre rechts.

Karrenhölzer noch wie neu, und eine Partie Bretter billig zu verkaufen Gohlis, Lindenstraße Nr. 77.

Ein sicherer flotter Einspänner

ein eleganter Gespann und leichtem Phaeton ist preiswürdig zu verkaufen. — Aufträgen N. M. H. 21 übernimmt die Expedition des Blattes.

Heute Donnerstag den 20. Februar steht ein Transport der schönsten und schwersten hochtragenden u. neumilchenden **Rübe zum Verkauf.**

Frankfurter Straße Nr. 36. **Franck.**

Freitag, den 21. Februar trifft wieder ein Transport der schönsten und schwersten **Dessauer Rübe mit Kälbern**

ein. **Gasthof zur goldenen Laute.** **A. Hertling,** Scholtz bei Dessau.

Neufundländer Hund,

alte Race, Verhältnisse halber billigst zu verkaufen **Reichstraße Nr. 42, I.**

Blühende Hyacinthen

empfehlen zu billigen Preisen **F. Mönch,** Handelsgärtner, Karolinenstraße Nr. 22.

Kartoffeln, beste weiße, à Scheffel 1 $\text{fl.} 27\frac{1}{2}$ fl. , **Magdeburger Sauerkraut** in großen Stücken à Ctr. $2\frac{2}{3}$ fl. , Preiselbeeren beste Sorte à Ctr. 6 fl. , **Laumenmus** à Ctr. $6\frac{1}{2}$ fl. , gelbe Erbsen à Metze 14 fl. , à R. 1 fl. , **große Linsen** à Metze 16 fl. , à R. $2\frac{1}{2}$ fl. , Pfeffer- und saure Gurken empfiehlt **C. F. Hofmann,** Neutirchhof 6.

Nußholz.

Auf dem Holzschlage des Rittergutes **Zöbiger** liegen noch 10 weißbuchene und 3 rüsterne Nußklöcher zum Verkauf aus freier Hand.

Lindenes Holz

in Klagen und einzeln 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{4}$, 3 $\frac{1}{2}$ Zollig geschnitten und ausgetrocknet verkauft **Carl Thieme,** Neureudnitz 22 am Thonberg.

Stroh-Verkauf.

15 Schock Langstroh werden verkauft **Kohlgartenstraße Nr. 175** Neudnitz.

Gute Gartenerde gegen 40 Fuhrer sind zu verkaufen. **Dresdner Straße 33** parterre im Productengeschäft zu erfragen.

Von einer in diesen Tagen eintreffenden Doppellowry vorzüglicher

„Teplitzer Patentkohle“

von 50 oder 100 Centner billig ablassen. **E. Heyne,** Poststraße 12, I.

Unterzeichneter erhielt wieder eine frische Sendung **feinsten „türkischen Tabak“** und empfiehlt denselben zu den billigsten Preisen. **Brühl Nr. 18.** **Constantin Pappa.**

No. 56, eine **Yara-Cigarre,** sehr schön in Qualität und ganz weiß in Brand, à Wille 16 fl. , Stück 5 fl. ,

No. 53, **Ambalema mit Havana,** à Wille 16 fl. , Stück 5 fl. empfiehlt

Heinrich Schäfer, Petersstr. 32.

ff. Martha-Kaffee roh à $\text{fl.} 7\frac{1}{2}$ fl. , gebrannt à $\text{fl.} 10$ fl. empfiehlt **Gustav Günther,** Universitätsstraße 1.

„40,000“ „Bündel“ für 1 fl. **Uralten Nordhäuser** à Kanne 6 fl. , **Nr. 15 u. 16 ff. Cigarren** à Stück 4 fl. **Gustav Günther.**

Feinschmeckende Kaffee's

roh à $\text{fl.} 7\frac{1}{2}$ —13 fl. , gebrannt à $\text{fl.} 10$ —16 fl. empfiehlt **Fr. Sennowald,** Frankfurter Straße 33.

Indischen Melis à Pfd. 56 Pf.

als Kaffeezucker und sonstigem Gebrauch, anerkannt viel süßer und schöner, empfiehlt **B. Voigt,** Weststraße Nr. 44.

Gebrannten Kaffee

pr. Pfd. 10 fl. von ausgezeichnetem Geschmack **Hugo Weydling** im innern Barfußgäßchen.

Eine prachtvolle 6 Pf.-Cigarre

Hugo Weydling im innern Barfußgäßchen.

Eine feine 3 Pf.-Cigarre

Hugo Weydling im innern Barfußgäßchen.

100 Centner **Zafelpflaumen,** große süße Frucht, per $\text{fl.} 22$ fl. , im Ganzen billiger. **Hugo Weydling,** im innern Barfußgäßchen.



Heute **Pale Ale**

vom Fass. **Friedr. Wilh. Krause,** königl. Hoflieferant.

Nordhäuser

in Originalflaschen à 10 fl. , sowie auch in Gebinden und Einzelverkauf. **G. A. Freygang,** Nicolaistraße 15.

Auerbachs Keller.

Die **117. Sendung** große **Holsteiner Mустern** empfiehlt **Aug. Haupt.**

Frische grüne Häringe zum Backen empfiehlt **C. F. Schatz.**

Junge Bierländer Sübner,

frische holst. Mустern, fr. Alg. Blumenkohl, Kopfsalat, Radieschen, große ger. Hamburger Rindszungen, Frankfurt a/M. Bratwürste, fr. Trüffel. **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Frische Schellfische.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frisch eintreffenden **Cabeljan,** **Karpfen,** **Secht,** **Rheinlachs** empfiehlt **C. F. Schatz.**

Große Holsteiner Mустern und holländ. **Pöcklinge** zum Braten empfiehlt **C. F. Schatz.**

Große starke Pöckelrindszungen empfiehlt **G. H. Werner,** fl. Fleischergasse 28.

Presshefe.

Um Irrungen zu vermeiden, zeige hierdurch an, daß ich seit 31. Januar a. c. den Verkauf meines Fabrikats Herrn **Gustav Juckuff** für Leipzig und Umgegend wieder allein übertragen habe. **Gärtig bei Döbeln, 8. Februar 1868. J. Mühlberg.**

Magdeburger Sauerkraut

à Pfd. 12 fl. , in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Ctr. à Pfd. 10 fl. empfiehlt **E. W. Willek,** Hainstraße 24, goldner Hahn.

Ein junger Geschäftsmann in Oberfranken erbietet sich zu regelmäßiger Lieferung von **frischer bayrischer Tafelbutter,** Eiern, Schmalz u. gegen Nachnahme. Franco-Offerten belieben man unter **M. G. H. 40.** poste restante Bayrouth zu richten.

Chocolat français de l'Association impériale à Paris,

Unterzeichnete halten Lager und verkaufen zu folgenden festen Preisen

Chocolat à l'Épice	No. 3	à	8 Ngr.,
do.	do.	-	2 à 10 -
do.	do.	-	1 à 17 -
do.	Vanille	-	2 à 15 -
do.	do.	-	1 à 20 -

in 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. Tafeln und empfehlen sämtliche Qualitäten dieser Chocoladen als ganz vorzüglich.
Leipzig, 1868.

Weinlich & Co.
Hermann Schirmer.
Gustav Juckoff.

Bestes Speisefett à fl. 7 1/2 π ,
bei 5 fl. 7 π ,
Feinste Schmelzbutte à fl. 8 π
empfiehlt
Robert Eltz, Ritterstraße 21.

Schweizer Butter Rittergutsbutter
à R. 22 π 17-19 π
Bayerischen Sahnkäse
à Pfd. 4 π , à Str. 10 π , bei 10 Pfund Centnerpreis,
empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Robert Strötzel, Kirchstraße Nr. 4.
NB. Braun- und Weißbier à 12 π und 2 π flaschenreif.

Bäckerei = Gesuch.

Gesucht wird eine Weiß- und Brodbäckerei in Leipzig in einer annehmbaren Lage. Adresse wolle man in der Expedition dieses Blattes unter A. D. # 100. niederlegen.

Ein Material-, Producten- oder Destillations-Geschäft wird von einem zahlungsfähigen Manne sofort oder später zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen unter C. C. 100. durch die Expedition d. Bl.

Reichsstraße 37, 1. Etage

werden alle Werthpapiere, Lagerscheine, Leihhaus-scheine, Gold, Silber, Waaren und Gegenstände jeder Art gekauft, worauf der Rückkauf jedem Verkäufer wieder gestattet ist gegen billige Zinsen.

Gartenlaube Jahrg. 1853-61 und 1865-67 werden zu kaufen gesucht und die höchsten Preise bezahlt Neulirchhof 12/13, Treppe B 2. Etage.

Geld. Gekauft werden alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Wäsche, Leihhaus- und Lagerscheine so wie Werthpapiere u. Werthsachen, wobei auf Wunsch jedem Verkäufer der Rückkauf innerhalb 4 Wochen, resp. nach Ablauf desselben eine Verlängerung der Rückkaufsfrist zusteht. Brühl 82 im Gem. bei G. Voerckel.

Ritterstraße 34, 1. Et.

werden zu höchsten Preisen gekauft: Meubles, Piano's, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold- u. Silberfachen, Werth- u. Staatspapiere, so wie alle gangbaren Artikel. Es wird jedoch dem Verkäufer freigestellt, betreffende Gegenstände wieder zurückzukaufen.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporengäßchen-Ed. **Fr. Schulte.**

Eine schon gebrauchte, aber noch im guten Zustand befindliche kupferne **Destillirblase**, 100-120 Quart fassend, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter M. V. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Kinderwagen zum Schieben wird zu kaufen gesucht.Adr. mit Preisangabe bittet man niederzulegen bei Herrn Hoffmann, Eisenhandlung, Stadt Dresden.

Winscher gesucht,

grau, seidenhaarig, ein Pärchen, jung oder jährig. Adressen mit Preisangabe Nürnberger Straße Nr. 10, II. abzugeben.

Weißer Glascherben

werden zu höchsten Preisen gekauft im **Glasfabrik-Waaren-lager** Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 13.

Landfleischer,

die Hundefutter verkaufen wollen, mögen ihre Adr. unter B. H. F. poste restante Leipzig abgeben.

Altes Bettstroh wird angenommen und per Strohsack 1 π bezahlt Ulrichsstraße 67.

Gesucht werden für 1 Dame und 2 Herren einige geschmackvolle feine Maskencostüme aus Familie. Offerten an die Herr. Sacke & Comp., Kossstraße Nr. 8.

200 Thlr. werden gegen vollständige Sicherheit und Bed. auf 4 Monate zu 30% gesucht. Adr. L. S. poste restante

Gesucht werden **400 Thlr.** gegen Mündelhypoth. auf ein Landgrundstück.
Adv. Gustav Simon, Stadt Gotha.

1000 Thlr. werden auf ein Grundstück in Neuschönefeld erste vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht.
Adv. Dr. Zenker, Brühl Nr. 69, II.

Das neu eingerichtete **conc. Agentur-, Commissions- Pfand- und Vorschussgeschäft**

Sainstraße 28, 1 Et

gewährt **Geldvorschüsse** auf alle courante Waaren, Werthpapiere, Lager- und Leihhaus-scheine, Wäsche, Betten u. strengster Discretion.

Geld in jedem Betrage

ist auf alle guten Pfänder und Werthpapiere zu haben
Universitätsstraße 16, 2. Hof parterre.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold, Silber, Wäsche und Kleidungsstücke zu haben
kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage.

Ein junger Witwer, Beamter, 33 J. alt, sucht eine Lebensgefährtin gleichen Alters, sei es Jungfrau oder Witwe, welche häuslichkeit liebt; etwas Vermögen würde gewünscht, doch nicht Bedingung. Adressen unter B. B. # 200 in der Exped. d. Bl. bis Sonnabend niederzulegen.

Ein junges Mädchen wünscht bei anständigen Leuten ihre Verbindung abzuhalten.
Adressen unter J. # 19. in die Expedition dieses Blattes.

Affocié = Gesuch.

Der Besitzer eines schönen Fabrikgrundstücks in Penig bei Chemnitz beabsichtigt eine Cigarrenfabrik anzulegen und sucht zu diesem Behufe einen Affocié mit einigen Tausend Capital, welcher wo möglich mit der Fabrication betraut ist. Reflectanten wollen ihre Adressen in der Expedition d. Blattes unter der Chiffre R. B. 5. niederlegen.

Compagnon = Gesuch.

Ein intelligenter Buchhändler, der sich bei einer seit einem Jahr bestehenden Fabrik sehr solider Art (kein Modesch.) deren Fabrikation 33 1/3 % Reingewinn abwirft, betheiligen will und kaufm. Kenntnisse genügend, wie einige Tausend disponibel besitzt, kann unter R. E. # 60. poste restante Leipzig Näheres erfahren.

Ein **Theilnehmer** mit 400 π Vermögen wird zu einem rentablen Geschäft gesucht. Adressen N. O. poste restante franco.

Zu einem **Vorschuss-Geschäft** wird ein **Herr** oder eine **Dame** mit 600 π Einlage gesucht. Adr. L. P. poste restante.

Gesucht

für französischen Unterricht werden eine oder zwei Mischülerinnen (guter Familie) für ein talentvolles Mädchen von 11 bis 12 Jahren. Vorkenntnisse erwünscht.
Adressen gefälligst niederzulegen unter „G. F. 1868“ poste restante Leipzig.

Ein junger Mann vom Lande wünscht durch Unterricht (möglichst bei einem Studirenden) sein Kenntniß der deutschen Sprache zu vervollständigen.
Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen nebst Bedingungen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. A. # 33 niederzulegen.

Ein selbständiger **Modellstecher**, besonders auf Wäldermodelle geübt, wird gesucht Querstraße Nr. 36.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 51.]

20. Februar 1868.

Gegen sehr anständiges Honorar wird von einer renommierten deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft sofort ein thätiger solider Agent gesucht. Gef. Offerten unter H. G. K. # 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Reisender,

für Landesprodukte bereits gereist, wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten sub O. L. 56. in Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für ein altes und solides Weingeschäft nach auswärts wird ein tüchtiger Reisender in gesetzten Jahren gesucht, der hauptsächlich Privaten zu arbeiten versteht. Offerten unter K. C. 15 in Expedition dieses Blattes.

Für ein bedeutendes Expeditions-Geschäft wird ein Leipziger Platzverhältnissen wohlvertrauter, selbständiger junger Mann gesucht. Antritt möglichst bald. Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter L. W. 43.

Für mein Leinen-, fertige Wäsche- und Teppich-Geschäft suche am 1. April einen jungen Mann, coulanter Verkäufer, der zu gleicher Zeit mit den Büchern und der Correspondenz sehr vertraut ist. Adressen erbitte franco Potsdam Chiffre H. # 24.

Für die Hofsteindruckerei in Detmold wird zu sofortigem Antritt ein Lithograph gesucht, welcher in Schrift und Zeichnung (merkantile Arbeiten) geübt ist. Näheres bei J. G. Bach hier.

Ein tüchtiger Drechsler wird sofort gesucht bei Franz Schneider, Bildhauer, Weststraße 21 part.

Ein tüchtiger Hobler, aber nur ein solcher, kann sich melden Weststraße Nr. 36.

Ein Klempnergehilfe, tüchtiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Hermann Bach, Brühl 54.

Ein Falzer oder Falzerin wird gesucht Thalstraße Nr. 2 in der Buchbinderei.

Ein Handlungs-Lehrling

wird unter sehr günstigen Bedingungen eine Stelle. Gefällige Offerten wolle man im Café Ratty, Klostersgasse, niederlegen.

Gesucht wird ein anständiger Knabe, welcher die Buchbinderei erlernen will und Ostern in die Lehre treten kann. Ed. Lange, Nicolaisstraße Nr. 22.

Lehrling-Gesuch.

Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat Juwelier und Arbeiter zu lernen, möge sich melden. Otto Höfler, Ritterstraße Nr. 26.

Ich suche für mein Holzgeschäft einen zuverlässigen kräftigen Arbeiter. Zu melden Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Otto Bieweger vor dem Windmühlenthor Nr. 7.

Ein Erdarbeiter mit Schippe wird gesucht Promenadenstraße Nr. 10 von früh 9 Uhr an.

Kellner-Gesuch.

Für einen im Serviren geübten Kellner von 16—18 Jahren wird eine Stelle frei in einer anständigen Restauration. Anerbieten mit Angabe früherer Condition sind unter R. P. # 10 in der Buchhandl. des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird ein gewandter junger Kellner Stadt Gotha. F. G. Müller.

Einen Burschen, der in einer Druckerei gearbeitet, sucht F. W. Garbrecht, Johannisgasse 6—8.

Eine Bonne, Schweizerin oder Deutsche, der französischen Sprache mächtig, sucht der Unterzeichnete zu baldigem Antritt. Anmeldungen franco.

Rittergut Lüttschena bei Leipzig.

Freiherr Speck von Sternburg.

Anständige Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Hospitalstraße 10, Gartengeb. 2 Tr.

Ein junges Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen will, kann sich melden Querstraße Nr. 20, 1 Tr.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches im Nähen geübt ist, kann das Schneidern gründlich erlernen (unentgeltlich) Weststraße Nr. 46, 3. Etage links.

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich die Nähmaschine erlernen. Alles Nähere Katharinenstraße Nr. 24 im Gewölbe.

Ein Herr in den fünfziger Jahren sucht bei gutem Gehalt eine gewandte und gebildete Wirthschafterin in den mittleren Jahren. Adressen bez. C. F. S. mit Einlage der Photographie sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine ältere erfahrene Person, welche einen bürgerlichen Haushalt und die Pflege zweier kleinen Kinder mit Lust und Liebe übernehmen will, kann sich melden Sternwartenstraße 18 b, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. März eine gut empfohlene Köchin

Mühlgasse Nr. 4, 3 Treppen linker Hand.

Anmeldungen von 4—6 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten.

Zu melden Markt Nr. 14 im Keller.

Ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Zeiger Straße Nr. 20 b, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, desgl. ein Stubenmädchen. Zu erfragen Ritterstraße 43 parterre.

Gesucht

wird zum 15. März oder 1. April ein zuverlässiges, gut empfohlenes Kindermädchen. Mit Zeugnissen sich zu melden heute, Donnerstag, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr. Gartenstraße Nr. 14 parterre (neben dem Schützenhause).

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein Mädchen, welche allein der Küche vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden bei Herrn Tischlermeister Rothe, Lange Straße Nr. 9.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, bis 1. März Erdmannsstr. 5, part. rechts.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit Thalstraße Nr. 17 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches williges Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Promenadenstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein arbeitsames, ordentliches und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Nicolaistr. 46, 3 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. März. Nur mit guten Attesten versehen. Weststr. 59 p.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit mit guten Attesten Neukirchhof Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Colonnadenstraße Nr. 7.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht

Blauenscher Platz Nr. 1 parterre.

Ein anständiges gut empfohlenes Dienstmädchen kann sich Brühl Nr. 58, 1 Treppe melden.

Gesucht wird zum 1. März eine ordentliche Aufwartung und kann freie Schlafstelle erhalten Petersstraße Nr. 4, 4. Etage.

Ein zuverlässiges Stubenmädchen wird zum 1. März gesucht. Mit Zeugnis zu melden Weststraße 56 parterre.

Eine Aufwärterin, welche reinlich ist und gut kochen kann, wird sofort gesucht Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein junger militärfreier Commis, Comptoirist, 20 Jahre alt, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und gegenwärtig auf einem hiesigen Comptoir thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu seiner weiteren Ausbildung pr. 1. März oder später anderweitiges Engagement. Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, geehrte Adr. sub A. W. H. 11. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein militärfreier junger Mann mit den besten Referenzen, jetzt auf dem Comptoir einer Weinhandlung und Essigspritzfabrik thätig, sucht zum 1. April d. J. Stellung auf einem Comptoir, event. könnte derselbe auch sofort eintreten. Gefällige Offerten werden unter C. B. 1. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem jungen Menschen von 16 Jahren, der bisher in einer juristischen Expedition thätig war, pr. 1. März oder 1. April eine Stellung, sei es auf einem Comptoir oder einer juristischen Expedition. Geehrte resl. Herren wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter W. G. H. 10. niederlegen.

Ein geübter **Strohhattpresser** und **Appreteur** sucht baldigst Stellung. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 9 im Gewölbe.

Ein Gärtner

sucht zum 1. April eine Stelle als solcher oder als Hausmann. Werthe Adressen bittet man abzugeben an L. Zimmer, Thomassgäßchen Nr. 2.

Ein junger Mann in 30er Jahren, welcher die Oekonomie versteht und längere Zeit auf einem Rittergute als Hofmeister gewesen ist, sucht wieder Stelle zum 1. oder 15. — Adressen sind niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 36, 5 Treppen.

Lehrlingsstelle - Gesuch.

Ein junger Mensch, auf einem Gymnasium gebildet, sucht eine Stelle in einem kaufmännischen Geschäft. Gefällige Adressen unter B. R. H. 4 poste restante niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, Zimmermann, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, sich jeder Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung sofort oder bis 1. März. Gefällige Adressen unter F. S. H. 28. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher keine Arbeit scheut, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Beschäftigung. Gute Atteste stehen ihm zur Seite. Gefällige Adressen wolle man Reichstraße 16, 2 Treppen bei Hrn. Uhlisch niederlegen.

Gesuch.

Ein junger militärfreier Mensch sucht bis zum 1. oder 15. März eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Adressen bittet man Klostersgasse Nr. 12 bei Herrn Rothe niederzulegen.

Ein kräftiger Pferdeknecht und ein Haus- oder Kellerbursche mit guten Attesten suchen Stelle, so wie ein gewandtes Haus- oder Stubenmädchen sind empfohlen. Näheres Weststr. 66 im Comptoir.

Ein solider **Kellner**, welcher bereits in Hotels und Restaurationen als Oberkellner servirte, sucht zum 1. März Stelle, sei es Hotel oder Restauration, am liebsten auf Rechnung. Derselbe ist nicht abgeneigt Caution zu stellen.

Adressen bitte ergebenst Reichstraße 12, 4 Treppen bei Herrn Heiland niederzulegen.

Ein junger Kellner, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht den 15. März hier oder nach auswärts eine Stelle.

Adressen bittet man H. H. No. 40. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter **Kellner**, welcher schon in größern Hotels und Gasthäusern servirte, sucht baldigst eine Stelle. Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 47 in der Restauration.

Ein militärfreier junger Mann, gelernter Zimmermann, sucht Posten als Laufbursche, Markthelfer oder dergl. Gef. Adressen beliebe man Raundörfchen 5, 3 Treppen 1. Thür niederzulegen.

Gesuch.

Ein armer, mittelloser Knabe, der zu Ostern die Schule verläßt, in welcher er sich sowohl hinsichtlich seiner Befähigung als auch sittlichen Führung vorzüglich erwiesen hat, wünscht Schreiber zu werden und sucht zu diesem Zwecke unter den bescheidensten Bedingungen eine Stelle. Nähere Auskunft zu ertheilen ist der Unterzeichnete, der den Knaben bestens empfehlen kann, gern bereit.

S. A. Sorge, Pastor in Froburg.

Für ein junges Mädchen, das gute Schulkennntnisse besitzt, franz. spricht und in allen weibl. Arbeiten geübt ist, wird eine Stelle als **Bonne** per 1. April gesucht. Gefällige Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter Chiffre B. H. 18 niederzulegen.

Eine junge französl. Dame, der deutschen u. engl. Sprache vollkommen mächtig, eben so auch musikalisch gebildet, sucht in einer größern Stadt Deutschlands Stellung als Lehrerin. Auch ist sie bige geneigt, mit auf Reisen nach Italien oder der Schweiz zu gehen. Näheres durch das Bureau von E. Hoemann, Leipzig.

Eine anständ. Witwe sucht noch Beschäftigung im Schneidern für Kinder u. Erwachsene in oder außerm Haus, Reichstr. 15, 4. T.

Eine anständige Person, welche geübt ist im Ausbessern, Stopfen und Weignähen, sucht noch Beschäftigung in guten Familien Mühlgasse Nr. 6, 4 Tr.

Eine gewandte, erfahrene Verkäuferin mit guten Empfehlungen sucht Stelle zum 1. April. Adressen unter L. N. 10. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen bittet man im Königshaus, Markt Nr. 17, Treppe D, 3 Treppen niederzulegen.

Ein junges, anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin. Werthe Adressen bittet man niederzulegen unter H. F. H. 21. in der Expedition dieses Blattes.

Eine sehr anständige Dame aus achtbarer Familie, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, auch in der feinen Küche sehr vertraut, sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einem achtbaren Hause, auch eine Wirthschaft selbständig zu führen oder Beihülfe der Hausfrau. Adressen bittet man Ransstädter Steinweg Nr. 56, 3 Treppen bei Frau Bunge niederzulegen.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht Dienst für Stuben u. größere Kinder, oder bei einzelnen Leuten für Alles zum 1. oder 15. März. Adr. Schützenstraße Nr. 4 im Milchgeschäft niederzulegen.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande mit guten Attesten, der Küche nicht unerfahren, sucht Dienst zum 1. oder 15. März Sternwartenstraße Nr. 9, 2. Hof 1 Treppe.

Für ein ordentliches braves **Mädchen**, nicht von hier, das sich gern gewillig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird baldigst ein guter **Dienst** gesucht.

Näheres Colonnadenstraße 22 im Seifengeschäft.

Ein anständiges junges Mädchen, welches in weiblichen Hausarbeiten nicht unerfahren ist, sucht Dienst zum 15. März als Jungmagd. Näheres zu erfragen Dresdner Straße 41, 1 Tr.

Ein fleißiges, ehrliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. März. Zu erfragen bei der Herrschaft Hospitalstraße 11 b.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in der Küche sowie im häuslichen nicht unerfahren, sucht sofort Stelle. Näheres Markt, Rammhude bei Fräulein Umbreit.

Gesucht wird für ein ehrliches ordentliches Mädchen vom Lande bis 1. März eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Frau Grabowsky, Schuhmachergäßchen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erst. Querstr. 33, 3 Tr. v. herantreten.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen 3. Bürgerstraße parterre links.

2 Mädchen, nicht von hier, suchen eine Stelle für Küche u. häusliche Arbeit bis zum 1. März. Zu erfragen Petersstraße im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht einen Dienst für 1. März. Näheres bei der Herrschaft Turnerstraße 16, 3 Tr. links.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man abzugeben große Windmühlenstraße 36 beim Hausmann.

Ein ehrliches ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht den 1. oder 15. März Dienst für Küche u. Hausarbeit. Adressen bittet man niederzulegen bei der Herrschaft Kreuzstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein junges, in weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht eine Stelle als Kindermädchen. Zu erfragen Ransstädter Steinweg Nr. 8 u. 9 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit oder Stubenmädchen. Burgstraße Nr. 11, im Hintergebäude 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche allein vorzuziehen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof parterre bei Frau Fischer.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht baldigst Stellung bei Kindern und zu häusl. Arbeit. Poststr. 15, 3 bei Frau Müller.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. oder 15. März einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen aus Thüringen

sucht eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit zur Aufsicht der Kinder zum 15. März oder am 1. April.

Zu sprechen von 2 bis 4 Uhr Lehmanns Garten, des Haus 4 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder für häusliche Arbeit. Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit, erfragen Peterssteinweg Nr. 49 im Hofe 1 Tr. bei Braun.

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen sucht Stelle hier oder auswärts sofort für Haus- o. Stubenmädchen. Kleine Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut kochen kann, auch häusliche Arbeit versteht, sucht Dienst. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft Lessingstraße 2, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht 1. März Stellung. Adressen unter H. B. können bei Herrn Wagenknecht in der Centralhalle niedergelegt werden.

Ein braves Mädchen aus Bayern sucht bis zum 1. März eine Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Centralstraße Nr. 12, im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. März. Zu erfragen bei der Herrschaft Gosenthal 2 Treppen.

Ein anständiges Dienstmädchen sucht zum 1. März eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ransstädter Steinweg Nr. 21 im Gewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit, welches auch gesonnen ist mit einer Herrschaft ins Ausland zu ziehen. Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 10, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, sich keiner Arbeit scheuend, sucht einen Dienst. Zu erfragen Connewitz, Herrmannsstr. Nr. 300 Prägel.

Ein Mädchen von auswärts, die in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März Dienst. Näheres Schuhmachergäßchen bei Frau Keller.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 im Hausstand.

Ein gebildetes solides Mädchen

aus Zwicau sucht in einem anständigen Privathause Stelle für Küche oder Stubenarbeit. Geehrte Adressen Nicolaisstraße Nr. 42 im Hutgeschäft.

Ein Mädchen nicht von hier, welche in der Küche sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung bei einer anständ. Herrschaft. Näheres Eisenbahnstr. 24, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen kleinen Dienst. Zu erfragen Gemeindefstraße Nr. 277 parterre.

Ein junges kräftiges Mädchen

sucht den 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Zu erfragen Brühl Nr. 50, Hof 1 Treppe bei Seifried.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Dörrienstraße Nr. 1, 4. Etage.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht sofort oder 1. März Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfr. Königsstr. 24 b. Hausmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, welches sich gerne häuslicher Arbeit unterzieht, sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Gef. Adressen unter N. C. H. 14. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine tüchtige Wasch- und Scheuerfrau,

wie auch im Kochen bewandert ist, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Gasthaus. Adressen bittet man Münzgasse 14 parterre links niederzulegen.

Eine arbeitsame Frau sucht in Familien Beschäftigung zum Waschen und Scheuern. Werthe Adressen niederzulegen Katharinenstraße 24 in Herrn Oligners Gewölbe.

Eine Frau vom Lande sucht Arbeit im Waschen und Scheuern Brühl 35 im Hofe 1 Tr. bei Döhnert.

Ein solides kräftiges Frauenzimmer sucht noch für einige Tage Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 19, Hof rechts 2 Treppen bei Frau Rückhold.

2 gesunde Ammen, die schon 3 Monate gestillt haben, u. junge Ammen suchen Dienst. Neumarkt 12, 4 Tr. Frau Hartung.

Eine große Bude, zum Weinzelt passend, wird zur Messe zu miethen gesucht. Adressen mit Preis unter A. R. 94 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Carnevalszug wird in 1. Etage ein Zimmer zu miethen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises werden durch Herrn Otto Alemm unter G. 4 erbeten.

Während des Carnevalzuges wird in einer der betreffenden Straßen eine Stube mit 2 bis 3 Fenstern gesucht.

Adressen mit Preisangabe unter A. Z. H. 25 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine trockene Niederlage wird in der Nähe der Fleischergasse zu miethen gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe Brühl 3/4 im Meublesgeschäft erbeten.

Gewölbe = Gesuch

Raschmarkt, Katharinenstr. oder Nähe des Fleischer- auch Theaterplatzes für die zwei Hauptmessen. Offerten nimmt M. Schubert am Raschmarkt 3 an.

Gesucht wird ein Local für Material, Producten oder Destillation sofort oder später. Gefällige Adressen unter T. T. H. 888 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein freundl., helles, kleines Zimmer, zu einem Comptoir sich eignend, möglichst Reichsstrasse, Markt oder Neumarkt und nicht über 3 Treppen, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe im Café Steiner, Reichsstrasse Kochs Hof niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis von einer ruhigen Familie ein Logis nicht über 3 Treppen, 2 Stuben, 2 Schlafbehältnisse, zwei Kammern und Wasserleitung im Preise von 80—90 fl .

Adressen bittet man unter J. V. H. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu Michaelis

wird ein gut eingerichtetes sonniges Logis, Parterre, 1. oder 2. Etage, mit Wasserleitung, zu circa 130 fl zu miethen gesucht. Adressen unter O. L. 4 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Lessing-, Leibnizstraße oder deren Nähe wird ein Familien-Logis (Preis ca. 200 fl) nicht über 1 Treppe hoch, zu miethen gesucht. Adr. bittet man bei Hugo Wehdling, Barfußgäßchen abzugeben.

Gesucht wird von ein paar jungen kinderlosen Leuten vom 1. April ein Familienlogis im Preise von 40 bis 60 fl . Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittwaarengeschäft niederzulegen.

Ein Familienlogis, gute Messlage und Wasserleitung, wird gesucht. Preis 150—200 fl . Adr. bittet man im Michamt niederzul.

Gesucht wird von einer Person mit einem Kinde ein Logis im Preise von 26—30 fl , Stube, Kammer, Küche, innere Stadt oder Ransstädter Steinweg. Adressen niederzulegen Sternwartenstraße beim Bäckermeister Grashoff.

Eine Sommerwohnung,

bestehend in geräumiger Etage oder in einer Villa, am liebsten meublirt, mit Garten, wird in Gohlis oder Plagwitz zu miethen gesucht. Adressen sind niederzulegen mit genauen Angaben der Verhältnisse und des Preises unter „A. F. Sommerwohnung“ in der Expedition d. Bl.

Gesucht für eine ruhige Familie, nicht über 2 Treppen, mit freier Aussicht, in der innern Vorstadt eine gut meublirte Wohnung, 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer nebst vollständiger Bedienung, oder eine Etage, auch meublirte, ohne Bedienung.

Adressen mit Preis T. S. D. Windmühlenstrasse zum Guttenberg 2 Treppen rechts.

Garçon = Logis.

Ein gebildeter junger Kaufmann sucht zum 1. März in der Westvorstadt eine freundlich gelegene gut meublirte Stube mit Schlafkammer. Gef. Offerten wolle man unter Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter O. S. H. 25 niederlegen.

Gesucht wird eine Stube, wo möglich mit Kammer, parterre oder 1. Etage, in der Dresdner Vorstadt. Gef. Offerten unter Chiffre T. K. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. März eine unmeublirte Stube und Kammer. Offerten Kochs Hof im Münzgeschäft.

Gesucht wird von einem Herrn eine Stube sogleich oder bis 1. April ohne Meubles oder einfach meublirt, innere Stadt oder deren Nähe. Adr. mit Preis erbittet man Centralstraße 13, 4. Et.

Gesucht

wird ein meubl. Zimmer im Preise von 48 fl mit Betten für zwei Herren. Adr. unter G. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis

wird zu miethen gesucht in der Nähe des neuen Theaters, am liebsten parterre, im Preise von 40—80 fl . Adressen Z. H. 80. mit Angabe des Preises, wie hoch und wo sich das Logis befindet, nimmt die Exped. d. Bl. an. Die Zahlung erfolgt mit dem Ersten.

Eine streng solide Dame sucht in der innern Stadt oder deren nächster Nähe ein gut meublirtes Zimmer mit Cabinet zu ermiethen.

Adressen sind niederzulegen in der Tabak- und Cigarren-Handlung Sternwartenstraße Nr. 45, Dessauer Hof.

Eine ältere Dame sucht ein heizbares unmeublirtes Stübchen, Morgenseite.Adr. bittet man abzugeben Schulgasse 9 part. rechts.

Pension.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen wird einem oder zwei jungen Mädchen in anständiger Familie Pension geboten.

Adressen bittet man unter K. T. H. 20. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen zu wollen.

Ein junger Mann sucht Kost und Logis in einer Familie, in welcher eine fremde Sprache gesprochen wird. Gef. Adressen nebst Preisangabe bittet man unter Nr. 10. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine kleine aber sehr frequente Restauration (Mehlage) ist wegzugshalber billig zu verpachten.

Näheres große Windmühlenstraße Nr. 2 parterre.

Carneval!

In schönster Lage des Grimm. Steinwegs ist ein Balcon nebst Stube während des Festzugs zu vermieten, 10—15 Personen fassend. Näheres in der Barbierstube von Herrn Müller, Grimma'scher Steinweg Nr. 53.

Carneval.

Zu vermieten ist während des Zuges ein Erkerfenster. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 52.

Zum Carnevalszug

sind im Königshaus am Markt 2. Et. einige Fenster zu vermieten.

Carneval. Während des Zuges ist eine Stube mit zwei Fenstern zu vermieten Nicolaistraße Nr. 32, 1 Treppe.

Während der Zeit des Carnevalzugs sind 8 Fenster, Ecke der Grimm. Str., billig zu verm. Zu erfragen Nicolaistr. 54, 3. Et. rechts.

4 Fenster in 1. Etage Reichsstraße Nr. 11 sind während des Carnevalzuges zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst.

2 schöne Gärten mit gemauertem Gartenhaus dicht am Kopfplatz sind zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann H. Windmühleng. 12. Zu den Gärten ist auch Eingang vom Schröterg. 1.

Ein Garten, sonnig und ruhig gelegen, ist zu vermieten lange Straße 13, schrägüber der Kreuzstraße, parterre rechts.

Zu vermieten ist ein großer Garten mit Laube. Zu erfragen Kopfplatz Nr. 14 beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein Garten in der Tauchaer Straße. Das Nähere Nr. 27, 1. Etage.

Eine geräumige, helle und trockne Niederlage, auch als Verkauflocal geeignet, vornheraus auf die Ritterstraße, ist vom 1. April d. J. an zu vermieten und zu erfragen Nicolaihof Nr. 7.

Gewölbe - Vermiethung.

Dasjenige Gewölbe, welches zur Zeit die Firma Ritter im Kerndtschen Hause, Schützenstraße Nr. 4, inne hat, ist vom 1. April an anderweitig zu vermieten. Näheres täglich 11—12 Uhr im Blumen-gewölbe daselbst.

Zu vermieten

ist ein geräumiges helles Comptoir mit separatem Eingang in der 1. Etage Ritterstraße Nr. 15 (Georgenhalle). Näheres daselbst bei F. G. Myllus.

Als Geschäftslocal

ist die 1. Etage Nicolaistraße Nr. 6 für die Messen oder fürs ganze Jahr sofort zu vermieten.

Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Hinterhaus 40 Ellen lang, 10 Ellen tief, parterre u. ebenso großer Boden u. Hofraum zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt, jetzt oder später Braustraße 3 part.

Als Arbeitslocale oder nur als Wohnung ist eine durchsichtige helle freundliche 1. Etage im Schrötergäßchen, aus einem Fenster, zwei 2 fenstr., einer 1 fenstr. Stube nebst großem Vorraum oder ohne einem Parterrelocal, sowie auf Wunsch mit Garten zu vermieten. Näheres Hainstraße 21, Gewölbe, Lotteriegäßchen.

Johannis 1868

ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 8, Eingang Canalstraße Nr. 2, eine Wohnung in 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, auch ist Gas und Wasserleitung im Hause. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Eine neuengerichtete halbe 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör mit Gas und Wasserleitung im Hause Nr. 17 der Weststraße ist in Folge Umzugs des seitherigen Abmiethers vom 1. April oder auch von Johannis dieses Jahres an durch mich zu vermieten. Preis 310 fl . Das Logis kann durch Vermittelung des Hausmanns in Augenschein genommen werden. Rechtsanwalt Otto Freitag, Nicolaistr. 45, II.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche sonnige halbe Etage für 90 fl , Wasserleitung, Körnerstraße 17.

Zu vermieten pr. Ostern eine halbe 2. Etage bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum nebst Wasserleitung. Weststraße 45. Näheres beim Hausmann.

Für Handwerker.

Die 4. Etage eines in der besten Mehlage in der Hainstraße hier gelegenen Hauses, sehr hell, mit schönem Treppenaufgang, Gas und Wasserleitung, bestehend aus geräumigem Vorraum, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Bodenkammer u. s. w., ist durch mich für 175 fl auf das Jahr zu Ostern, Johannis oder Michaelis dieses Jahres zu vermieten. Adv. Hermann Simon.

Zu vermieten.

Eine 1. Etage 10 Zimmer u. Zubehör, im Ganzen oder getheilt als 2 Familienlogis à 5 Zimmer und Zubehör. Näh. Rosenthalgasse 5, 2. Et. links.

Zu vermieten eine halbe dritte Etage für 200 Thlr. vom 1. April d. J. Poststraße Nr. 4. Näheres daselbst bei den Besitzern.

Zu vermieten

ist zu Ostern eine 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 4 Kammern und Zubehör. Näheres Emilienstraße Nr. 1 parterre rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern eine halbe erste Etage für 80 fl in der Lützowstraße Nr. 10, parterre zu erfragen.

Eine dritte Etage mit Wasserleitung im Preise von 105 fl ist zu vermieten Schletterstraße 13, I. links.

Die erste Etage

Gustav-Adolph-Straße 18 — 6 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung — ist für 180 fl von Ostern ab zu vermieten.

Adv. Hagemann.

Zu vermieten

ist westliche Vorstadt eine 1. Etage, zu Geschäftsbetrieb passend. Wo, ist zu erfragen bei Herrn Carl Kupfermann, Neumarkt.

Zu vermieten ist wegzugshalber ein kleines Logis, zum ersten März zu beziehen, Preis 42 fl , Antonstraße 5, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Logis für 1. April, eins 50 fl und eins 44 fl jährlich. Ulrichsgasse Nr. 21.

Zu vermieten

ist ein geräumiges Familienlogis, freundlich gelegen. Näheres Lindenstraße Nr. 1 parterre.

Verhältnisse halber ist eine in der Rosenthalgasse gelegene 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör vom 1. April an sehr billig zu vermieten. Zu erfragen im großen Blumenberg beim Hausmann.

Frankfurter Straße 34 ist die 4. Etage zum 1. April d. J. für 110 fl zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Zu vermieten per Ostern (auf Wunsch bald) eine 2. Etage an der Lessingstraße, 5 Stuben und Zubehör, Gas-, Wasserleitung und Gartenbenutzung, für 220 fl .

Näheres Ritterstraße Nr. 38 in der Lederhandlung.

Eine 3. Etage von 3 Stuben, Zubehör mit Garten 150 fl in der Inselstraße, eine desgl. 130 fl in der Salomonstraße, eine desgl. 140 fl in der Kopfstraße, eine desgl. von 3 Stuben und Zubehör 80 fl , eine 4. desgl. 80 fl in der Weststraße, eine 2. desgl. 100 fl nahe am Markt sind von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krohitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Logis-Vermiethung.

Im Kerndt'schen Hause ist ein Logis für 150 ^{ap} und ein kleineres für 115 ^{ap} jährlichen Miethzins vom 1. April resp. früher zu vermieten. Näheres im Kerndt'schen Blumengewölbe Schützenstraße Nr. 4, täglich 11-12 Uhr.

Zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen ist eine comf. eingerichtete 2. Etage, und desgl. eine 3. Etage, bestehend je aus Stuben nebst Zubehör. Die Küchen sind mit Wasserleitung und Treppen mit Gasbeleuchtung versehen. Sophienstraße 15.

Eine erste Etage für 170 ^{ap} und ein Dachlogis für 70 ^{ap}, beide mit Gas- und Wasserleitung, sind zu vermieten Waldstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist im Innern der Stadt vom 1. April ein freundliches Familienlogis für 80 ^{ap}, passend für Leute ohne Kinder. Die Küche ist mit Wasserleitung, die Treppen mit Gasbeleuchtung versehen. Näheres im Café Kröber, Nicolaistraße Nr. 54.

Zu vermieten bis 1. April ein Logis mit sep. Eingang Schützstraße Nr. 11, im Hintergebäude 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Wasserleitung und Waschküchen, per 120 ^{ap}. Näheres daselbst im Vordergebäude part. mittags von 8-1/2 10, Nachmittag von 12-1/2 3 Uhr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundlich gegene 1. Etage (Sommerseite) nebst Gartenabtheilung, Preis 300 ^{ap}. Elsterstraße 46 parterre.

Verhältnißhalber ist ein kleines Familienlogis für 36 ^{ap} an eine ohne Kinder zu Ostern zu vermieten Moritzstr. 2, 2 Tr. vorn.

Leffingstraße Nr. 16

Die 1. Etage zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres daselbst.

Von Ostern ab ist eine erste Etage zu vermieten. Bayerische Straße Nr. 6 b parterre.

Ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben u. Zubehör hat für April preisw. zu vermieten Karolinenstr. 16. Runze.

Zu vermieten per Ostern eine Dachwohnung Weststr. 45, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, mit Wasserleitung. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist Braustraße Nr. 3 die 1. Etage Sonnen- seite, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer und Keller, per den Preis von 100 ^{ap} von jetzt an oder später.

Zu vermieten

sofort oder Ostern Zeißer Straße 24, I. Et. 2 Logis 90 ^{ap} und 10 ^{ap}, desgl. III. Etage 90 ^{ap} jährlich; Inselstraße 15, Etage 110 ^{ap} für 1. April; Carolinenstraße 11 verschiedene alte Etagen mit Gärten für 1. April oder später. Näheres bei den betr. Hausmännern und Carolinenstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist wegzugshalber sofort oder Ostern ein freundliches Logis mit Gas- und Wasserleitung, jährlich 75 ^{ap}, Schletterstraße Nr. 12, 3. Etage bei A. Reithold.

Zu beziehen ist zu Ostern in freundlichster Lage von Neudnitz, Kohlengartenstraße 175, eine erste Etage mit 7 Piecen.

Zu vermieten ist in Gohlis eine freundlich eingerichtete Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, sofort oder Ostern beziehbar. Zu erfr. Gohlis, Hauptstraße Nr. 51 B.

Zu vermieten in Plagwitz

vom 1. April ab ein schönes Parterre, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Garten. Zu erfragen bei F. W. Römer, Naschmarkt.

Zu vermieten ist ein kleines freundl. Logis, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, Preis 27 ^{ap}. Näheres Plagwitz, Korbstraße 1, I.

Zu vermieten eine fein meubl. Stube mit Saal- u. Haus- schlüssel, 1. März zu beziehen, Elisenstraße 8, 2. Etage links.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit Saal- und Hauschlüssel sofort oder später Fregestraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. heizb. Stube m. Saal- u. Hauschl., sep. Eing. hohe Straße 18, im Garten letzte Thür I.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an 1 anständ. Herrn Georgenstraße Nr. 5 part. links.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube an 2 Herren Goldhahngäßchen Nr. 1, 2. Etage rechts.

Zu vermieten 2 freundl. meubl. Zimmer, das eine mit Kamin, schöne Promenadenaussicht, Roßplatz 10, 3. Etage rechts.

Zu vermieten sind 2 freundliche meublirte Stuben Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer mit 1 oder zwei Betten. Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist zum 1. März eine freundliche meubl. Stube nebst Schlafstube Petersstraße 38, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafstube, für 2 Herren passend (Saal- und Hauschlüssel), Rosenthalgasse Haug's Hutfabrik, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen vorn heraus mit Bett und Hauschlüssel Elisenstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer, freundlich gelegen u. gute Bedienung, Frankfurter Straße Nr. 32, 2. Etage links, vis à vis der großen Funkenburg.

Zu vermieten eine fein meublirte Stube und Schlafstube Erdmannstraße 8, 2. Etage Vorderhaus.

Zu vermieten ist ein einfach meublirtes Stübchen mit oder ohne Bett. Elisenstraße 8, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Schlaf- stube an 1 oder 2 Herren, Saal- u. Hauschl., Erdmannstr. 4, I.

Zu vermieten an einen Herrn sofort oder 1. März eine freundlich meublirte Stube nebst Kamin, separatem Eingang und schöner Gartenansicht, kleine Windmühleng. Nr. 11, 2. Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für 2 sol. Herren mit oder ohne Kost Petersstraße Nr. 20, 1. Hof 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 gut meubl. Zimmer und sofort oder zum 1. März zu beziehen Bosenstraße Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches geräumiges meublirtes Zimmer, meßfrei und separat, zum 1. März, desgl. ein kleineres ebenfalls nettes separates Stübchen zu billigem Preise Neufirchhof 12 und 13, Treppe B 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine hübsch meublirte Stube mit Bett. Zu erfragen bei Peter Wenk, Burgstraße 26.

Garçon-Logis

für ein bis zwei Herren, separat, mit allen Bequemlichkeiten per 1. März Quersstraße Nr. 33 parterre, Buchbinderei.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 67 rechts 2 Treppen hoch.

Eine freundliche meublirte Stube mit Saal- und Hauschlüssel ist sofort oder den 1. März an einen Herrn zu vermieten Johannisgasse Nr. 29, II. links.

Reichstraße Nr. 24 ist in 2. Etage ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer, separatem Eingang und Hauschlüssel billig an ledige Herren zu vermieten.

Eine meublirte Stuben nebst Schlafzimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Brühl 65 (Schwaben Hof), Tr. D, 2. Et.

Eine freundliche Stube und Kammer ist zum 1. März oder 1. April an 1 oder 2 Herren mit Meubles zu vermieten Quersstraße Nr. 12 rechts 1 Treppe.

Eine anständig meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube ist an eine Dame zu vermieten. Zu erfr. Königsstraße 24 beim Hausmann.

Eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hauschlüssel ist zu vermieten Schletterstraße 11, 3 Tr. links.

Zwei freundlich (sep.) meublirte Stuben nebst Kammer sind sofort oder später zu vermieten Neudnitzer Straße 1 a, 3 Tr. vornh.

Es ist eine Stube zu vermieten mit separ. Eingang u. Saal- u. Hauschlüssel an j. Dame, Zimmerstraße 2 b, 2. Etage links.

Meßfrei und mit Hauschlüssel ist ein Logis für zwei Herren zu vermieten Nicolaistraße 48, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein freundl. separ. Stübchen an einen soliden Herrn als Schlafstelle Dresd. Str. 38, Hof 2. Th. 2 Tr. I.

Zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus mit Hauschlüssel sind für solide Herren offen Gerberstraße 43, 2 Treppen vorn her.

Offen ist eine Schlafstelle

Barfußgäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen mit Kost für Herren Königsplatz Nr. 4, 2 Treppen links vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren, mit Hauschlüssel, vorn heraus kleine Windmühlengasse 8, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn. Windmühlenstraße 15, linkes Seitengebäude parterre.

E. Maller, Tanzlehrer.

Dienstag den 25. Februar (Fastnachten) Scholaren-Kränzchen (à la Carnaval) im Wiener Saal. Billets dazu werden in meiner Wohnung Nicolaistraße Nr. 17 und Abends im Unterrichtslocal Schloßgasse Nr. 5, 1. Etage ausgegeben.

Einladung zu der am 14. März abzuhaltenden 5. Fahnenweihe der Zimmergesellen im Odeon,

verbunden mit der 100 jährigen Jubelfeier der alten Fahne.
Die Herren Meister, Kameraden und Freunde sind herzlich willkommen.

Das Comité.

Ergebenste Einladung.

Zu unserem am heutigen Abende im Saale der **Centralhalle** stattfindenden **Kränzchen** laden wir alle verehrten Herrn Gönner und Freunde so wie alle Freunde des geselligen Vergnügens hiermit nochmals ergebenst ein.

Das Ball-Comité der Lohnkutscher.

G. Löhr, Tanzlehrer.

Im Wiener Saal

Heute $\frac{1}{2}$ 8 Uhr **Ball**. Ende 1 Uhr.

Wozu die Herren Maler und Damen freundlichst eingeladen werden.

R. Schachtebeck, Tanzlehrer.

Heute $7\frac{1}{2}$ Uhr Brühl 54/55, Rauchwaarenhalle 1. St. NB. Herren und Damen können zu jeder Zeit am Unterricht theilnehmen.

C. Schlrmer. Heute 8 Uhr Johannisg. 6—8.

Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Hôtel de Saxe.

Singspielhalle (Salon varié)

unter Direction des Herrn **A. Burger.**Zur Aufführung kommt u. A.: **Bei Wasser und Brod.**Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée 3 %.

NB. In Vorbereitung: Carnevals-Narrenpotpourri und Beders Geschichte.

Schletterhaus

Petersstraße Nr. 14.

Heute **musikalisch-humoristische Abendunterhaltung** der Herren **Hannemann, Scholz, Joseph** und Fräulein **Brandt.** — Zur Aufführung kommt u. A.: „Die feinen Leute“, „Levi Breslauer“, „Die beiden Wolfenschieber“, „Eine Unschuld vom Lande“, Terzetten, Duetten, Couplets. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute Abend Pfefferfleisch zc., Auswahl anderer Speisen, Bayr. und Lagerbier extrafein.

Carl Weinert.

W. Schulze's Gosenhalle,

Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute Donnerstag große humor.-musik. Abendunterhaltung mit Instrumentalconcert unter Mitwirkung des Hrn. **Pohl, Herren Carlsen und Dittlich.**

Anf. $7\frac{1}{2}$ Uhr. Das Musikchor von **E. Hellmann.** Zugleich empfiehlt heute **Schlachtfest**, ff. Gose und vorzügl. Schönauer Lagerbier **W. Schulze.**

Goldnes Herz,

große Fleischergasse 29.

Heute **humoristisch-musikalische Abendunterhaltung** der Gesellschaft **Koch.** Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn **R. Engelhardt.**

Erstes Wiederauftreten des Gesangskomikers Herrn **Munke** Unter Anderem kommt zur Aufführung: **Die romantische Natur.** — Die Feierstunden. — Ein Stündchen an dem **Polziner Kreisgericht** zc.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr.

A. Grun.



Hohe Lilie,

Neumarkt Nr. 14.

Heute **Soidol, große Narrethe**

in allen erdenklichen Gestalten.

Bier ff.

C. G. Diege.

Mockturtle-Suppe zc.
Bier ff.

empfehlen zu heute ergebenst

G. J. Vollmar, Reichstraße 10, Nicolaistraße 43.

Es empfiehlt billigen **Mittagstisch** à Portion 3 $\frac{1}{2}$ 5
F. Hanns, große Fleischergasse Nr. 22.

Wiener Märzenbier von **A. Dreher** in Schwchat, **Bayr. Bier** von **Heinr. Henninger** in Nürnberg empfiehlt als ganz vorzüglich

Moritz Vollrath, alte Waage.

Goldnes Herz.

Heute **Schlachtfest**, von Vormittag 9 Uhr **Wellfleisch.**

Zu dem bei mir heute stattfindenden

Schlachtfest

Lade ich alle meine werthen Gäste hierdurch höflichst ein.

Keil am Neumarkt 12.

Heute Eröffnung der Restauration zum italienischen Garten,

Ecke der Frankfurter und Lessingstraße.

Die Localitäten sind ganz neu restaurirt, mit gutem Billard und zwei Marmor-Regelbahnen dem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen.

Coburger Actien-Bier à Glas 2 Ngr., so wie ein feines Lagerbier à Glas 13 Pf.
Warme und kalte Speisen in großer Auswahl.

Localveränderung.

Einem verehrten Publicum und werthen Gönnern und Gästen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Localitäten im **Hallen** schen Gäßchen mit denen in der **Klostergasse Nr. 7** vertauscht habe. Indem ich bestens für geneigtes Wohlwollen danke, bitte ich daran die Bitte, mir es auch ferner in meinem neuen Locale bewahren zu wollen, ich werde ebenfalls bemüht sein, es durch gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung zu rechtfertigen, unterzeichnet sich hochachtungsvoll

Fr. Röhlig, Klostergasse Nr. 7.

Heute **Schlachtfest**, dabei empfiehlt **Lüßchenaer Bayrisch** sowie echt **Berliner Bitterbier** als etwas Ausgezeichnetes.



Ich gebe hiermit einem geehrten Publicum bekannt, daß ich von heute an meine Weine auch in halben Flaschen verabreiche; auch ist für kalte Speisen Sorge getragen. Um ferneren zahlreichen Besuch bittend

August Schneider,

Weinhändler,
Georgenhalle, Eingang Brühl Nr. 42.

ELDORADO.

Heute Abend von 7 Uhr an Roastbeef mit Madeira-Sauce.

W. Roessiger.



Hofer Bierstube und Hôtel garni,
große Fleischergasse Nr. 24.

Heute als Extraes, außer meiner reichhaltigen Speisefarte,

„Papprikafleisch“,

desgl. Rindsfaldauen, bekannt als ausgezeichnet. Mein vortreffliches Bier ist nach wie vor von bekannter Güte. **G. F. Möbius.**

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Abend Karpfen blau u. polnisch, echt Bayrisch u. Crostiger Lagerbier empfiehlt bestens

C. Prager.

saure Rindsfaldauen empfiehlt heute Abend **M. Wiedlich,** Brühl 71.

Stadt Gotha.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend

F. G. Müller.

Restaurations von Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29,

empfiehlt heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr Wellfleisch, Kesseltwurst, Mittag und Abend frische Blut-, Leber-, Brat- der Obige.

Heute großes Schlachtfest. Abends musikalische Abendunterhaltung von Hoffmann und Gesellschaft. Es ladet ergebenst ein **G. Klunkert,** Mühlgasse 1.

Heute Schlachtfest im blauen Secht. **A. Maue.**

Goldner Hirsch. Schlachtfest empfiehlt für heute, Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet **C. G. Maede.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Ihme,** Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu einladet **C. Albrecht,** goldne Gule, Brühl Nr. 75.

M. L. Stephan, Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bock- und andere Biere vorzüglich. **Universitätsstraße Nr. 2.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Sauerkraut. Bier ff. **J. Richter,** Neumarkt 11.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. G. Hentze,** Dorotheenstraße Nr. 2, Reichels Garten.

Rheinischer Hof.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, sowie einem Töpfchen Merkwürdiger ff. ladet erg. ein E. Weber. NB. Morgen Schlachtfest.

A. Vogels Bierhaus. Früh 9 Uhr Speck- u. Zwiebelfleichen. Abends Schweinsknochen mit Klößen.

Schweizerhaus in Reudnitz.

Morgen Schlachtfest.

J. G. ter Vooren.

Brüderstrasse 19. Morgen Schlachtfest,

Adolf Jahr.

Heute von 1/2 9 Uhr Speckfleichen.

Trunkels Restauration, Poststraße 12.

Restaurations von C. Sellmundt, Nürnberger Straße 17 empfiehlt morgen Schlachtfest.

Restauration

Zeiger Straße 44.

Heute Donnerstag **Schlachtfest**, von 10 Uhr an Wellfleisch und Wellwurst, Abends Wurst-Picnic à la Bavière.

Dazu ladet ergebenst ein **Heinrich Helde.**

Restauration von G. Hietsohold,

Peterssteinweg 50.

Heute Abend **Schweinsknochen** und Klöße mit Meerrettig oder Sauerkraut. Das Vereinsbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet

d. O.

Restauration von Rud. Frommhold,

Schützenstraße und Promenade. Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen** mit Klößen und Meerrettig.

Hôtel de Saxe.

Morgen Freitag **Schlachtfest**. Coburger Actienbier ff. **Paul Tittel.**

2 Thaler Belohnung.

Verloren wurde eine schwarze runde Broche mit einer Coralle und Goldrand von der Lessingstraße und Promenade um die Stadt. Gegen Belohnung abzugeben Lessingstraße Nr. 4 parterre.

Verloren

wurde Dienstag den 18. Februar Abends gegen 6 Uhr in der **Carolinestraße** eine **Bisampelpellerine** mit braunseidnem Futter mit **Namen des Eigenthümers**. Gegen Dank und Belohnung abzugeben

Carolinestraße Nr. 14, 1. Etage.

Verloren wurde eine weiß und schwarze Beduine (shawlartig) in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Kaufmann **Bernick**, Tauchaer Straße.

Verloren wurde von hier bis Eutrißsch eine **grüne Studentenmütze mit den Meißner Farben**, gegen Belohnung abzugeben gr. Windmühlenstr. 2, II.

Verloren wurde vorgestern Abend in der bayrischen Straße von der Ecke der Albertstraße bis an die hohe Straße eine Pferddecke. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Sophienstraße Nr. 15.

Verloren wurde von der Lindenstraße bis Markt ein Schlüssel. Wiederbringer erhält eine Belohnung Lindenstraße Nr. 5 parterre.

Eine **goldene Broche** (Camee) ist vom Euterpe-Concert bis ins Place de repos verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Place de repos, Eingang Nr. 5, 1 Treppe.

Am 17. d. M. wurde von einem armen Kaufburschen ein Portemonnaie mit Geld von der Quierstraße bis in die innere Stadt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Eine braune Ledertasche verloren mit Scheere, Schneidermaß u. anderen Sachen, geg. Belohn. abzug. Eisenbahnstr. 18, 3 Tr.

Vor einiger Zeit wurde ein schwarzer Pelztragen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Puzgewölbe am Petersthor.

Stiegen geblieben in einer Droschke am 15. ein seidener Regenschirm und ein Stock. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Petersschießgraben 51, Lohnkutschers Schulpig.

Auf dem letzten Concordiaballe ist ein schwarzer Hut mit der Firma „Carl Ollendorf, Berlin“ vertauscht worden. Der betreffende Herr wird höflichst ersucht, denselben gegen Empfang des seinigen beim Portier des Hotel de Pologne abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein kl. grauer Seidenpinscher mit schwarz-lebernem Halsband. Gegen 1 $\frac{1}{2}$ Bel. abzug. Tauchaer Str. 4 p. rechts.

Vorgestern Nachmittag entlieh ein junger glatthaariger Pinscher. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Thonbergstraßenhäuser Nr. 44 parterre.

Gefunden wurde ein Geldbeutel auf dem Wege von Wöckern nach Wodau. Abzuholen Carolinenstraße Nr. 10.

Ein Portemonnaie mit Geld ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann es in Empfang nehmen Kanstädter Steinweg Nr. 12, Hinterhaus 2. Etage.

Ein Stück Eisen wurde gefunden, gegen Insertionsgebühren abzuholen Kupfergäßchen 3, 2 Treppen.

Zugel. ist ein schwarzer Hund mit weißer Brust. Gegen Insertionsgeb. u. Futterkosten abzug. Reudnitz, Feldgasse 237, 1 Tr.

Um gefällige Zurückgabe der von mir entliehenen **Biertöpfchen** bittet

Georg Hietsohold, Peterssteinweg 50.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. sind aus einem Garten 2 achtjährige Kirschbäume entwendet worden.

Dem etwaigen Käufer oder Demjenigen, welcher mir den nachweisen kann, sichere ich außer dem Besitz der Bäume noch Belohnung von 3 $\frac{1}{2}$ zu.

Leipzig, Petersstraße Nr. 13, 1 Treppe

Mit der Regulirung des Nachlasses der Frau **Louise Wilhelmine** verw. **Nagel** betraut, ersuche ich diejenigen, welche derselben noch Etwas schulden, ihre Verbindlichkeiten binnen 8 Tagen an mich zu berichtigen.

Leipzig, den 12. Februar 1868.

Rechtsanwalt **Freytag**, Nicolaisstraße Nr. 45, II

Vom echten G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Schleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, halten Lager

Theodor Pfätzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe

Die betreffenden Herren Professoren werden dringend gebeten den Inhalt ihrer Vorlesungen für Ostpreußen doch gütigst ein Tage vor jeder derselben anzeigen zu wollen.

Einige Zuhörer, die sich gern darnach einrichten wollen

Wie kommt es, daß der Cours der Louisd'or seit 3. Februar auf dem Courszettel nicht mehr angegeben wird?

Niemals hat ein neues Drama so widersprechende Urtheile der hiesigen Presse erfahren, wie Gottschall's Lambertine Méricourt. Diese extremen Urtheile sind stets ein Beweis daß man es mit einer ungewöhnlichen Erscheinung zu thun währennd es die Einen als eine der genialsten Schöpfungen preisen, kennzeichnen es die Andern als eine Verirrung. Grund genug das Publicum, sich durch eigene Anschauung des mit allen Würden der großen Bühne glänzend inscenirten Dramas ein selbstständiges vom Kampf der literarischen Parteien unabhängiges Urtheil bilden.

Die Böcke hinter der Johanniskirche stehen immer noch!!!

Ein geehrtes Publicum wird auf die zum Carneval-Comité Aussicht stehenden Vorstellungen des noch nie dagewesenen großen Equilibristen

Moritz von Mohrriepel

mit seiner Bande aus Klein-Paris, wobei sich ganz besonders ein neuer harmloser Kneipier durch seine vorzüglichen Kraftstücke auszeichnen wird, hierdurch einstweilen aufmerksam gemacht.

Einige Turnerriegeen würden sich verdient machen in einer Arena auf dem Corso ein Schauturn zum Besten zu geben.

Das Einsammeln unter dem zuschauenden Publicum würden die Almoseniere des Klapperkastens gern zum Besten der Armen übernehmen.

A. M. 40

liegt am bewußten vorgeschriebenen Orte zur Abholung bereit.

A. Was soll ich denken? wahrscheinlich ein Mißverständnis. Ein Brief von Ihnen würde Alles beschleunigen.

Liebe Blondine! Gewiß, Ihnen galt jener Gruß. Ich werde Sie ansprechen, sobald ich überzeugt. Diese wenigen Worte zu Ihrer Beruhigung. Herzlichen Gruß.

Dem kleinen **Werner** gratulirt zu seinem Geburtstag, daß Alles annectirt werde! Rathe mal.

Die Herren Schneider-Gehilfen

werden ersucht, heute Abend 8 Uhr in der Volksversammlung Dbeon sehr zahlreich zu erscheinen. Mehrere Collegen.

Mit Gott für König und Vaterland.

Die preussischen Reservisten und Landwehrlente werden gebeten zu der am 21. d. M. angefesten Versammlung in **Siehe Restauration** Abends 8 Uhr recht zahlreich zu erscheinen.

Ein Landwehrmann

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 31.]

20. Februar 1868.

Reinen werthen Gästen zur Nachricht, daß wegen stattfindender Festlichkeit die Parterre-Räumlichkeiten der Stadt Frankfurt am Donnerstag Abend

den 20. Februar geschlossen sind.

Anstatt deren sind die Räumlichkeiten der ersten Etage zur Aufnahme der geehrten mich Besuchen-
eingerichtet. Achtungsvoll L. Kraft.

Théâtre Bacher Paolo

dem größten, brillant mit Gas erleuchteten und elegant eingerichteten Salon auf dem Obstmarke

Sonntag den 23. Februar 1868

unwiderruflich erste und letzte Vorstellung

ganz natürlich lebender Akademien, Gruppen und Tableaux der Gesellschaft Indiscretion.

Programm.

Erstes Bild.

Die Wunderkinder

Wichs-Krah genannt der „Sachsenfels“

und

Hermann der „Cherusk“

nebst ihrer Amme Christel aus Groß-Bschöcher.

Zweites Bild.

Julia Mastrana

oder das Opfer der Liebe.

(Nur für Herren.)

Wir laden ein hochgeehrtes Publicum, Bürger, Bauern und Soldaten um so dringender zu zahlreichem Besuche ein, da wir unserer Abreise nach Waldheim nur die eine Vorstellung geben können und der Ertrag derselben den hiesigen Armen zufließt.

Cassen-Eröffnung 1/2 3 Uhr.

Anfang 3 Uhr.

Preise der Plätze: Wie's Euch beliebt, je toller je besser.

Bacher Paolo, artistischer Director.

Drittes Bild.

Die berühmte Sonambüle „Teudellinde“

wird auf einem „Dreifuß“ hochend die interessantesten Enthüllungen über die Arbeiterfrage, die Zukunft des Carnevals, des norddeutschen Bundes, der Hundesteuer, des Marktes an der Johanneskirche u. u. machen.

NB. Das Angreifen derselben kann durchaus nicht gestattet werden, da dieselbe sehr köstlich ist.

Viertes Bild.

Der Hamburger Buschklepper

in seinen unübertrefflichen Exercitien mit einer 130 Pfd. schweren Schweinskeule.

(Nur für Damen.)

Circus Bôbbé.

Unterzeichneter macht hiermit einem hochgeehrten höchstnarrischen Publicum bekannt, daß er am Sonntag den 23. dts. Mts. mit der weltberühmten

Hiz-Hez-Hazi-Truppe

er eintreffen wird, welche sich an allen europäischen Höfen der größten Renommee erfreut. Ihre Leistungen auf dem Gebiete der

berühmten Aqualibristik, Axtetik und Plaudick übertreffen alles Dagewesene. Unter Anderen werden sich produciren:

die weltberühmten 6 Athleten, genannt die Riesenstiere von Tivoli,

der feuerfeste Kossoborro von New-Sine-Field,

Cingaretta Situtia, prima Balletosa vom teatro annectato di Sewillja,

Donna Capriola della spata di cavallo wiwerschden,

das berühmte Apportir-Bony Amico polterro und mehrere andere circulaire Saldotranspiranten.

Um geneigten Zuspruch bittet der aufgeleitete

Director Casimiro Porfirio Bobbé aus Jochama.

NB. Nachdem die Vorstellung ihre Endschafft erreicht hat, wird meine Frau mit dem Teller herumgehen, ich bitte deshalb, daß jeder ruhig sitzen bleibt, denn sonst wird sie eklig.

Carneval.

Heute 2 1/2 Uhr Nachmittags

Festspiel-Probé

im alten Theater.

Für den Vorstand des Klapperkastens
Emil Claar.

Klapperkasten.

Carneval 1868.

Die Abholung der bei dem Vorstande oder durch Mitglieder angemeldeten Eintrittskarten zu den Festlichkeiten des diesjährigen Carnevals muß — so weit die Anmeldungen der beschränkten Räumlichkeit des Theaters wegen berücksichtigt werden konnten — **Donnerstag** oder **Freitag** den 20. oder 21. Februar Abends 7 bis 9 Uhr im Schützenhause Zimmer Nr. 6 erfolgen.

Der Preis solcher Billets ist **Drei Thaler**.

Ueber die Eintrittskarten, welche nicht an den vorgeordneten beiden Abenden abgeholt werden, wird **Sonnabend** den 22. Februar anderweitig verfügt.

Der Verkauf von Eintrittskarten für den Maskenball **allein** — wenn Plätze für die Theatervorstellung nicht mehr vorhanden sindet **Sonnabend** den 22. Februar Abends 7 bis 9 Uhr und **Sonntag** den 23. Februar Vormittags 11 bis 1 Uhr ebenfalls im Schützenhause Zimmer Nr. 6 statt.

Der Preis einer solchen Eintrittskarte ist **Zwei Thaler** und müssen Gäste durch den Vorstand oder durch ein Mitglied eingeführt sein.

Der Vorstand des Klapperkastens.

Im Auftrage: **Moritz Wolf.**

Alle diejenigen Mitglieder des Klapperkastens und Freunde des Carneval, welche sich an der Sonntag den 23. Nachmittag stattfindenden

Einholung des Prinzen

betheiligen wollen, werden gebeten das uns Donnerstag von 9—11 Uhr oder von 2—3 Uhr in Stadt Frankfurt zu melden, da aber zugleich zu bemerken, ob sie zu Pferde theilnehmen wollen oder zu Wagen, und in letzterem Falle, ob sie eigenes Geschirr haben oder von uns solches gestellt wünschen, ferner auch wie viele Plätze für Herren und wie viele für Damen sie wünschen.

Der Vorstand des Klapperkastens.
Das Zug-Comité.

Carneval-Corso.

Diejenigen, welche geneigt sind, dem **Corso** Waaren unentgeltlich zum Verkauf für die Armen zu übergeben, wollen dieselben in **Stadt Frankfurt** Zimmer 2 niederlegen, eben so sind Decorationsstoffe und Fahnen zum Leihen erwünscht.

Das Zug-Comité.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Volks-Versammlung

im Odeon.

Tages-Ordnung: Die sociale Bewegung *) in Berlin. Die Bedeutung derselben für den deutschen Arbeiterstand.

*) Herr **Frische** aus Berlin wird hierüber persönlich Bericht erstatten.

Im Auftrage d. Allg. Deutsch. Arb.-Vereins der Bevollm.

Generalversammlung der Schneidergehülfen = Krankencasse.

Die Mitglieder der Schneidergehülfen = Krankencasse werden ersucht, zu der in der Restauration von Herrn Zahn, Rosenthaugasse, abzuhaltenden Versammlung Freitag den 21. Februar Abends 7 Uhr recht zahlreich sich zu betheiligen.

Es ladet hierzu ein

der Ausschuss. E. Hammer.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Zweiter Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Roscher über **Handelsplätze und Communicationsmittel.**

Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Magazingasse Nr. 17, 1. Tr.: 1) Die Zunftkrankheit der Mediciner; 2) Referate — Fragen; 3) über acute Krankheiten. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 2 1/2 %.

D. V.

Der Frauen-Verein

zur Bewahranstalt für schulpflichtige, in sittlicher Hinsicht gefährdete Kinder

bittet, die seiner Lotterie zugedachten Gegenstände bis zum **29. Februar** abzugeben sowie Loose à 7 1/2 Ngr. zu entnehmen bei Frau Dir. **Barth**, Querstraße 10; Frau Reg.-Rth. **Barth**, bayerische Straße 19; Fr. **Bertha Flinsch**, Kreuzstraße 15; Fr. **Gul Gräbner**, Querstraße 5; Fr. Stadtr. **Kollmann**, Lessingstraße 2; Herren **Mantel & Niedel** am Markt; Frln. **Pietisch**, Place de repos; Fr. Hofr. **Seidler**, Emilienstraße 4; Fr. Diac. **Valentiner**, Burgstraße 28; Frau Prof. **Ziller**, Mürrb. Straße 12.

Zöllner-Bund.

Sonntag den 23. ds. Vormittags 10 Uhr

Probe in Zahn's Restauration.

Zur Uebung kommt: „Nachgesang im Walde“ von Fr. Schubert.

Militaria.

Zur Begründung eines geselligen Vereines werden diejenigen Reservisten und Landwehrleute der preussischen Armee, welche am Feldzuge 1866 sich betheiligt, deren Lebensstellung eine solche Absicht begünstigt, hierdurch ersucht, sich künftigen Freitag den 21. huj. Abends von 8—9 Uhr zu näherer Besprechung in **Esche's** Restauration einzufinden.

Ein Reservist.

Gesangverein Germania!

Generalversammlung morgen Freitag den 21. Februar a. c. Abends 8 Uhr. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.

D. V.

Volks-Verein.

Heute Abend 8 Uhr im goldnen Herz. Tagesordnung: Politischer Wochenbericht.

D. V.

Nach me
noch un
wars den
die vieler
herrlich
gen wird.
Die Mitgl
Fr
den ersud
Sonn
einer not
repe
pyma
'eq
C
Heute Ab
gabe de
fitalischen
L.
Für
fördern w
12te Ser
3 St
ndnig v
te Send
erren S
ngstücke
Mit best
ab uns
privats
Wir statt
nach unse
Die Berl
berhar
zuzeigen.
Städ
dermede a.
wchel a.
loch a. F
reim a. F
brethal a.
Dorhardt,
Dauerheim
Böttcher, K
Drücker, S
ringer B
Wisch, R
Berger, R
Baumann,
Diebel, R
burger F
Bruck, Fou
entner, K
Kochius, W
Dornheim,
Diege, Gu
entner, F
Schmann u
Wrenberg
burg, G

Nach mehrfachen Dankfagungen in diesem Blatte fühlen auch wir uns gedrungen den verehrten Männern, Herrn Bürgermeister Koch und Herrn Hofrath D. Hoffmann, als hochverdiente Förderer des glücklich ausgeführten Prachtbaues unseres neuen...

Die Mitglieder des Schaafkopfclubs in der Restauration Friedrich Sickert, Brühl 34,

Sonnabend den 22. Februar a. C. einer nothwendigen Besprechung recht zahlreich einzufinden. Der Schaafkopfclub.

Morgen Abend 8 Uhr große Carnevals-Fegelei. Jeder hat im Costüm zu erscheinen.

Chorverein Vivace. Heute Abend punct 8 Uhr Hauptprobe im Vereinslocal und Abgabe der Gastbillets zu der am 23. ds. Mts. stattfindenden musikalischen Soirée.

Heute musikalisch-gesellige Unterhaltung in der Leinwandhalle. Anfang um 8 Uhr.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen fördern wir Sendungen jeder Art frei nach den Bestimmungsorten.

Gerhard & Hey, Gerberstraße 1 u. 2.

Thaler 50. und uns am 18. ds. für den Pensionsfond des Leipziger Privatschullehrer-Vereins übersandt worden.

Die Verlobung unserer Tochter Elly mit dem Kaufmann Herrn Bernhard Grünler beehren wir uns, nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Weißkraut mit Schöpfenfleisch, von 11-1 Uhr. - Der Vorstand. Weidenhammer.

- Wormede a. Pulsewitz, und... Eisenhardt. Kfm. a. Prag, Hotel de Brusse. Ebert, Kfm. a. Zwickau, Münchner Hof. Ehrenberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Cöln.

Als Verlobte empfehlen sich Louise Gentschel, August Schirmer. Gimritz bei Halle a/S. Halle.

Heute Abend wurden durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut Leipzig, am 18. Februar 1868.

Gestern wurde meine liebe Frau Friederike Schmidt geb. Hofmann von einem todgeborenen Mädchen schwer aber glücklich entbunden. Leipzig, den 18. Februar 1868.

Nach Gottes unerforschlichem Willen endete heute nach längeren Leiden, zu früh für die Seinen, ein sanfter Tod das Leben unseres theuren geliebten Gatten und Vaters, des Adv. Dr. Heinrich August Kori.

Allen Bekannten und Freunden widmen diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme Leipzig, den 19. Februar 1868.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langen Leiden Herr Louis Zimmermann, Privatmann allhier, was ich im Namen seiner hinterlassenen Geschwister hierdurch anzeige.

Gestern in der 10. Morgenstunde verschied sanft und ruhig nach kurzem aber schweren Leiden unser theurer innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Lohnkutscher J. G. Schirmer,

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck unserer Tochter und Schwester Friederike. Leipzig, den 19. Februar 1868.

Druck-Berichtigung. Im gestrigen Inserat des Herrn Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9, muß es heißen: Zerbster Malzbier

Im gestrigen Inserat des Herrn Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9, muß es heißen: Zerbster Malzbier à Flasche 2 1/2, Einsatz achtzehn Flaschen 1 Thlr. pro Flasche 1 1/2 1/2.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Weißkraut mit Schöpfenfleisch, von 11-1 Uhr. - Der Vorstand. Weidenhammer.

- Angemeldete Fremde. Krolisch, Fräul. a. Aulig, Bamberger Hof. Kumerle, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Russie. Kraffmann, Leutn. a. Berlin, Lebe's H. garni.

- Melkers, Kfm. a. Weimar, Hotel z. Kronprinz.
 Mertens n. Frau, Rentier a. Hamburg, Hotel
 zum Raudeburger Bahnhof.
 v. Mindwig, Baron, Landwirth a. Dessau,
 Stadt Nürnberg.
 Nieland a. Rittershausen, und
 Niemiß a. Rheydt, Kfste., St. Hamburg.
 Neumann, Zimmermstr. a. Bamberg, deutsch. Haus.
 Nisch, Kfm. a. Schönhaide, S. de Baviere.
 Ostberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Dehmichen, Gutsbes. a. Schmurren, Hotel zum
 Palmbaum.
 Offensand, Privatm. a. Dresden, S. de Prusse.
 v. Oppernis, Gutsbes. a. Memel, St. Nürnberg.
 Peters, Part. a. Nischerleben, S. z. Kronprinz.
 Posern-Klett, Def. a. Deizwern, und
 Pfautsch, Kfm. a. Halle a/S., grüner Baum.
 Reinhardt, Monteur a. Guebwiller, S. de Baviere.
 Niede, Kfm. a. Pforzheim,
 Rosberg a. Niedergoseln, und
 Rosberg a. Hohenwuffen, Gutsbesitzer, Hotel
 zum Palmbaum.
 Rosen-arten, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
 Reichert, Schweizer a. Schönwölkau, w. Schwan.
 Scheinich, Friseur a. Löbau, S. de Baviere.
 Stöck a. Stuttgart, und
 Serres a. Bremen, Kfste., Hotel de Russie.
 Schmitt a. Gfenach, und
 Schreyer a. München, Kfste., Lebr's Hotel garni.
 Schneider, Fabr. a. Heinrichshalle, Hotel zum
 Palmbaum.
 Sachs, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Sieger n. Sohn, Kfm. a. Wien, St. Gotha.
 Sweater, Kfm. a. Berlin, goldner Elephant.
 Schulz, Kfm. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
 Schild, Kfm. a. Heiligen, goldner Fahnen.
 Schumann, Fr. u. G., Pferdehldr. a. R.
 burg, braunes Roß.
 Schuell, Kfm. a. Magdeburg, S. de Bologna.
 Schneider, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.
 Seiberlich a. Chemnitz, Münchner Hof.
 Schulze, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Ma-
 burger Bahnhof.
 Trimbom, Kunsthldr. a. München, S. z. Kronpr.
 Bohls, Hauptm. a. Berlin, Lebe's S. g. rmi.
 Voigt, Student a. Halle a S., S. z. Palmbau.
 Voigt, Kfm. a. Brandenburg, Hotel z. Ma-
 burger Bahnhof.
 Wirminghaus, Kfm. a. Rüggeberg, Lebe's S.
 Wustrau, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbau.
 Waliljevich, Handelsm. a. Belgrad, St. G.
 Weif, Kfm. a. Dresden, Stadt Wien.
 Weber, Kfm. a. Breslau, grüner Baum.
 Ziegler, Maurermstr. a. Apolda, deutsches S.

Sizung der Stadtverordneten.
(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 19. Februar. Das Gutachten des Verfassungs-
 Ausschusses über Forterhebung des Wasserzinses wurde abgelehnt,
 und dafür der in dem Sondergutachten, das seinem Wortlaute
 nach im ersten Vogen der gegenwärtigen Nummer abgedruckt ist,
 gestellte Antrag angenommen.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 19. Februar. Baumwollenmarkt: Nord-
 amerik. middl. 33, Dhollerah fair 28 1/2, Scinde fair 27 1/2,
 Bengal fair 24 1/2 pr. Ctr. Günstige Stimmung. Großer
 Garnumsatz zu steigenden Preisen, sehr gute Stimmung. —
 Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 96—99, Roggen pr. 2026 Pfd.
 80—85, Erbsen pr. 2160 Pfd. 72—78, Gerste pr. 1680 Pfd.
 52—57, Hafer pr. 1200 Pfd. 35—36. — Weizenmehl:
 Nr. 00 7 1/6—7 1/3, Nr. 0 6 5/6—7, Nr. 1 6 1/4—6 1/2, Roggen-
 mehl: Nr. 00 6—6 1/6, Nr. 0 5 3/4—11/12, Nr. 1 5 1/3—5 2/3. —
 Spiritus unverändert.
Berlin, 19. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 100 1/4; Fran-
 zosen 150 1/4; Dester. Credit-Actien 83 3/4; do. 60r Loose 71 3/4;
 do. Nationalanleihe 57; Amerikaner 76 1/4; Italiener 44 1/2;
 Oberschles. Eisenbahn-Actien 183 1/2; Berlin-Görlitzer do. 80 1/2;
 Sächsische Bank-Actien 105 7/8. — Stimmung: fest, wenig
 Geschäft.
Berlin, 19. Februar. Bergisch-Märkische Eisenb.-Actien 135 1/2;
 Berlin-Anhalter 208 1/2; Berlin-Görlitzer 80 1/4; Berlin-Pots-
 dam-Magdeburger 190 7/8; Berlin-Stettiner 136 3/4; Breslau-
 Schweidnitz-Freib. 118 1/4; Cöln-Mindner 136; Cosel-Ober-
 berger 83; Galiz. Carl-Ludwig. 89 7/8; Löbau-Zittauer 43 1/4;
 Mainz-Ludw. 127; Medlb. 75 1/2; Fr.-W.-Nordbahn —; Ober-
 schlesische Lit. A. 185; Desterreich.-Franz. Staatsbahn 150 1/4;
 Rhein. 117 3/4; Rhein-Nahab. 30 1/2; Südbahn (Lomb.) 100 3/4;
 Thür. 134; Warschau-Wien 59 1/4; Preuß. Anl. 5 0/10 103 1/4; do.
 4 1/2 0/10 96; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/10 83 3/4; do. Präm.-Anl.
 115 1/2; Bayr. 4 0/10 Prämien-Anl. 99 3/4; Neue Sächs. 5 0/10 Anl.
 105 3/4; Desterreich. Metalliques 5 0/10 49 3/8; Desterreich. National-
 Anleihe 57; do. Credit-Loose 75 3/4; do. Loose v. 1860 72 1/4;
 do. v. 1864 47 1/4; Desterreich. Silberanleihe 63; Desterreich.
 Bank-Noten 87; Russische Prämien-Anleihe 103 5/8; Russ. Poln.
 Schatzoblig. 4 0/10 64; Russ. Bank-Noten 85 1/8; Amerik. 76 1/2;
 Dessauer do. 90; Discont.-Command.-Anteile 110; Genfer
 Credit-Actien 23 5/8; Geraer Bank-Actien 100; Gothaer Bank-
 Actien 89 1/8; Leipziger Credit-Actien 89 3/4; Meiningen do. 90 1/4;
 Norddeutsche Bank do. 118 1/4; Preuß. Bank-Anteile 153 3/4;
 Dester. Credit-Act. 83 7/8; Sächs. Bank-Act. 105 7/8; Weim. Bank-
 Actien 85 1/2; Wien 2 M. 86 1/4; Italien. 5 0/10 Anl. 44 5/8. —
Angenehm.
Frankfurt a/M., 19. Februar. Preuß. Cassen-Anweis. 104 7/8;
 Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 5/8; Londoner
 Wechsel 119 5/8; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 101 3/8;
 6 0/10 Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 3/4; Dester. Cr.-Act. 195 1/2;
 1860r Loose 71 3/4; 1864r Loose 82 7/8; Dester. Nat.-Anl. 55 1/4;
 5 0/10 Metall. —; Bayr. 4 0/10 Prämien-Anl. 100 1/8; Sächs. 5 0/10
 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 263; Badische 98 3/4.
Wien, 19. Februar. (Vorbörse.) Dester. Staats-Eisenb.-Actien
 259.50; do. Credit-Act. 192.90; Lombard. Eisenb.-Act. 172.70;
 Loose von 1860 83.10; Napoleond'or 9.4 1/2. — Stimmung:
 ziemlich fest.
Wien, 19. Februar. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.)
 Metall. 5 0/10 57.40; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.80;

Nationalanlehen 66.—; Staatsanlehen v. 1860 83.10; B.
 Act. 707; Actien der Creditanstalt 192.10; London 117.
 Silberagio 115.50; f. f. Münzducaten 5.61. — Börse
 Notirungen vom 18. Februar. Metalliques 5 0/10 51.25;
 4 1/2 0/10 —; Bankactien 711.—; Nordbahn 174.75; mit
 Loosung vom Jahre 1854 75.—; Nationalanl. 66.15; do.
 der Staats-Eisenbahn-Ges. 259.80; do. der Credit-Anst. 193.
 London 118.—; Hamburg 87.—; Paris 46.90; Galizier 206.
 Act. der Böhm. Westb. 149.50; do. d. Lombard. Eisenb. 170.
 Loose d. Creditanstalt 130.80; Neueste Loose 82.80.
Wien, 19. Februar. (Schluß-Notirungen.) Metallique
 à 5% —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.80; Nation-
 anlehen 66.10; Staatsanlehen von 1860 83.—; do. 1864
 Bankactien 707.—; Actien der Creditanstalt 192.—; Lon-
 117.80; Silberagio —; f. f. Münzducaten 5.60; Staat-
 259.—; Lombarden 172.—. Schwantend.
London, 18. Februar. Consols 92 11/16; Spanier 35 7/8; Ital.
 Rente 43 7/8; Lombarden 14 15/16; Mexikaner 15 7/8; 5 0/10 Ru-
 v. 1822 87; do. v. 1862 86; Silber bezahlt 60 7/16; Türt. S.
 v. 1865 32 3/8; 6 0/10 Verein. St. Anl. v. 1882 71 3/4; Hamb.
 3 Mte. 13.9 1/2—9 3/4; Wien 11.95; Petersburg 32 5/16; Tra-
 furt 120 1/8; Berlin 6.26 1/2; **Leipzig 6.26 1/2.**
London, 18. Februar. Consols 92 11/16.
London, 19. Februar. Mittag-Consols 92 7/8.
Paris, 18. Februar. 3% Rente 69.2. Italien. Rente 44.
 Credit-mob.-Act. 212.50. Dester. St.-Eisenb.-Act. 557.
 Lomb. Eisenb.-Act. 372.50. 352.50, 81 1/4. Träge. Anf.
 69.5, 69.15.
Paris, 19. Februar. 3% Rente 69.15; Ital. Rente 44.
 Credit-mobilier-Act. 225.—; Dester. St.-Eisenb.-Act. 560.
 Lombard. Eisenb.-Actien 378.75. 351.25. 81 1/2; sehr fest
 belebt. Anfangscours 68.95.
New-York, 18. Februar. Schlußcourse. Gold-Agio 140
 Wechselcourse auf London in Gold 109 7/8; 6% Amerik. S.
 pr. 1882 111 3/8; do. pr. 1885 109 7/8; Illinois 139; Erie
 76 3/4; Baumwolle, Middl. Upland 23 1/4; Mais 1.32. Mehl —
Philadelphia, 18. Februar. Petroleum raff. 25.
Liverpool, 19. Febr. (Baumwollenmarkt)
 Umsatz mindestens 20000 Ballen. Stimmung: Fest, sehr ge-
 Aufregung. Amerik. Baumwolle 9 3/4—10 d., Fair Dhollerah
 8 1/2, Middling Fair Dhollerah 8 1/4, Middling Dhollerah
 Bengal 7 1/4, Good fair Bengal 7 3/4, New-Dmra 8 5/8—8
 Pernam 10 1/4, Broach 8 5/8, Egyptian 10 3/4, Smyrna 8 1/4.
Manchester, 18. Februar. 40er Rayall 13 1/4; 40er Waring 15
 20er Hindley 14; 30er Howard 14; 40er Doubled 15; 6
 Doubled 19; 70er Doubled 20 1/2; 80er Doubled 27; 10
 Doubled 36; 120er Doubled 45. Markt aufgeregt, Pe-
 steigend, was Umsätze beschränkt.
Bombay, 15. Februar. 7 lbs Spirtings 5 3/8 R. 8 1/4 lbs
 6 1/4 R. 40er Mule, Twist 10 3/4 R. Baumwolle unveränd.
 New Domrawuttee 180 R. Wochenausfuhr 23,200 Ball.
 Fracht nach Liverpool 67 sh. 6 d. Wechsel auf London 1. 10

Berliner Productenbörse, 19. Februar. Weizen pr. 2
 Pfund loco 88—108, nach Qualität bezahlt, Februar —, Ap-
 Mai 93 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfund loco —, nach Qual-
 bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfund loco 35—39, pr. d. M. 37
 April-Mai 37. — Spiritus pr. 8000 0/10 Tr. loco 19 5/8,
 d. M. 19 3/4, April-Mai 20 1/2, Mai-Juni 20 1/4, gef. — Du-
 lebloß. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 79 3/4, pr. d. M.
 79 1/2, April-Mai 79 1/4, Mai-Juni 79 1/4, gef. 150 Wispel,
 belebt. — Rübsöl pr. 100 Pfd. loco 10 3/4, pr. d. M. 10
 April-Mai 10 3/4, Mai-Juni 10 11/12, Septbr.-Octr. 11 1/6,
 — Ctr., höher.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von
 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Wöchentliche directe Post-Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Durch die elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe von 2500 Tons und 700 Pferdekraft:

BREMEN, Capt. H. A. F. Neynaber, HANSA, Capt. K. v. Oterendorp, HERMANN, Capt. W. H.
NEWYORK, Capt. F. Dreyer, AMERICA, Capt. G. Ernst, DEUTSCHLAND, Capt. H.
UNION, Capt. H. J. von Santen, WESER, Capt. G. Wenke, RHEIN, Capt. C. Meyer (
MAIN und DONAU (im Bau).

Abgangstage:

Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:
D. Deutschland — 27. Febr.	D. Newyork 7. März	D. Weser 11. April	D. Union 14. März	D. Hermann 18. April	D. Deutschland 2. April
D. Hansa — 5. März	D. Deutschland 21. März	D. Newyork 25. April	D. Bremen 4. April	D. Union 2. Mai	D. Deutschland 9. Mai
D. Bremen — 12. März	D. Hansa 28. März				
D. Weser 22. Febr.	D. Bremen 26. März				
D. Hermann 29. Febr.					

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Don

Güterfracht: Ermäßigt auf £ 2 und 15 % Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse, einschl. Sichterfracht auf der Weser, zahlbar zum laufenden Course.

Für „an Ordre“ verladene oder nach andern Plätzen als Newyork adressirte Güter muß die Fracht in Bremen bezahlt werden. Unter 10 Shilling und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche, explodirende, ägende, so wie sonstige Ladung gefährdende Güter sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Passage-Preise.

Von **BREMEN** nach **NEWYORK**:

Erste Cajüte 105 Thaler Preuß. Grt.; Zweite Cajüte 100 Thaler Preuß. Grt.; Zwischendeck 50 Thaler Preuß. Grt., inclusive

Von **BREMEN** nach **SOUTHAMPTON**:

Erste Cajüte 20 Thaler Gold; Zweite Cajüte 15 Thaler Gold, inclusive Beköstigung.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen. Die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn spätestens mit dem an jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln abzulaufenden Zuge exp

Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und BALTIMORE,

via Southampton,

durch die ganz neuen Dampfschiffe

BALTIMORE, Capt. W. Vöckler, BERLIN, Capt. C. Undütsch.

Abgangstage:

Von Bremen:	Von Baltimore:	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Baltimore 1. März	1. April	D. Baltimore 1. Mai	1. Juni
D. Berlin 1. April	1. Mai	D. Berlin 1. Juni	1. Juli

und ferner von Bremen am ersten Tage jeden Monats, von Southampton am vierten Tage jeden M von Baltimore am ersten Tage jeden Monats.

Passage-Preise.

Von **BREMEN** nach **BALTIMORE**

Erste Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Pr. Courant; incl. Beköstigung.

Güterfracht bis auf Weiteres: £ 2. und 15 % Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse, Feinschließlich der auf der Weser, zahlbar zum laufenden Course.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete, sowie die sämtlichen Bremischen Schiffsredactanten und Schiffsmakler.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt

zwischen

Bremen u. London, Bremen u. Hull,

durch die eisernen mit eleganten und bequemen Cajüten versehenen Schraubendampfer von 600 Tons und 100 Pferdekraft.

ADLER, Capt. O. Köhlken, SCHWALBE, Capt. A. Jäger,
NEWE, J. Heitmann, CONDOR, Capt. O. Basso,
SCHWAN, N. Christensen, FALKE, N. Bundesen.

Abfahrt nach London jeden Donnerstag Morgen,
 Abfahrt von London jeden Donnerstag Morgen,
 Abfahrt nach Hull jeden Montag Morgen,
 Abfahrt von Hull jeden Sonnabend Abend,
 bis auf Weiteres.

Extra-Schiffe werden expedirt, so oft die vorhandenen Frachtgüter solches erforderlich machen.

Passage-Preise (incl. Beköstigung) nach London oder Hull: I. Cajüte 12 Thaler Gold, II. Cajüte 8 Thaler Gold. Tickets für die Hin- und Retourfahrt, welche beliebig von London oder Hull benutzt werden können, für I. Cajüte 18 Thaler Gold, II. Cajüte 9 Thaler Gold.

Güterfracht, welche incl. Sichterfracht gestellt ist, nach Tarif.

Passagierfahrt auf der Unterweser un

zwischen

Bremen, Bremerhaven u. Olde

Tägliche:

a. Zwischen Bremen und Bremerhaven
 Bis Donnerstag, den 20. Februar incl
 Von Bremen 10 Uhr Morgens.
 Von Bremerhaven 8 Uhr Morgens.
 Vom Freitag, 21. Februar incl. an:
 Von Bremen 10 Uhr Morgens.
 Von Bremerhaven 9 1/2 Uhr Morgens.

b. Von Bremen u. Bremerhaven nach Oldenburg

Am 20. Februar:
 Von Bremen nach Oldenburg 8 Uhr Mor
 Von Bremerhaven nach Oldenburg 8 U
 Von Oldenburg nach Bremen keine Fahrt
 Vom 21. Februar incl. an:
 Von Bremen nach Oldenburg 10 Uhr M
 Von Bremerhaven nach Oldenburg 9 1/2
 Von Oldenburg nach Bremen 9 1/2 Uhr M

Bremen, den 15. Februar 1868.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

Stoltz, Procurant.

Bremen. D...d von Carl Schünemann.

BRREMEN und NEWYORK

Das hier angegebene Fahrplan ist für die Monate April, Mai und Juni (in den Monaten April, Mai und Juni) gültig.

Von Bremen:	Von New York:	Von Bremen:	Von New York:
D. Deutsche	1. April	D. Deutsche	1. April
H. Harms	15. April	H. Harms	15. April
B. Bremen	1. Mai	B. Bremen	1. Mai
F. Weser	15. Mai	F. Weser	15. Mai
H. Harms	1. Juni	H. Harms	1. Juni

Das hier angegebene Fahrplan ist für die Monate April, Mai und Juni (in den Monaten April, Mai und Juni) gültig.

BRREMEN und BALTIMORE

Das hier angegebene Fahrplan ist für die Monate April, Mai und Juni (in den Monaten April, Mai und Juni) gültig.

Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Deutsche	1. April
H. Harms	15. April
B. Bremen	1. Mai
F. Weser	15. Mai
H. Harms	1. Juni

Das hier angegebene Fahrplan ist für die Monate April, Mai und Juni (in den Monaten April, Mai und Juni) gültig.